

FUSSBALL HEUTE

- Regionalliga Bayern
19:00 Uhr: SpVgg Bayreuth - FV Illertissen
Kretalliga C Gelnhäuser
19:30 Uhr: Pfaffenhausen II/Oberrh. III - SVH Fischhorn II
Kretalliga C Schillchtern
19:00 Uhr: TSV Weichersbach II - SV Höt und Haid II
SG Mottgers/Schw. II - SV Herolz II

Regionalliga Südwest

Table with 4 columns: Rank, Team, P, W, D, L, GF, GA, Points. Includes teams like Stuttgarter Kickers, Hoffenheim II, Homburg, etc.

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: Eintracht Frankfurt II - HSV Hessen Kassel, VfR Aalen - 1. FSV Mainz 05 II, FSV Frankfurt - FC Astoria Waldorf, TSG Hoffenheim - TSG Koblenz, Balingen SG - SGV Freiberg, Stuttgarter Kickers - TSV Steinbach Kassel, TSG Schott Mainz - FC Homburg, Sonntag, 14.00 Uhr: VfB Stuttgart II - TSG Balingen, SG Barockstadt Fulda - Kickers Offenbach.

Hessenliga

Table with 4 columns: Rank, Team, P, W, D, L, GF, GA, Points. Includes teams like Alzenau, FC Friedberg, Baunatal, etc.

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg - SC Vikt. Griesheim, SC 1960 Hanau - SC Waldgirmes, Samstag, 14.30 Uhr: SV Saatal - Eintr. Saatal, FC Eintracht Friedberg - FC Hanau 93, Samstag, 15.00 Uhr: SV Fernwald - FC Bayern Alzenau, Hürfelder SV - FC Gießen, 1. FC Erlensee - RM Waldorf, Sonntag, 14.30 Uhr: SV Steinhilber - SV Weidenhausen, Sonntag, 15.00 Uhr: FC Erdelenheim - TUS Dietkirchen.

FSV Frankfurt unter Druck

Fußball (re). Nach dem peinlichen Hessenpokal-Aus in Erlensee ist der FSV Frankfurt jetzt im Regionalliga-Abstiegskampf gefordert. Die Bornheimer müssen im Heimspiel gegen den FC-Astoria Waldorf (Samstag, 14. Uhr, PSD-Bank-Arena) unbedingt punkten, um nicht noch tiefer in die Zone der gefährdeten Teams zu rutschen. Fraglich ist beim Team von FSV-Coach Tim Börner noch der Einsatz des von Alemannia Aachen zurückgeholten Stürmers Cas Peters.

OFC-Coach Christian Neidhart „total optimistisch“

Regionalliga Südwest: SG Barockstadt Fulda-Lehnerz - Kickers Offenbach (Sonntag, 14 Uhr)

Fußball (off/jg). Das prestigeträchtige Hessenpokal-Spiel am Sonntag gastiert Kickers Offenbach bei der SG Barockstadt. Während OFC-Chefcoach Christian Neidhart „total optimistisch“ ist, darf sein Trainerpendant bei den Gastgebern, Sedat Gören, aufgrund einer Gelbsperre nicht an der Seitenlinie wirken.

„Ich bin total optimistisch, habe Bock und bin voller Vorfreude“, sagt Christian Neidhart im Interview mit der „Offenbach-Post“. Zuversichtlich stimmt den Trainer nicht zuletzt der starke Eindruck, den sein Team beim Kantersieg über eine B-EH des Zweitligisten Karlsruher SC hinterließ. Nachdem die Saisonvorbereitung und damit die erste Saisonhälfte missraten waren, hat Neidhart seine Schützlinge in der langen Winterpause auf Vordermann bringen können. Hinzu kommt der feste Glaube in Marc Wachs (kam von Ligakonkurrent



Ex-Zweitligaprofi Fabian Burdenski (Mitte, im blauen Trikot) hat mit dem FC Bayern Alzenau die Hessenliga-Tabellenspitze erklimmen. Den „Platz an der Sonne“ wollen die ambitionierten Unterfranken beim Auswärtsspiel in Fernwald selbstverständlich verteidigen.

Barletta zur Aufstiegsfrage: „Wir behalten die Nerven“

Hessenliga: FSV Fernwald - FC Bayern Alzenau (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (dg). Mit dem 3:0-Erfolg gegen den SC Waldgirmes haben sich die Hessenliga-Kicker des FC Bayern Alzenau zurück an die Tabellenspitze geschossen. Am kommenden Samstag geht es für die Schützlinge von FCB-Coach Angelo Barletta darum, mit einem Auswärtserfolg beim FSV Fernwald (Anstoß: 15 Uhr) den „Platz an der Sonne“ zu verteidigen.

insbesondere bei Eckballen, nimmt der Coach in diesem Zusammenhang wohlwollen zur Kenntnis. „Wir schneiden dieses Thema in den Trainingseinheiten am Freitag immer wieder einmal an. Insofern haben wir jetzt mit den drei Toren nach Standards die Früchte einer wohlenglagen Arbeit geerntet. So darf es von mir aus gerne weitergehen.“

Wichtig sei zudem, dass die Neuzugänge Markus Ballmert und Fabian Burdenski sofort tragende Rollen einengenommen hätten. „Das bezieht sich nicht nur auf die sportliche Klasse. Wir hatten ja in der Vorrunde so eine Art Rasselbande auch beisammen, in der lediglich Marcel Wilke als erfahrener Spieler herausstach. Jetzt haben wir weitere Routiniers hinzubekommen, was dem Mannschaftsgefüge insgesamt guttut.“

Der kommende Gegner FSV Fernwald stellt laut Barletta „eine sehr gute Hessenligamannschaft.“ Diese habe in der vergangenen Saison munter in den Top Vier mitgespielt, der Personalstamm habe

sich nur marginal verändert und mit Tolga Sahin sei ein starker Keeper hinzugekommen. „Auf uns wartet wieder ein hartes Stück Arbeit, aber wir haben uns intensiv auf den Gegner vorbereitet und werden alles daransetzen, die nächsten drei Punkte einzufahren.“

Mit Blick auf die Verteidigung der Tabellenspitze und die Aufstiegsambitionen der Unterfranken sagt Barletta: „Wir wollen unserer Mannschaft keinen unnötigen Druck machen. Die Tabelle zeigt es ja: Es gibt in der Hessenliga keine Übermannschaft, die alle Konkurrenten distanzieren. Wir werden sicherlich im Restrunderlauf auch mal ein Tief haben, aber wir behalten in Alzenau die Nerven und natürlich auch unsere Ziele im Blick.“ In personeller Hinsicht kann Barletta bis auf die Dauerverletzten Paul Seikel und Kosuke Ota nahezu aus dem Vollen schöpfen. „Nicola Jürgens, den wir gegen Waldgirmes geschont hatten, plagt sich noch mit Wehwehchen herum. Ob er zum Kader zählen wird, entscheidet sich kurzfristig.“



Trainer-Debüt, Pokalschub und eine harte Nuss

Hessenliga

Fußball (fra). Für den SC 1960 Hanau ist im ersten Hessenliga-Heimspiel des Jahres 2024 gegen den SC Waldgirmes Wiedergutmachung angesagt. Der FC Erlensee empfängt nach dem Pokal-Festtag (3:2-Triumph im Achtelfinale gegen den FSV Frankfurt) Rot-Weiß Waldorf und hofft auf wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt und für den FC Hanau 93 steht mit dem Auswärtsspiel bei Türk Gücü Friedberg am Samstag eine maximal schwere Aufgabe an. Für Spannung ist auf allen drei Plätzen gesorgt.

SC 1960 Hanau - SC Waldgirmes (Sa., 14 Uhr)

Mit einem Dreier gegen den abstiegsbedrohten SC Waldgirmes will sich das Team des neuen Trainers Taner Yalcin morgen für die bittere 1:3-Auftaktniederlage bei Schluslicht TuS Dietkirchen rehabilitieren. Der neue Übungsleiter wird im 14. Uhr vorverlegten Match wohl vor personellen Umstellungen nicht zurückschrecken. Definitiv ersetzen muss Yalcin den rotgesperrten Ahmet Dogan. Gute Erinnerungen haben die Hanauer an das Hinspiel, als mit einer starken Vorstellung ein 4:1-Erfolg bei den Mittelhexen gelang. Drei Punkte sind nun auch im Rückmatch im Herbert-Dröse-Stadion das klar ausgesprochene Ziel, denn der Aufsteiger möchte sich in der ersten Tabellenhälfte festsetzen.

1. FC Erlensee - Rot-Weiß Waldorf (Sa., 15 Uhr)

Vom Festzug zurück ins Tagesgeschäft: Hessenligist FC Erlensee steht nach dem famosen 3:2-Triumph im Hessenpokal-Achtelfinale gegen den FSV Frankfurt das nächste Heimspiel ins Haus. „Wir wollen versuchen, den besonderen Pokalerfolg in die Liga zu transportieren“, erzählt FCE-Trainer Jochen Breideland wenig Überraschendes. Fest steht: Die 1:4-Auftaktniederlage vor knapp zwei Wochen beim Mitkonkurrenten Viktoria Griesheim war so nicht eingeplant und hat die Drucksituation für das Waldorf-Spiel erhöht. Die Startelf wird sich verändern: Außenspieler Sebastian Wagner steht am Samstag nicht zur Verfügung. Für ihn dürfte Nico Damm als Nachrücker die erste Wahl sein. Der Offensivspieler überzeuge als Einwechslungsplayer gegen den FSV. Gleiches trifft auf Marcel Mohn zu. Ein Startelfinsatz kommt vermutlich für Torhüter Tim Kuhl noch zu früh. Urlaubsbedingt wird Philipp Blam fehlen.

Türk Gücü Friedberg - FC Hanau 93 (Sa., 14.30 Uhr)

Erstmalz kreuzten beide Teams in der Saison 2017/18 in der Verbandsliga Süd ihre Klingen. Gewonnen haben die Hanauer kein einziges der bislang neun Duelle. „Statistiken sind dafür da, dass man sie irgendwann bricht“, lacht HFC-Trainer Kreso Ljubicic. Ein Außenseitersieg auf dem Kunstrasenplatz auf der Sportanlage am Friedberger Burgfeld würde dem Ex-Profi schmecken. Erneut muss Ljubicic in der Abwehrmitte umstellen. Ugrur Aslan ist am Wochenende privat verabschiedet. Da kommt es gelegen, dass Tarik Sejdicovic aus den Flitterwochen zurück ist und auf seine angestammte Position rücken kann. Der Einsatz von Kapitän Tolga Unal ist ungewiss, denn Unal ist angeschlagen. Noch schlechter sieht es bei Marco Ferukoski. „Ich denke, er fällt zu 80 oder 90 Prozent aus“, berichtet Ljubicic von einer Ellenbogenverletzung des Außenstürmers. Mit ihm würde das Kontem beim „geflügelten Spitzentreiter“ etwas leichter fallen.



Mit einem Mini-Aufgebot zur Hallen-WM

Leichtathletik: In Glasgow fehlen viele Topsportler

Die deutschen Leichtathleten gehen bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow mit einem Mini-Aufgebot an den Start. Von diesem Freitag an ist das Team um Weitspringerin Mikaelle Assani, die die beste deutsche Vorleistung aufweist, mit insgesamt sieben Sportlern vor Ort. Als Zweite der Meldeliste darf sich die 21-jährige Assani (SCL Heel Baden-Baden) die besten Chancen auf eine Topplatzierung ausrechnen.

Das Gros der deutschen Athleten um Olympiasiegerin Malaika Mihambo richtet schon den Blick auf einen spektakulären Sommer mit den Europameisterschaften in Rom und den Olympischen Spielen in Paris. In Mihambos Abwesenheit ist die Amerikanerin Tara Davis-Woodhall nach starken 7,18 Metern klare Goldfavoritin. Im Kugelstoßen der Frauen strebt die Mannheimerin Yemisi Ogunleye nach ihrer Bestweite von 19,57 Metern in diesem Winter eine Topplatzierung an. Alina Kenzel vom VfB Stuttgart will nach einer krankheitsbedingt schwierigen Zeit den nächsten Schritt machen.

Kurz vor den Titelkämpfen in Schottland hatte der deutsche Hochspringer Tobias Potye absagen müssen. Der EM-Zweite fehlt wegen einer Erkrankung. »Die Hallen-WM ist eine Zwischenstation und hat für die meisten Athletinnen und Athleten in diesem Jahr eine eher untergeordnete Bedeutung«, betonte Leistungssport-Vorstand Jörg Bügner.

18 Titelverteidiger der zurückliegenden Hallen-WM 2022 in Belgrad haben sich für die bis zum Sonntag dauernden Meisterschaften in Glasgow angekündigt. Auch sieben Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele von Tokio gehen an den Start. Stars wie Stabhochspringer Armand Duplantis aus Schweden, Hürdenläufer Karsten Warholm aus Norwegen oder US-Sprinter Noah Lyles wollen ein erstes Ausrufezeichen im Olympia-Jahr setzen.

Insgesamt 651 Athleten aus 133 Ländern haben gemeldet. Auch zahlreiche internationale Ausnahmekönner verzichten auf die Station in Großbritannien und stecken schon voll in der Olympia-Vorbereitung. *dpa*

NACHRICHTEN

Einzel bei Weltcup in Oslo verschoben

BIATHLON. Schlechtes Wetter mit dichtem Nebel hat beim Weltcup in Oslo zu einer kurzfristigen Verschiebung des Frauen-Einzels geführt. Das erste Rennen nach der WM in Norwegen wurde von Donnerstag auf Freitag verschoben. »Es ist bis zum Beginn des Anschießens alles probiert worden, aber das Wetter ist kontinuierlich schlechter geworden, speziell die Sicht auf den Schießstand«, so Sportdirektor Felix Bitterling vom Deutschen Skiverband. *dpa*

Stadtallendorf: Vier folgt auf Sicaja

FUSSBALL. Hessenligist Eintracht Stadtallendorf hat die Nachfolge für den am Saisonende ausscheidenden Langzeittrainer Dragan Sicaja geklärt. Ex-Profi Daniel Vier (ehemals unter anderem Viktoria Aschaffenburg, VfB Stuttgart II und 1. FC Heidenheim) wird den zweimaligen Aufstiegstrainer beerben. In der vergangenen Saison spielte Vier bereits für die Stadtallendorfer und fungiert aktuell bei der Eintracht als Trainer der U23. *scf*

Produktion des heutigen Sportteils: Oliver Banach und Thorsten Jung.

Keine Tuchel-Euphorie zum Eberl-Start

Fußball-Bundesliga: Dem Bayern-Trainer missfällt, dass sich das »Organigramm« beim FC Bayern wieder ändert

Von den dpa-Mitarbeitern
KUNZ, MORAVEC & LOTHER

Thomas Tuchel befeuerte die von Max Eberl verkündete Aufbruchsstimmung nicht weiter. »Wir werden sehen, welchen Effekt das hat«, kommentierte der Bayern-Trainer recht kühl die Frage nach der kurzfristigen Auswirkung durch den neuen starken Mann in München, der künftig von der Tribüne aus zuschaut.

Euphorie geht anders. »Es ist trotzdem das dritte Mal innerhalb von zehn Monaten, dass wir das Organigramm umschreiben«, sagte Tuchel. Ohne Folgen für ihn direkt. »Ich denke, dass ich für die Aufstellung verantwortlich bin, war und bleibe. So wie ich Max kenne, wird sich das auch nicht ändern«, sagte der 50-Jährige.

Stolze Bundesliga-Marke

Am Tag vor dem 2000. Bundesliga-Spiel des FC Bayern, als sich Eberl bei Mannschaft und Betreuerstab vorstellte, empfand der am Saisonende scheidende Tuchel den erneuten Wechsel in der Führungsetage als »nicht ohne«. Dennoch werde man am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) beim SC Freiburg »den kompletten Fokus auf dem Sport und dem Spiel behalten«, versicherte Tuchel. Im Mai hatte sich der Verein vom Führungsduo Oliver Kahn und Hasan Salihamidzic getrennt. Im September war Sportdirektor Christoph Freund neu hinzugekommen.

»Wir erwarten die volle Unterstützung von Max und haben die auch zugesagt bekommen. Wir werden die drei Monate mit großer Lust und unverminderter Leidenschaft bestreiten«, sagte Tuchel, der um das Mitwirken des angeschlagenen Leroy Sané bangen muss. Joshua Kimmich, da legte sich der Trainer schon fest, wird im Breisgau wieder als rechter Verteidiger auflaufen.

Eberl war in dieser Woche als Sportvorstand verpflichtet worden und hatte dabei seine Titelhoffnungen auch für einen »großarti-



Thomas Tuchel zuletzt beim Sieg über Leipzig. In Freiburg droht dem Bayern-Trainer der Ausfall Leroy Sané. Foto: Tom Weller (dpa)

gen Abschied« von Tuchel hervorgehoben. Der 50-Jährige will von den Profis sehen, »wie viel Seele und Herz« sie in dieser bislang enttäuschenden Saison zu geben bereit sind. Das gilt erstmal für Freiburg, aber natürlich auch für das Achtelfinal-Rückspiel am Dienstag gegen Lazio Rom, wenn die Münchner ein 0:1 aufholen müssen.

Kane-Ansage an Leverkusen

Die Euphorie war bei dem erstmalig bis 2027 verpflichteten Eberl in dieser Woche größer als beim am Saisonende scheidenden Tuchel. Eberl wird wie bei RB Leipzig von

der Tribüne und nicht wie in Gladbach als meinungsstarker Club-Vertreter von der Bank aus zuschauen, wie sein FC Bayern aus der »Jägerrolle« den Angriff auf Bayer Leverkusen und den weiteren Königsklassenweg startet. »Wir müssen weiter machen. Wir müssen von jetzt bis zum Ende eine gute Serie hinlegen«, sagte Torjäger Harry Kane.

Im Fernduell mit den auf acht Punkten davongezogenen Leverkusener legen die Münchner an den kommenden drei Spieltagen jeweils vor. So können sie den Druck auf die am Samstag gegen den 1. FC Köln geforderte Werks-

elf von Trainer und Bayern-Kandidat Xabi Alonso möglicherweise erhöhen.

Ob Sané nach seinen Patella- und Sehnenproblemen am Knie wie dabei sein kann, ließ Tuchel offen. »Er ist wirklich jemand, der Schmerzen wahnsinnig gut tolerieren kann«, sagte Tuchel. Aber aktuell sei der Schmerz zu groß. Zurück ist Alphonso Davies. Dagegen fehlen Serge Gnabry, Kingsley Coman, Sacha Boey und Noussair Mazraoui auch in Freiburg. Für den gelb-gespernten Matthijs de Ligt wird Minjae Kim in der Innenverteidigung auflaufen.

Perfekter Start in die EM-Qualifikation

Handball: Die deutschen Frauen deklassieren die Slowakei mit 40:18 – Grijseels und Döll mit acht Toren

Die deutschen Handballerinnen haben mit einer Tore-Gala gegen die Slowakei einen perfekten Start in das Olympia-Jahr 2024 hingelegt. Das Team von Bundestrainer Markus Gaugisch kam am Donnerstag im zweiten Gruppenspiel der EM-Qualifikation zu einem 40:18 (20:8)-Kantersieg und kann mit einem Erfolg im Rückspiel am kommenden Sonntag in Düsseldorf vorzeitig das Ticket für die Endrunde vom 28. November bis 15. Dezember lösen.

Vor 2000 Zuschauern im slo-

wakischen Sala waren Co-Kapitänin Alina Grijseels und Linksaußen Antje Döll mit jeweils mit acht Toren die besten Werferinnen für die DHB-Auswahl, die sich erstmals seit 2008 wieder für die Olympischen Spiele qualifizieren will. Das einseitige Duell mit den Slowakinnen diente dem Einspielen für das Vierer-Turnier Mitte April in Neu-Ulm, bei dem Deutschland gegen Slowenien, Montenegro und Paraguay um das Paris-Ticket kämpft.

Von Beginn an ließ der WM-

Sechste des Vorjahres keine Zweifel daran aufkommen, wer das Parkett als Sieger verlassen sollte. Nach nicht einmal drei Minuten führte das deutsche Team bereits mit 4:0. Kontinuierlich wurde der Vorsprung ausgebaut. In der 22. Minute betrug das Polster beim 15:5 erstmals zehn Tore. Auch nach der Pause agierte die deutsche Mannschaft trotz der klaren Führung konzentriert weiter und lag knapp zehn Minuten vor Schluss beim 34:14 erstmals mit 20 Toren vorn. *dpa*



Coach Markus Gaugisch kann mit dem Quali-Auftakt zufrieden sein. Archivfoto: dpa

Die Betonung liegt auf dem »e«

Fußball-Hessenliga: Alzenaus Trainer Barletta will beim schweren Auswärtsspiel in Fernwald Punkte mitnehmen

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Es zeichnet sich ab, dass der Aufstiegskampf in der **Fußball-Hessenliga** in dieser Saison an Spannung kaum zu überbieten ist. Während der FC Bayern Alzenau, Türk Gücü Friedberg und der KSV Baunatal aktuell punktgleich mit 40 Zählern auf den drei ersten Plätzen stehen, folgt dahinter der FC Gießen mit 37 Punkten (bei einem weniger ausgetragenen Spiel). Für die Bayern steht am Samstag (15 Uhr) mit dem Auswärtsspiel beim FSV Fernwald eine schwierige Aufgabe auf dem Programm. Doch auch Friedberg (gegen den 1. Hanauer FC), Baunatal (gegen Stadtallendorf) und Gießen (in Hünfeld) müssen sich am kommenden Wochenende mit unangenehmen Aufgaben auseinandersetzen.

»Wir haben keine guten Erinnerungen an die letztjährige Par-

tie in Fernwald«, blickt FCB-Coach Angelo Barletta mit gemischten Gefühlen zurück.

Die Mittelhessen aus dem Landkreis Gießen überzeugten in der vergangenen Spielzeit mit einem starken vierten Platz im Gesamt-Klassement und holten in den beiden Duellen mit den Unterfranken insgesamt vier Zähler (1:1, 3:2). Im ersten Vergleich der aktuellen Runde konnten sich die Alzenauer mit einem 2:1-Erfolg durchsetzen.

Respekt vor Solak

»Das ist eine sehr erfahrene Truppe mit einem guten Trainer und einer starken Spielphilosophie«, lautet die Einschätzung des 47-Jährigen. Mit Erdinc Solak verfügt Fernwald über einen außergewöhnlichen Hessenliga-Kicker, wie Barletta bestätigt: »Du kriegst den nicht gestoppt. Er spielt völlig unorthodox und wenn er loszündet, wird es schwierig.« Der 33-Jährige gilt als Kopf der

Mannschaft und ist neben Verteidiger David Siebert und Angreifer Maik Diede (jeweils fünf Tore) mit neun Treffern der torgefährlichste Spieler des FSV.

Auf ganz andere Zahlen kommen dagegen die bayerischen Angreifer. Giuseppe Signorelli führt mit 17 Buden die Torjägerliste der Hessenliga an, Lukas Fecher folgt auf Rang fünf mit 14 Toren. Auffällig waren beim letzten Match gegen Waldgirmes speziell die starken Standards der Alzenauer, welche zu den drei Treffern führten.

»Das ist ganz klar eine unserer Stärken. Durch den starken Fuß von Younes Djebbari, der die ruhenden Bälle punktgenau an den Mann bringt, können wir vielseitig variieren«, freut sich Barletta. Mit Fabian Burdenski wurde zudem im Winter ein Verteidiger verpflichtet, der durch seine Kopfballstärke besticht und in seinen beiden ersten Partien gegen Fulda und Waldgirmes jeweils einnetzte.

Trotz des guten Rückrundenauftakts möchte Barletta mit einer gewissen Demut in die kommende Partie gehen. »Wir werden ihnen mit Sicherheit nicht in das offene Messer laufen, denn wir haben Respekt vor Fernwald.« Das der Ex-Profi aber wieder drei Zähler einfahren will, steht außer Frage: »Wir wollen Punkte mitnehmen.« Die Betonung liegt dabei auf dem »e«, denn im Aufstiegskampf dürfen sich die Alzenauer so gut wie keine Ausrutscher mehr erlauben.

Jürgens wieder einsatzfähig

»Die Liga ist derart ausgeglichen. Wir haben es ja am eigenen Leib erfahren, dass man auch gegen den Tabellenletzten verlieren kann. Deswegen tun wir uns gut daran, jedes Spiel immer wieder neu zu bewerten«, so Barletta weiter. Im Fernwald steht ihm sein kompletter Kader zur Verfügung. Auch Nicola Jürgens, der zuletzt über Knieprobleme klagte, sollte wieder voll einsatzfähig sein.

FUSSBALL-BUNDESLIGEN

BUNDESLIGA		
SC Freiburg – Bayern München		Fr 20:30
2. BUNDESLIGA		
FC Schalke 04 – FC St. Pauli		Fr 18:30
Hertha BSC – Holstein Kiel		Fr 18:30
3. LIGA		
SV Sandhausen – SC Freiburg II		Fr 19:00

HANDBALL IN ZAHLEN

BUNDESLIGA HERREN						
MT Melsungen – ThSV Eisenach		27:26				
Hannover-Burgdorf – TVB Stuttgart		33:30				
SC Leipzig – Bergischer HC		33:22				
1. (1.) Füchse Berlin	22	18	3	1	728:644	39:5
2. (2.) SC Magdeburg	21	17	2	2	692:568	36:6
3. (3.) Flensburg-Handewitt	22	15	3	4	713:625	33:11
4. (4.) THW Kiel	22	16	0	6	732:636	32:12
5. (5.) MT Melsungen	23	15	1	7	683:652	31:15
6. (6.) Hannover-Burgdorf	23	12	3	8	685:690	27:19
7. (7.) VfL Gummersbach	22	11	2	9	665:670	24:20
8. (8.) HSG Wetzlar	23	10	1	12	615:665	21:25
9. (9.) RN Löwen	22	9	2	11	630:657	20:24
10. (10.) FR Göttingen	23	8	3	12	655:671	19:27
11. (11.) TVB Stuttgart	24	8	2	14	710:742	18:30
12. (12.) SC Leipzig	21	7	3	11	612:617	17:25
13. (13.) HC Erlangen	22	8	1	13	574:616	17:27
14. (14.) TBV Lemgo	23	7	3	13	654:677	17:29
15. (15.) HSG Hamburg	22	7	2	13	656:699	16:28
16. (16.) Bergischer HC	23	6	1	16	658:716	13:33
17. (17.) ThSV Eisenach	24	6	1	17	658:720	13:35
18. (18.) HBW Balingen-W.	22	4	3	15	588:643	11:33

CHAMPIONS LEAGUE MÄNNER GRUPPE A

Pick Szeged – THW Kiel		27:28				
HC Eurofarm Pelister – AaB Aalborg HB		28:33				
SC Vive Kielce – Kolstad Handball		31:23				
RK Zagreb – Paris St. Germain		28:26				
1. (1.) THW Kiel	13	9	2	2	377:357	20:6
2. (2.) AaB Aalborg HB	13	8	2	3	395:347	18:8
3. (3.) Paris St. Germain	13	7	1	5	394:379	15:11
4. (4.) SC Vive Kielce	13	6	3	4	378:367	15:11
5. (5.) RK Zagreb	13	6	2	5	351:340	14:12
6. (6.) Pick Szeged	13	6	1	6	368:377	13:13
7. (7.) Kolstad Handball	13	4	1	8	359:374	9:17
8. (8.) HC Eurofarm Pelister	13	0	0	13	306:387	0:26

EM-QUALIFIKATION FRAUEN GRUPPE 2

Slowakei – Deutschland		18:40				
1. (1.) Deutschland	2	2	0	0	71:42	4:0
2. (2.) Ukraine	2	1	0	1	49:51	2:2
3. (3.) Slowakei	3	1	0	2	69:87	2:4
4. (4.) Israel	1	0	1	0	22:31	0:2

Slowakei – Deutschland 18:40 (8:20).

– Slowakei: Olláhová 1, Ivanytsia – Lancz 4/1, Szarkova 4, Pocsikova 2, Varjassiová 2, Michalkova 1, Némethová 1, Popovcova 1, Rajnohova 1, Zsakovics 1, Bizikova, Bujnochova, Demeter Virág, Pastorekova, Ratvajská. – Deutschland: Filter (Brest Bretagne), Wachter (Borussia Dortmund) – Döll (SG BBM Bietigheim) 8, Grijseels (Handball Metz) 8/2, Antl (Borussia Dortmund) 5, Bölk (Ferencváros TC) 4, Lott (Thüringer HC) 4, Behnke (TuS Metzingen) 3, Behrend (SG BBM Bietigheim) 3, Maidhof (SCM Rannicu Valcea) 2, Hauf (HSG Blomberg-Lippe) 1, Schmelzer (HC Dunar. Braila) 1, Thomaier (Bayer 04 Leverkusen) 1, Ossenkopp (Borussia Dortmund), Weigel (TuS Metzingen), Zschocke (SCM Rannicu Valcea). – Schiedsrichter: Kristof Altmar (Ungarn)/Marton Horvath (Ungarn). – Zuschauer: 1500. – Strafmünzen: 2 / 6

Rode fällt lange aus

FUSSBALL. Eintracht Frankfurts Kapitän Sebastian Rode fällt wegen einer Knieverletzung für längere Zeit aus und bangt um einen würdigen Karriere-Abschied. Es werde sehr schwer für ihn, »der Mannschaft nochmal sportlich helfen zu können im Verlauf der restlichen Saison. Nichtsdestotrotz werde ich nochmal alles geben, um mich am letzten Spieltag auf dem Platz von euch zu verabschieden«, schrieb Rode am Donnerstag an die Eintracht-Fans. Der 33-Jährige hatte zu Saisonbeginn angekündigt, seine Laufbahn im Sommer zu beenden. Sollte Rode nicht rechtzeitig fit werden, wäre die 1:2-Niederlage in der Conference League gegen Union Saint-Gilloise in der Vorwoche sein letzter Auftritt als Profi gewesen.

Im Bundesliga-Gastspiel beim Aufsteiger 1. FC Heidenheim steht zudem ein großes Fragezeichen hinter dem Einsatz von Ellyes Skhiri. »Er hat immer noch Rückenprobleme«, berichtete Trainer Dino Toppmöller. Skhiri fehlte deshalb am Donnerstag wie der erkältete Abwehrchef Robin Koch im Training. »Robin hatte einen leichten Rückfall. Wir sind aber vorsichtig optimistisch, dass er am Samstag spielen kann«, sagte Toppmöller. In den Kader zurückkehren wird Mittelfeldspieler Hugo Larsson, der zuletzt wegen einer Oberschenkelverletzung ausgefallen war. *dpa*



Frankfurts Sebastian Rode ist nicht einsatzfähig. Foto: Tom Weller (dpa)

Tumulte bei Hanauer Pleite in Friedberg

Hessenliga

Fußball (fra). Fußball-Hessenligist FC Hanau (93) hat beim Tabellenzweiten Türk Gücü Friedberg 1:2 verloren. So weit das nackte Resultat. Gesprochen wurde über vieles mehr, denn Tumulte nach Spielabschluss überschatteten das Hessenligaspiel.

Vor der Fankurve der Hanauer entstand eine Rudelbildung zwischen Spielern, Verantwortlichen und Fans, in dessen Folge sowohl HFC-Kapitän Tarik Sejdicovic als auch Trainer Kreso Ljubicic die Rote Karte sahen. Auslöser der Tumulte soll eine Tätlichkeit von Sejdicovic gegen den Friedberger Felix Metzler gewesen sein, für die Sejdicovic „Rot“ sah. Ljubicic: „Unsere Zuschauer haben sich durch einen Friedberger Spieler provoziert gefühlt, und plötzlich ging es rund. Ich wollte nur schlichten und habe auch „Rot“ gesehen. Ich werde diese Karte aber nicht akzeptieren, sondern Ein-Profi.“

Türk Gücü Friedberg – FC Hanau 93 2:1 (1:0)

In der ersten Halbzeit sahen die 340 Zuschauer ein intensives und ausgeglichenes Match. Herausgespielte Torchancen blieben auf dem schwer zu bespielenden Rasenplatz Mangelware. Eine der wenigen Möglichkeiten nutzte Friedbergs Neuzugang Felix Metzler, der in der 36. Minute per Direktabnahme einsetzte. In Hälfte zwei schnupperten die Hanauer an einem überraschenden Punkt. Winter-Neuzugang Feta Suljic erzielte nach gut einer Stunde den Ausgleich. Die Hausherren bekamen zwei Elfmeter zugesprochen: Den ersten setzte Toni Reljic an den Posten (64.). Noah Michl verwandelte zehn Minuten später zum 2:1-Endstand.

Schiedsrichter: Otte (Bad Arolsen). **Zuschauer:** 340. **Tore:** 1:0 Metzler (36.), 1:1 Suljic (61.), 2:1 Michl (75./FE). **Besondere Vorkommnisse:** Rote Karten für Sejdicovic und Trainer Ljubicic (beide Hanau), Friedbergs Reljic schießt Handelfmeter an den Posten (64.).

1. FC Erlensee – Rot-Weiß Waldorf 2:1 (0:1)

Den Treffer zur Halbzeitführung seines Teams erzielte der Waldorfer Benedikt von Hagen, als er in der 38. Minute von einem Missverständnis in der FCE-Abwehr profitierte. Die Gäste gerieten dann aber in Hälfte zwei gegen galligere Erlenseer plötzlich ins Hintertreffen. Dabei spielte den Gästen die Rote Karte für ihren Spieler Tewen Spamer nicht in die Karten. In der Überzahl, war der FCE klar tonangebend. In der 54. Minute staubte Nils Herdt zum 1:1-Ausgleich ab. Tim Grünewald schlenzte den Ball per Direktabnahme in der 83. Minute zum 2:1 in den Winkel.

Schiedsrichter: Jäschke (Nieder-Roden). **Zuschauer:** 150. **Tore:** 0:1 von Hagen (38.), 1:1 Herdt (54.), 2:1 Grünewald (83.). **Bes. Vorkommnisse:** Rote Karte für den Waldorfer Spamer (50., Notbremse).

SC 1960 Hanau – SC Waldgirmes 4:0 (2:0)

Dem SC 1960 Hanau ist in der Hessenliga die Wiederrückkehrung für die 1:3-Schmach am ersten Rest-rundenspieltag bei Schlusslicht Dietkirchen gelungen. Im Heimspiel gegen den abstiegsbedrohten SC Waldgirmes feierte das Team von Tamer Yalcin einen ungefährdeten Heim Sieg. Die Gäste hätten zwar durch Luis Stephan in Führung gehen können, doch nach einem Doppelpack von Zubayr Amri standen die Weichen früh für den HSC auf Sieg.

Schiedsrichter: Loschke (Kassel). **Zuschauer:** 120. **Tore:** 1:0 und 2:0 Amiri (10., HE/14.), 3:0 Demir (51.), 4:0 Dos Santos (59.).

Alzenau rennt vergeblich an

Hessenliga: FSV Fernwald – FC Bayern Alzenau 1:0 (1:0)

Fußball (pfz). Der FC Bayern Alzenau hat die Tabellenführung in der Fußball-Hessenliga durch eine 0:1-Niederlage im Gastspiel beim FSV Fernwald am Samstag wieder abgeben müssen. Durch diesen Rückschlag ist die Elf von Trainer Angelo Barletta auf Platz drei abgerückt, weil Türk Gücü Friedberg und der KSV Baunatal ihre Duelle jeweils für sich entschieden. Für das Tor des Tages auf dem Kunstrasen in Fernwald sorgte Julian Bender.

In der 28. Minute segelte ein weiterer Einwurf auf dem schmalen Kunstrasenplatz in den Strafraum des FC Bayern Alzenau. Nachdem Keeper Fabi Wolpert noch einen artistischen Fallrückzieher parieren konnte, ist er beim Absteuer von Bender machtlos. In der Folge rannte Alzenau an, blieb aber bis zum Schlusspfiff erfolglos. „Fernwald hat die Räume auf dem kleinen Platz geschickt zugemacht“, resümierte Coach Barletta nach dem Spiel. Gleichzeitig seien seine Jungs zu oft „mit dem Kopf gegen die Wand gerannt“. Der Trainer will seiner Mannschaft auch keinen großen Vorwurf machen, „ich hätte mir aber mehr Durchschlagskraft gewünscht“, sagte er, mehr Flanken, mehr Aktionen in den gefährlichen Zonen. Barletta: „Wir haben den Ball viel zu lange gehalten, hatten Ballbesitz in den Räumen, wo es nicht gefährlich wird.“

Große Aufregung herrschte in der 72. Minute. Die Spieler des FC Bayern Alzenau waren außer sich, auch der Anhang schäumte. Der Grund: FC-Torjäger Giuseppe Signorelli war nach Ansicht der Gäste klar im Strafraum gefolgt worden. Die Pfeife von Schiedsrichters Björn Sauer blieb allerdings stumm. Coach Angelo Barletta echauffierte sich darauf, dass der Unparteiische ihm die Gelbe Karte zeigte. „Da ist der Gegenspieler ungeschickt zu Wer-



In der 72. Minute forderte der FC Bayern Alzenau einen Elfmeter nach einem vermeintlichen Fouls an Giuseppe Signorelli. Der Schiedsrichter sah dies anders und gab Coach Angelo Barletta die Gelbe Karte, weil dieser sich über die Entscheidung aufgeregt hatte. FOTO: RE

ke gegangen und hat Giuseppe nach einer Körpertäuschung zusage ungerannt. Nichts Bösartiges, für mich war es aber ein klarer Elfer, aber der Schiedsrichter hat ihn nicht gegeben“, reflektierte Barletta, der gleichzeitig aber auch die fehlende Cleverness seiner jungen Kicker monierte. Auch wenn Barletta betonte: „Ich will aber auch nichts geschenkt bekommen.“

Der Alzenau-Trainer zollte dem Team des FSV Fernwald Respekt für die Verteidigungsarbeit über 90 Minuten. „Die haben das dann clever untergespielt. Auch als wir in den Schlussminuten sogar die Innenverteidiger nach vorne beordert haben.“ Die Heimelf habe in der zweiten Halbzeit keine einzige Torchance mehr verbuchen können und sich stattdessen ganz auf Verteidigen konzentriert – mit Erfolg. Die Niederlage bedeutet einen Rückschlag für Bayern Alzenau im Rennen um den Aufstieg in die

Regionalliga. „Es gibt dieses Jahr keine Übermannschaft. Egal, wer aufsteigt, die Mannschaft wird einige Niederlagen mehr auf dem Konto haben, als es in anderen Saisons der Fall war. Es zieht keiner weg“, glaubt Angelo Barletta, der dieser Schlappheit deshalb auch keine zu große Bedeutung beimessen wollte. Gerade weil er mit der Art und Weise, wie sein Team „von der ersten bis zur 90. Minute alles probiert hat“, nicht unzufrieden ist. Der Fokus liegt jetzt auf dem Heimspiel nächste Woche gegen Eddersheim, dann wollen die Bayern in die Erfolgsspur zurückfinden.

Statistik

FC Bayern Alzenau: Wolpert, Ziga, Signorelli, Djebbari, Yildirimoglu (86. Kern), Ballmert, Fecher (66. Jürgens), Garic, Wilke, Bhatti (74. Egri), Burdenski (86. Cetin). **Schiedsrichter:** Sauer (Siegen). **Tore:** 1:0 Bender (28.).

Khan Agha sichert Remis

Regionalliga Südwest: FSV Frankfurt – FC Astoria Waldorf 1:1 (0:1)

Fußball (re). Im ersten Heimspiel des Jahres 2024 ist der FSV Frankfurt am Samstag in der Regionalliga Südwest gegen den FC Astoria Waldorf nicht über ein 1:1-Unentschieden hinausgekommen. Die Gäste gingen früh in Führung: In der siebten Spielminute traf Waldorfers Boubacar Barry mit einem platzierten Abschluss ins flache

rechte Eck. Der FSV hatte im Anschluss mit Problemen im Spiel Aufbau zu kämpfen. Eine Chance für die Heimelf sahen die rund 1160 Zuschauer im Stadion am Bornheimer Hang dann aber, als Tim Weißmann einen von Amid Khan Agha getretenen Eckball an die Latte köpfte. Mehr Glück im Abschluss hatte nach der Pause Khan Agha

selbst, der artistisch für den 1:1-Entscheidungsschuss sorgte. Der FSV, der unter der Woche mit Verteidiger Leonard von Schroetter verlängert hatte, bleibt auf Tabellenplatz 13.

Schiedsrichter: Huthmacher (Sigmarstedt). **Zuschauer:** 1162. **Tore:** 0:1 Barry (7.), 1:1 Khan Agha (52.).

OFC mit torlosem Start ins Jahr 2024

Regionalliga Südwest: SG Barockstadt Fulda-Lehnerz – Kickers Offenbach 0:0 (0:0)

Fußball (oi). Die Offenbacher Kickers gastierten gestern zum ersten Pflichtspiel im Jahr 2024 bei der SG Barockstadt Fulda-Lehnerz. In der Partie des 22. Spieltages der Regionalliga Südwest fielen keine Tore. Die Kickers bleiben damit im Mittelfeld der Tabelle stecken.

In der Startelf der Kickers standen auch die beiden Winterneuzugänge Marc Wachs und Kevin Lanfankor. Bereits in der ersten Minute musste Samuel Zapico im Tor der SG Barockstadt herauskommen und aufmerksam vor Keanu Stauda einen hohlen Ball aufnehmen. In der dritten Spielminute kam Stauda im Strafraum zu Fall, Schiedsrichter Wilke zeigte ein „Weiterspielen“ an. Große Torchancen blieben auf beiden Seiten zunächst aus, ein Schuss von Dimitrij Nazarov wurde abgeblockt. Auf der anderen Seite zeigte sich auch Johannes Brinkies aufmerksam und parierte einen Tor-

schuss der Hausherren in Rauslauf. In der 23. Minute kombinierten sich die Kickers durch die Mitte in den Strafraum. Marcos Alvarez wurde aber vom Ball getrennt. So ging es ohne Tore in die Kabine.

Auch im zweiten Durchgang spielte sich das Spiel zunächst überwiegend zwischen den beiden Strafraum ab, und beide Teams taten sich schwer, Torgelegenheiten herauszuspielen. In der 68. Minute zog Marc Wachs eine Ecke auf den langen Posten, wo Nazarov abzog, aber nur den Posten des Fuldaer Gebäudes traf – die beste Möglichkeit für die Kickers. In der Schlussphase erspielte sich die SG Barockstadt durch Distanzschüsse noch zwei Gelegenheiten, aber auch in der vierminütigen Nachspielzeit änderte sich nichts mehr am Ergebnis. Somit starteten die Kickers mit einem torlosen Remis in das Pflichtspieljahr 2024.

Eine Besonderheit beim Spiel: Aufseiten der SG Barockstadt vertrot Yasin Kocatepe den gesperrten Sedat Gören. „Ich war nie nervös,

SG kritisiert Schiedsrichter

Die Frage blieb, warum die SG gegen einen recht biederen OFC nach der Pause nicht mehr Risiko gegangen ist und auf das 1:0 gespielt hat. „Wir haben das tatsächlich in der Pause angesprochen, aber mit Ganimé und Frey hatten zwei Defensivspieler früh „Gelb“ gesehen. Wenn du dann mehr riskierst, dann läufst du auch schnell mal in Konten und musst vielleicht ein taktisches Fouls machen. Das wollten wir vermeiden“, so Kocatepe, der aber sagte: „Vorne müssen wir ruhiger und effektiver spielen. Die Defensivleistung stimmt aber.“ In der Tat: Seit dem 1:2 in Waldorf und vier Spielen (insgesamt 414 Minuten) ist die Barockstadt hinten

Regionalliga Südwest		
Eintracht Frankfurt II – KSV Hessen Kassel	22	
VfR Aalen – 1. FSV Mainz 05 II	00	
FSV Frankfurt – FC Astoria Waldorf	1:1	
TSG Hoffenheim II – TUS Koblenz	0:0	
Ballinger SC – SGV Freiberg	0:0	
Stuttgarter Kickers – TSV Steinbach Haiger	0:0	
TSV Schott Mainz – FC Homburg	1:2	
VfB Stuttgart II – TSG Balingen	0:0	
SG Barockstadt Fulda-L. – Kickers Offenbach	0:0	
1 Stuttgart Kickers	22	13 7 2 44:14 46
2 Hoffenheim II	22	13 6 6 43:18 42
3 Homburg	22	11 4 4 30:28 40
4 Barockstadt	22	11 7 4 37:23 37
5 Freiberg	22	11 7 7 36:31 37
6 VfB Stuttgart II	22	10 6 6 36:39 36
7 E. Frankfurt II	22	8 6 6 41:33 32
8 Mainz 05 II	22	9 9 37:42 31
9 K. Offenbach	22	8 6 8 30:28 30
10 Steinbach Haiger	22	9 3 10 35:39 30
11 Waldorf	22	8 6 8 30:35 30
12 Balingen SC	22	7 8 7 27:31 28
13 FSV Frankfurt	22	7 7 8 29:35 28
14 Kassel	22	8 3 11 35:39 27
15 Aalen	22	7 6 9 26:38 27
16 TSG Balingen	22	3 9 10 36:68 28
17 TUS Koblenz	22	3 14 21:56 14
18 Schott Mainz	22	1 7 14 25:60 10

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: TSV Steinbach Haiger – VfR Aalen; FC Astoria Waldorf – VfB Stuttgart II; KSV Hessen Kassel – TSG Hoffenheim II; TSG Balingen – Stuttgarter Kickers; SGV Freiberg – FSV Frankfurt II; 1. FSV Mainz 05 II – Eintracht Frankfurt II; Kickers Offenbach – TSV Schott Mainz; FC Homburg – Ballinger SC; TUS Koblenz – SG Barockstadt Fulda-Lehnerz.

Regionalliga Bayern		
Würzburger Kickers – SpVgg Ansbach	4:0	
Wacker Burghausen – VfV Buchach	2:0	
SV Schalding-Heining – FC Bayern München II	1:1	
DKV Kilzinger – FC Augsburg II	1:1	
1. FC Schweinfurt – FC Memmingen	2:2	
Eintracht Bamberg – Greuther Fürth II	1:3	
1. FC Nürnberg II – TSV Aulendorf	1:1	
Türkoglu München – VfL Aichach/Feuerbach	1:2	
1 Würzburg	22	17 5 0 52:14 56
2 Vilzing	22	17 3 3 56:27 54
3 Aulendorf	22	13 5 4 39:16 44
4 Türkoglu München	22	12 6 8 38:22 40
5 Illertissen	22	11 12 0 39:40 35
6 Schweinfurt	22	10 4 8 37:34 34
7 FC Bayern II	22	9 6 6 43:37 33
8 Nürnberg II	22	9 6 8 38:32 33
9 Bamberg II	22	9 3 10 46:43 30
10 Burghausen	22	8 4 11 30:37 28
11 Aichach/Feuerbach	22	8 4 11 25:32 28
12 Bamberg	22	8 4 8 27:31 27
13 Greuther Fürth II	22	8 3 11 34:40 27
14 Ansbach	22	7 5 10 29:37 26
15 Schalding-Heining	22	6 5 11 28:39 23
16 Bamberg	22	5 13 20:46 20
17 Memmingen	22	4 3 16 28:59 15
18 Buchach	22	3 2 17 18:43 11

Hessenliga		
VfB Marburg – SC Vikt. Griesheim	1:1	
SC 1960 Hanau – SC Waldgirmes	4:0	
KSV Baunatal – Eintr. Stadtallendorf	6:0	
Türk Gücü Friedberg – FC Hanau 93	2:1	
FC Fernwald – FC Alzenau	0:0	
Hünfelders SV – FC Gießen	1:0	
1 FC Erlensee – RW Waldorf	2:1	
SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau	0:0	
FC Eddersheim – TUS Dietkirchen	2:0	
1 TG Friedberg	21	14 3 6 62:28 43
2 Baunatal	21	13 4 4 49:26 43
3 Alzenau	21	13 1 7 47:25 40
4 Eddersheim	21	11 4 6 37:30 37
5 Gießen	20	10 7 3 35:19 37
6 Hünfeld	21	11 3 7 46:38 36
7 1960 Hanau	20	12 1 7 48:32 34
8 Fernwald	20	9 4 7 38:39 31
9 Waldorf	20	8 10 36:43 26
10 Weidenhausen	19	7 4 8 28:31 25
11 VfB Marburg	21	7 11 31:41 24
12 Stadtallendorf	21	10 4 7 34:29 23
13 Hanau 93	20	7 2 11 34:44 23
14 Griesheim	21	5 7 9 26:42 22
15 Erlensee	21	6 12 33:43 21
16 Waldgirmes	20	9 4 7 38:39 31
17 Steinbach	21	3 11 24:43 16
18 Dietkirchen	21	4 3 14 26:50 15

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: Eintr. Stadtallendorf – TSV Steinbach Haiger; FC Gießen – FSV Baunatal; Samstag, 15.00 Uhr: FC Hanau 93 – SV Steinbach Haiger; 1. FC Erlensee; TUS Dietkirchen – VfB Marburg; FC Bayern Alzenau – FC Eddersheim; SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau; Sonntag, 15.00 Uhr: RW Waldorf – FSV Fernwald; SC V. Griesheim – Hünfelders SV.

unbezwingen. Auch ein Verdienst von Ibrahim Habermehl, der eine

Größe geworden ist. „Es passt einfach super mit Aaron Frey“, freute sich der Vogelsberger, den auch die Zuschauerzeit nicht unruhig machte. „Im Gegenteil: Das pusht einen noch mal extra. Das geht schon beim Aufwärmen los“, sagte Habermehl. Aaron Frey zeigte sich derweil verwundert über die Kartenverteilung des Schiedsrichters. „Ich ärgere mich schon, dass ich nach drei Minuten für ein harmloses Fouls am gegnerischen Strafraum Gelb bekommen habe, während mancher Offenbacher teilweise machen konnte, was er wollte.“

Statistik

Kickers Offenbach: Brinkies, Sorge, Müller (70. Mesanovic), Lanfankor (59. Wanner), Alvarez (59. Urbich), Knothe, Wachs, Stauda, Marcos, Moreno, Nazarov. **Schiedsrichter:** Wilke (Merzhause). **Zuschauer:** 3842.

Alzenau muss Platz an der Sonne räumen

Hessenliga: 0:1-Niederlage beim FSV in Fernwald

Wie gewonnen, so zerronnen. So schnell wie der FC Bayern Alzenau am vergangenen Wochenende die Tabellenführung in der Fußball-Hessenliga erobert hat, waren sie die Unterfranken auch wieder los. Mit der 0:1-Niederlage am 21. Spieltag beim Tabellenachten FSV Fernwald rutschte die Elf von Trainer Angelo Barletta wieder auf den dritten Rang zurück. Die beiden Aufstiegs konkurrenten Türk Gücü Friedberg (2:1 gegen den 1. Hanauer FC 1893) und KSV Baunatal (6:0 gegen Stadtallendorf) lösten ihren Aufgaben, während sich der FC Gießen mit 0:1 beim Hünfelder SV geschlagen geben musste.

»Beschissen«, lautete die kurze, aber ehrliche Antwort von Trainer Barletta auf die Frage nach seiner Stimmung nach dem Abpfiff. Mit der siebten Saisonniederlage erhielten die Alzenauer Hoffnungen im Aufstiegskampf wiederum einen immensen Dämpfer. »Eigentlich kann ich meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Wir haben von der ersten bis zur letzten Minute alles versucht«, fasste der Ex-Profi die Leistung seiner Elf zusammen.

Die Bayern starteten zunächst mit einer Dreierkette in die Partie. Nachdem die Gastgeber aber mit zwei Außenbahnspielern offensiver wie angenommen agierten, stellten die Alzenauer wieder auf eine Viererkette um. In einem offenen Schlagabtausch hatten Markus Ballmert (5.) und Lukas Fecher (27.) in der ersten Phase der Partie gute Torgelegenheiten für Alzenau.

Abstauer und Abwehrriegel

Doch in der 28. Spielminute musste Keeper Fabian Wolpert hinter sich greifen, nachdem Julian Bender den FSV mit 1:0 in Führung gebracht hatte. Nach einem Einwurf parierte Wolpert zunächst einen Fallrückzieher stark, Bender war aber zur Stelle und staubte zum Tor des Tages ab. Fernwald nutzte nun die Gunst der Stunde und baute mit der Führung im Rücken einen Abwehrriegel auf. »Speziell in der zweiten Halbzeit haben sie mit allem verteidigt, was ihnen zur Verfügung stand«, kommentierte Barletta die Taktik der Mittelhessen.

Seine Elf verzeichnete in den zweiten 45 Minuten zwar ein deutliches Übergewicht an Ballbesitz, hochkarätige Chancen konnte sich der FCB aber nicht herauspielen. »Am Ende haben wir sogar Marcel Wilke in den Angriff beordert, um möglicherweise über ein gewonnenes Kopfballduell zu einem Treffer zu kommen«, so Barletta weiter. Doch auch mit der Brechstange kamen die Bayern an diesem gebrauchten Tag nicht zum gewünschten Torerfolg.

Barletta sieht erstmals Gelb

Über eine Szene in der 72. Spielminute ärgerte sich der 47-Jährige dennoch außerordentlich. »Der Ball wird von außen in den Fernwalder Sechzehner durchgesteckt und kommt zu Giuseppe Signorelli. Beim Drehen wird er umgerissen, was ganz klar einen Elfmeter für uns geben muss«, berichtete Barletta. Nachdem die Pfeife von Referee Sauer stumm blieb, beschwerte sich der Alzenauer Coach lautstark. »Danach habe ich meine erste Gelbe Karte als Trainer kassiert.«

Zusammenfassend sah Barletta vor allem auch Schwächen in der Offensive seiner Elf: »Vorne war es zu dünn. Wir tun jetzt gut daran, wenn wir erstmal wieder nur auf uns schauen.« ja

FSV Fernwald – FC Bayern Alzenau 1:0

Alzenau: Wolpert – Bhatti (74. Egri), Wilke, Burdinski (86. Cetin), Ballmert – Yıldırımoglu (86. Kern), Garic, Ziga, Djebbari – Fecher (66. Jürgens), Signorelli. – Tor: 1:0 Bender (28.). – SR: Sauer (Netphen). – Zuschauer: 220. – Gelbe Karten: Muhic – Ballmert.



Trotz manchem Durcheinander behielt Alemannia Haibach im Heimspiel gegen Schweinfurt kühlen Kopf. Hier sind Marco Wadel und Luca Gelzeichter (am Boden) in einen undurchsichtigen Zweikampf verwickelt. Foto: Stefan Gregor

Haibach dreht frühen Rückstand

Landesliga Nordwest: 3:1-Erfolg im Topspiel gegen FT Schweinfurt – Vatan Spor siegt, Leider verliert unglücklich

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED LEHNERT

Im Spitzenspiel der Fußball-Landesliga Nordwest gewann am 23. Spieltag der SV Alemannia Haibach am Samstagmittag mit 3:1 gegen den Tabellenzweiten FT Schweinfurt. Der SV Vatan Spor Aschaffenburg besiegte den ASV Rimpfur 2:0. TuS Röllbach und die DJK Schwebenried/Schwemmelsbach trennten sich 2:2. Der TuS Leider verlor beim 1. FC Lichtenfels unglücklich 2:3.

TuS Röllbach – DJK Schwebenried/Schwemmelsbach 2:2 (1:1). – In der ersten Hälfte fanden beide Mannschaften schwer ins Spiel. Nach einer Kopfballdance von Röllbachs Abwehrspieler Noah Markert erzielte Schwebenried/Schwemmelsbach durch Sebastian Lehmann nach einem Ballverlust im Spielaufbau des TuS in der 27. Minute die 1:0-Führung. Kurz vor der Pause zog Robin Naun (43.) mit dem Ball ins Zentrum und traf überlegt von der linken Seite ins lange Eck zum 1:1-Pausenstand. In der 55. Minute hatte Röllbach bei einem Pfofostenschuss der Gäste noch Glück, doch in der 62. Minute erzielte Torjäger Vincent Held mit einem Schuss aus 50 Metern über den zu weit vor seinem Tor stehenden Röllbacher Torwart Peter Neuberger die 2:1-Führung für die Gäste. Nur eine Minute nach dem Treffer sah Gästespieler Thomas Cäsar Gelbrot. Mit der Einwechslung von Offensivspieler Stefan Schulz in der 66. Minute für Innenverteidiger Julian Speth erhöhte Röllbach den Druck. In der 85. Minute parierte Gästetorwart Leon Hartmann einen Kopfball von Markert. Rückkehrer Niklas Scherg erzielte in der 87. Minute den verdienten 2:2-Ausgleich.

»Es war ein wichtiger Punkt für die Moral und ein gerechtes Unentschieden aufgrund des Spielverlaufs in einem intensiven Spiel. In Überzahl hätten wir es besser ausspielen müssen«, meinte Röllbachs Coach Stefan Dauber.

Gelungenes Diaconu-Debüt

SV Alemannia Haibach – FT Schweinfurt 3:1 (1:1). – Der Tabellenzweite Schweinfurt kam besser ins Spiel und Alexander Ochs brachte seine Mannschaft freistehend vor Haibachs Torwart Marcel Schneider nach einer sehr guten Kombination in der fünften Minute mit 1:0 in Führung. Nach einer Freistoßflanke von Nikolaos Koukalias in der 18. Minute traf Marco Trapp nach guter Ballannahme aus 13 Metern aus der Drehung zum 1:1-Ausgleich. In der 23. Minute klärte Haibach nach einem Eckball einen Schweinfurter Kopfball auf der Linie, auf der Gegenseite hielt Gästetorwart Simon Mai nach einem Eckball einen

Landesliga Nordwest im Stenogramm

TuS Röllbach – Schwebenried/Schwemmelsbach 2:2 Röllbach: Neuberger – Kuther (58. Niesner), Speth (66. Schulz), Thorwart, Markert – Wolf, Mario Ackermann (76. Ben Stapf) – Naun, Scherg, Scheifele – Grimm (57. Link). – Tore: 0:1 Lehmann (27.), 1:1 Naun (43.), 1:2 Held (62.), 2:2 Scherg (87.). – Gelb-Rot: Cäsar (63. – Schwebenried). – Zuschauer: 200. – Schiedsrichter: Hellert (FC Lindach).
SV Alemannia Haibach – FT Schweinfurt 3:1 Haibach: Schneider – Bergmann (85. Reis), Grünewald, Rothenbücher, Fröhlich – Wadel, Kiefer – Trapp (69. Sepik), Koukalias (88. Marin) – Gelzeichter (63. Philipp), Moussa (84. Blasi). –

Schuss von Trapp aus zehn Metern reaktionsschnell und wehrte auch den Nachschuss von Niklas Rothenbücher ab. Kurz vor der Pause klärte Haibachs Defensive nach einer guten Kombination der Schweinfurter in höchster Not vor dem einschussbereiten Tyrell Walton.

Nach der Pause entschied die Alemannia die Begegnung innerhalb von fünf Minuten zu ihren Gunsten. In der 47. Minute war Sadate Moussa nur durch ein Foul im Strafraum zu bremsen und Koukalias verwandelte den fälligen Strafstoß zur 2:1-Führung. Nur drei Minuten später bediente Luca Gelzeichter seinen Kollegen Moussa, der mit einem Linksschuss aus 14 Metern ins rechte untere Eck auf 3:1 erhöhte.

In der 56. Minute hatte Haibachs neuer Co-Spielertrainer Max Grünewald bei einem Lat-

»So darf man nicht auftreten. Das war von jedem Einzelnen 50 Prozent zu wenig.«

Patrick Amrhein, Frammersbacher Spielertrainer

tenknaller aus 20 Metern Pech. In der Folgezeit ließ Haibach nichts zu, war dem 4:1 näher als die Gäste dem Anschlussstor und gewann aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit verdient.

»In der ersten Halbzeit war Schweinfurt durch die Mitte immer gefährlich, da hatten wir etwas Glück. Aufgrund der zweiten Halbzeit haben wir verdient gewonnen. Die Einstellung und der Kampf waren gut, spielerisch war es kein Leckerbissen auf dem schwer bespielbaren Platz«, lautete das Fazit von Haibachs Trainer Daniel Diaconu bei seinem Liga-Debüt als Cheftrainer.

Dominante Gastgeber

SV Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Rimpfur 2:0 (2:0). – Der SV Vatan Spor dominierte von Beginn an das Spiel und ging in der neunten Minute nach einem Solo von Eren Uyanik mit einem platzierten Schuss ins untere linke Eck mit 1:0 in Führung. Zwei Minuten

Tore: 0:1 Ochs (5.), 1:1 Trapp (18.), 2:1 Koukalias (47. Foulelfmeter), 3:1 Moussa (49.). – Zuschauer: 150. – Schiedsrichter: Hemrich (TSV Urspringen).

SV Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Rimpfur 2:0

Aschaffenburg: Aulbach – Tyrokomos (74. Markic), Marchese, Pancar, Ehmann – Sandikci (78. Badaea), Emre Uyanik – Sevim (86. Yalcin), Noyan, Eren Uyanik – Sprung. – Tore: 1:0 Eren Uyanik (9.), 2:0 Sprung (28.). – Zuschauer: 150. – Schiedsrichter: Arnold (DJK Waldberg)

1. FC Lichtenfels – TuS Leider 3:2 Leider: Reinfurt – Kulla, Schäfer, Eckstein, Staab (90.+2 Kiesel) – Brunn, Sauerwein – Sven Bolze – Zschirpe, Philipp (72. Sauer), Trasoruk. – Tore:

0:1 Trasoruk (12.), 1:1 Lausch (17.), 2:1 Scheler (24.), 3:1 Jankowiak (34.), 3:2 Trasoruk (61.). – Zeitstrafe: Zollnhöfer (59. – Lichtenfels). – Zuschauer: 150. – Schiedsrichter: Noegel (DJK Weingarts).

TSV Gochsheim – TuS Frammersbach 3:1

Frammersbach: Schuhmacher – Geiger, Moreno Haag, Weber – Filip (28. Schopp), Elbert (28. Dimitrov), Beck, Reiling (80. Diehl), Lurz (65. Matreux) – Jordan (73. Bathon), Amrhein. – Tore: 1:0 Demar (12.), 2:0 T. Kummer (24., Elfmeter), 2:1 Amrhein (50.), 3:1 N. Kummer (56.). – Zuschauer: 170. – Schiedsrichter: Lorenz (Allersberg). – Zeitstrafe: Moreno Haag (78., TuS).

später hatte Rimpfur mit einem Lattenkopfball Pech, die einzige Torchance der Gäste in der ersten Halbzeit. In der 28. Minute erhöhte Spielertrainer Peter Sprung durch sein neues Saisonstor mit einem Kopfball auf 2:0.

Mit einem Freistoß aus 18 Metern von Hendrik Ehmann, einem Heber frei vor dem Gästetorwart von Ege Noyan nach einem Alleingang und vielen Standardsituationen hätte der SV Vatan Spor in der ersten Hälfte das Spiel entscheiden können, es blieb zur Pause beim hochverdienten 2:0.

In der zweiten Halbzeit waren die Gäste optisch überlegen – ohne sich nettenswerte Torchancen herauszuspielen. Sprung hatte mit einem Linksschuss und einem Heber aus 30 Metern über Rimpfars Torwart Robin Michel Chancen noch Chancen auf das dritte Tor, es blieb allerdings beim ungefährdeten 2:0-Heimsieg. »Ich bin sehr zufrieden mit dem ersten Spiel nach der Winterpause. In der ersten Hälfte waren wir klar besser, in der zweiten Hälfte haben wir mehr auf Konter gespielt und nichts zugelassen«, lautete das Fazit von Sprung nach dem Spiel.

Ohne Oecker und Torka

1. FC Lichtenfels – TuS Leider 3:2 (3:1). – Neben Ricardo Santos und Benedikt Stoll musste der TuS noch kurzfristig die Ausfälle von Aykut Oecker wegen einer Fußprellung und Torwart Sebastian Torka wegen einer Handverletzung verkraften. Trotzdem kam Leider gut ins Spiel und ging nach einem Zuspield von Luca Staab durch Liam Trasoruk in der 12. Minute mit 1:0 in Führung.

Nur fünf Minuten später glich Felix Lausch nach einer Freistoßverlängerung zum 1:1 aus. Jano Scheler erzielte nach einem Fehler im Spielaufbau des TuS in der 24. Minute die 2:1-Führung für Lichtenfels. Torjäger Lukasz Jankowiak traf in der 34. Minute zur 3:1-Pausenführung.

Erneut Trasoruk verkürzte in der 61. Minute mit einem Kopfball aus fünf Metern auf 2:3 und

LANDESLIGA NORDWEST

DJK Don Bosco Bamberg – 1. FC Oberhaid 4:0
TuS Röllbach – Schwebenried/Schwem. 2:2
TSV Mönchroden – TSV Karlburg 0:1
TSV Großbardorf – DJK Dampfach 6:3
Alemannia Haibach – FT Schweinfurt 3:1
Vatan Spor A'burg – ASV Rimpfur 2:0
1. FC Lichtenfels – TuS Leider 3:2
TSV Gochsheim – TuS Frammersbach 3:1
TSV Unterpleichfeld – FC Fuchsstadt 0:2

1. (1.) TSV Karlburg 22 14 4 4 39:20 46
2. (2.) FT Schweinfurt 22 13 3 6 51:36 42
3. (3.) Alemannia Haibach 22 12 4 7 51:30 40
4. (4.) DJK Don Bosco Bamberg 22 12 4 6 44:25 40
5. (5.) TSV Großbardorf 23 11 6 6 54:30 39
6. (7.) Vatan Spor A'burg 23 12 2 9 36:32 38
7. (8.) 1. FC Lichtenfels 23 10 7 6 41:38 37
8. (6.) TuS Frammersbach 23 9 8 6 29:28 35
9. (9.) ASV Rimpfur 23 10 4 9 32:39 34
10. (10.) TuS Röllbach 22 8 9 5 41:43 33
11. (12.) FC Fuchsstadt 23 8 6 9 38:34 30
12. (11.) Schwebenried/Schwem. 23 7 8 8 38:45 29
13. (13.) TuS Leider 23 7 6 10 32:36 27
14. (14.) TSV Gochsheim 23 8 3 12 28:34 27
15. (15.) TSV Mönchroden 23 7 3 13 36:47 24
16. (16.) DJK Dampfach 23 6 12 38:52 23
17. (17.) TSV Unterpleichfeld 23 5 2 16 24:43 17
18. (18.) 1. FC Oberhaid 23 2 4 17 25:66 10

Nächste Spiele:

DJK Don Bosco Bamberg – 1. FC Lichtenfels Fr 19:00
FT Schweinfurt – TSV Großbardorf Sa 15:00
DJK Dampfach – TSV Gochsheim Sa 16:00
FC Fuchsstadt – Vatan Spor A'burg Sa 16:00
TSV Karlburg – Alemannia Haibach Sa 16:00
1. FC Oberhaid – TuS Röllbach So 14:00
Schwebenried/Schwem. – TSV Mönchroden So 15:00
ASV Rimpfur – TuS Leider So 15:00
TuS Frammersbach – TSV Unterpleichfeld So 15:00

HESSENLIGA

VfB Marburg – SC Vikt. Griesheim 1:1
Hanauer SC – SC Waldgirmes 4:0
KSV Baunatal – Eintracht Stadtallendorf 6:0
Türk Gücü Friedberg – FC Hanau 93 2:1
Hünfelder SV – FC Gießen 1:0
FSV Fernwald – Bayern Alzenau 1:0
1. FC Erlensee – RW Waldorf 2:0
SV Steinbach – SV Adler Weidenhausen 0:1
FC Eddersheim – TuS Dietkirchen 2:0

1. (1.) Türk Gücü Friedberg 21 14 4 3 62:28 43
2. (3.) KSV Baunatal 21 13 4 4 49:26 43
3. (2.) Bayern Alzenau 21 13 1 7 47:25 40
4. (5.) FC Eddersheim 21 11 4 6 37:30 37
5. (4.) FC Gießen 20 10 7 3 35:19 37
6. (6.) Hünfelder SV 21 11 3 7 46:38 36
7. (7.) Hanauer SC 20 12 1 7 43:32 34
8. (8.) FSV Fernwald 20 9 4 7 38:33 31
9. (9.) RW Waldorf 20 8 2 10 36:43 26
10. (10.) SV Adler Weidenhausen 19 7 4 8 28:31 25
11. (13.) VfB Marburg 21 7 3 11 31:41 24
12. (11.) Eintr. Stadtallendorf 21 6 5 10 34:35 23
13. (12.) FC Hanau 93 20 7 2 11 34:44 23
14. (14.) SC Vikt. Griesheim 21 5 7 9 26:42 22
15. (16.) 1. FC Erlensee 21 6 3 12 33:43 21
16. (15.) SC Waldgirmes 20 5 4 11 33:59 19
17. (17.) SV Steinbach 21 3 7 11 24:43 16
18. (18.) TuS Dietkirchen 21 4 3 14 26:50 15

Drei Punkte Abzug für Türk Gücü Friedberg und Hanauer SC wegen zu weniger Nachwuchsteams.

Nächste Spiele:

Eintr. Stadtallendorf – Türk Gücü Friedberg Sa 14:00
FC Gießen – KSV Baunatal Sa 14:00
TuS Dietkirchen – VfB Marburg Sa 15:00
Bayern Alzenau – FC Eddersheim Sa 15:00
SV Adler Weidenhausen – Hanauer SC Sa 15:00
SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee Sa 15:00
FC Hanau 93 – SV Steinbach Sa 15:00
SC Vikt. Griesheim – Hünfelder SV So 15:00
RW Waldorf – FSV Fernwald So 15:00

Sejdovic und Ljubicic sehen Rote Karten

Hessenliga: Rudelbildung nach Hanau Niederlage

Fußball-Hessenligist FC Hanau 93 hat beim Tabellenzweiten Türk Gücü Friedberg 1:2 verloren. Soweit das nackte Resultat. Gesehen wurde über vieles mehr, denn Tumulte nach Spielschluss überschatteten das Spiel. Vor der Fankurve der Hanauer entstand eine Rudelbildung zwischen Spielern, Verantwortlichen und Fans, in dessen Folge sowohl HFC-Kapitän Tarik Sejdovic als auch Trainer Kreso Ljubicic die Rote Karte sahen. Auslöser der Tumulte soll eine Tätlichkeit des Ex-Alzenauers Sejdovic gegen den Friedberger Neuzugang Felix Metzler (früher Viktoris Aschaffenburg) gewesen sein, für die Sejdovic Rot sah.

»Unsere Zuschauer haben sich durch einen Friedberger Spieler provoziert gefühlt und plötzlich ging es rund. Ich wollte nur einschlichten und habe auch Rot gesehen. Ich werde diese Karte aber nicht akzeptieren, sondern Einspruch einlegen«, berichtete Ljubicic, ebenfalls einst für Bayern Alzenau am Ball.

Metzler und Michel treffen

Das Tohuwabohu nach dem Abpfiff dürfte für die auf Rang 13 abgerutschten 93er unangenehme Folgen haben, womöglich sogar ein Nachspiel vor dem Sportgericht. Die Friedberger Tore erzielten Metzler und der frühere Alzenauer Noah Michel per Elfmeter. »Wir waren bei einem Topteam der Liga absolut auf Augenhöhe und haben unverdient verloren«, war Hanau Coach Ljubicic nicht unzufrieden mit der Leistung seines Teams.

In der Hessenliga waren weitere ehemalige FCB-Spieler erfolgreich: Zubayr Amiri (2) und Aret Demir trafen zum 4:0-Sieg des SC 1960 Hanau über den SC Waldgirmes. Tim Grünewald schoss das Siegtor des FC Erlensee beim 2:1 über RW Waldorf. scf

FUSSBALL HEUTE

Kreisoberliga Gelnhausen

19.30 Uhr:
FSV Geislitz – Bayern Alzenau II
TSV Höchst – TSV Würthelm
TSV Kassel – Ayyıldızspor Wächtersbach
SV Salmünster – SG Altenhafflau/Eidengesäß

Kreisliga B Gelnhausen

19.30 Uhr:
VfR Meerholz II – FSV Niedergründau
Gern. Rothenbergen II – Germania Bieber II

Kreisliga B Hanaun

19.30 Uhr:
G. Dörnigheim III – Spvgg. Hüttengesäß

Kreisliga C Schlichthelm

19.00 Uhr:
SG Mattgers/Schw. II – SG Marborn/Steinau II

IN KÜRZE

Dauernheim: Accardo folgt auf Dietrich

Fußball (fra). Gabriele Accardo wird ab Sommer den Büdinger A-Ligisten SG Dauernheim/Ober-Mockstadt trainieren. Der 35-jährige Übungsleiter folgt auf Michael Dietrich, der, wie bereits seit einiger Zeit bekannt, sein Amt bei der Ranstädter Spielgemeinschaft nach mehreren erfolgreichen Jahren abgeben wird. Accardo trainiert derzeit noch den B-Ligisten TSV Stockheim, dem er sich 2019 als Coach angeschlossen hatte. Frühere Trainerstationen des Offensivspielers waren Germania Großzeithelm und KSG Bönstadt.

Trainerwechsel bei der SG Nieder-Roden

Fußball (fra). Der abtostbedrohte Gruppenligist SG Nieder-Roden übergibt die Mission Klassenerhalt an Roland „Charly“ Gerhardt. Als Folge der 0:7-Klatsche bei Kickers Offenbach II gab der Tabellendrittelte die Trennung von Trainer Antonio Capriglione und dessen Co-Trainer Sven Dziallach bekannt. Bis Rudenende wird der Sportliche Leiter Gerhardt auch als Interimstrainer fungieren. Bereits in der vergangenen Saison sprang der ehemalige Aufstiegstrainer der SGN in die Bresche, seinerzeit für den entlassenen Tefvik Kilinc. Erstmalig wird Gerhardt am Sonntag im Heimspiel gegen Spitzenreiter Großkrotzenburg auf der Bank sitzen.

Neuer Termin für Neuenhafflau-Reserve

Fußball (re). Die Partie der Kreisliga B Gelnhausen zwischen Viktoria Neuenhafflau II und dem TSV Hain-Gründau II wurde vom 1. April auf Mittwoch, 8. Mai, verlegt. Anstoß ist um 19.30 Uhr.

C-Liga: Nachholspiel in Niedergründau

Fußball (re). Das ausgefallene Spiel der Kreisliga C Gelnhausen zwischen dem FSV Niedergründau II und der SG Sotzbach/Birstein II wird am 24. April um 19.30 Uhr nachgeholt.

Fußball (hag). Ist die „Baller League“ das neue heiße Ding, das den (Amateur)-Fußball revolutionieren wird? Könnte man zumindest meinen, wenn man die Berichterstattung einiger Medien der vergangenen Tage verfolgt. Die erst Anfang des Jahres unter anderem von Lukas Podolski und Mats Hummels neu gegründete Hallenfußball-Liga wirbelt mächtig Staub auf und sorgt bei dem einen oder anderen Amateurverein mittlerweile für Verdross. Auch vom heimischen Hessenligisten FC Bayern Alzenau mischen bei dem neuen Format zwei Spieler mit. Die FCB-Verantwortlichen um den Vorsitzenden Andreas Trageser und Trainer Angelo Barletta sehen dies aber ziemlich entspannt.

„Die Kabine ist vergiftet“, sagt Markus Köppe, Sportdirektor von Oberligist FV Bonn-Endenich. Der Grund: Sechs Spieler aus der Stammelf waren bei der für die Spieler durchaus finanziell lukrativen Baller League im Einsatz. Der Fokus scheint sich bei dem einen oder anderen Akteur zu verschieben. Weg vom Verein, hin zu dieser neuartigen Fußballspielform mit ihren ganz speziellen Regeln (siehe Infokasten). Auch wegen der Verletzungsgefahr stellte Endenich-Sportdirektor Köppe seine Spieler vor die Wahl – entweder Baller League in Köln oder Vereinsfußball im Bonner Stadtteil. „Bis auf einen Spieler haben alle gesagt, dass sie jetzt bei der Baller League spielen. Da ist in mir etwas zerbrochen“, sagt Köppe, der Begriffe wie „Virus“ und „Kirmesliga“ im Bezug auf die Baller League in den Mund nimmt.

Bei Stammspielern wie Markus Ballmert oder Giuseppe Signorelli würde ich einen Riegel vorschieben.

Angelo Barletta
Trainer Alzenau

Von Szenarien wie beim FV Bonn-Endenich sind sie beim Hessenligisten FC Bayern Alzenau weit entfernt. Konfrontiert mit der neuen Sonderform von Hallenfußball sind die Unterfranken dennoch: Mit Terry Danso und Volkan Egri sind zwei Akteure ebenfalls in der Baller League im Einsatz. Mit der Erlaubnis von Chefcoach Angelo Barletta. „Für mich ist dieses Thema komplettes Neuland. Die beiden Spieler kamen auf mich zu und haben mit

sen seine erste Trainerstelle an. In der laufenden Saison hat Albayrak für seinen Verein 14 Tore erzielt, zwei davon am vergangenen Wochenende beim 3:2-Erfolg im als Spitzenspiel über die Bühne gehenden Stadtderby gegen Ayyıldızspor Wächtersbach.

Zusage auch für Abstiegssfall

In der Spielzeit 2022/2023 landete Orkan Albayrak mit 27 Treffern auf dem zweiten Platz der Torschützenliste der Gelnhäuser Kreisoberliga. „Wir haben uns nach einem Spielertrainer mit Offensivqualitäten umgesehen und freuen uns, dass die Verpflichtung von Orkan

Baller League: Alzenau-Coach Barletta ist (noch) entspannt

Auch Bayern-Spieler Danso und Egri dabei / Kritik von Amateurvereinen wächst



Lukas Podolski (links) und Mats Hummels sind Mitinitiatoren der Baller League. FOTO: DPA



Spielen montags in der Baller League: Die Alzenauer Terry Danso...



... und Volkan Egri. FOTOS: BAYERN ALZENU

mir abgesprochen, dass sie da dabei sein wollen. In diesem Fall ist es für mich durchaus okay, da beide keine gesetzten Stammkräfte am Wochenende waren.“

Da der Montag ohnehin für diejenigen Spieler, die am Wochenende nicht voll belastet waren, der Haupttrainingstag ist, sieht Barletta kein Problem. „Das gilt jetzt im speziellen Fall aber nur für die beiden Spieler, das würde ich auf keinen Fall bei allen Spielern zulassen. Bei absolut gesetzten Stammspielern wie beispielsweise Markus Ballmert oder Giuseppe Signorelli würde ich da einen Riegel vorschieben. Denn eine zusätzliche Belastung zusätzlich zum Punktspiel am Wochenende wäre das ja schon.“

Auch die Verletzungsgefahr sieht Ex-Profi Barletta durchaus. „Aktuell komme ich damit klar, dass Volkan und Terry da montags mitmachen, Stand jetzt bin ich relativ entspannt. Aber ich würde sicherlich ab dem Moment, wo sich ein schwer verletzt und wochenlang ausfällt, anders darüber denken.“ Andererseits könne man sich auch im normalen Training jederzeit verletzen. Ob die Einsätze in der Baller League grundsätzlich eine höhere Verletzungsgefahr bedeuten als reguläres Training, ist schwer einzuschätzen.

Derweil kann der Bayern-Trainer die Spielersitte durchaus verstehen. „Es ist schon erstaunlich, wie viel Geld da für einen Tag gezahlt wird. Deshalb habe ich da aus wirtschaftlicher Sicht schon Verständnis, wenn man als Amateurspieler dort für eine Teilnahme so viel bekommt und ansonsten mehrere Tage dafür arbeiten müsste. Aus Spielersicht ist so nachvollziehbar, dass diese Liga interessant ist. Aus Vereinsticht ist das sicher etwas anderes. Aber ich bin ja nur Trainer und nicht der Vorstand.“

Der Vorsitzende Andreas Trageser kann der neuen Liga derweil gar nichts abgewinnen, sieht diese aufgrund des sportlich gesehen geringen Niveaus auch keinesfalls als Konkurrenz für den regulären Amateurfußball. „Aus meiner Sicht ist

das eine reine Spaßveranstaltung ohne jeden sportlichen Wert. Eine Veranstaltung für Netflixgucker und nichts für echte Fußballfans. Ich habe da auch mal eher zufällig eingeschaltet, das kann man ja nicht ernst nehmen, was die veranstalten.“



Das ist eine reine Spaßveranstaltung ohne jeden sportlichen Wert. Eine Veranstaltung für Netflixgucker und nichts für echte Fußballfans.

Andreas Trageser
Vorsitzender Alzenau

Und ist damit aus Sicht des FCB-Vorsitzenden überhaupt kein Gegenmodell zum regulären Amateurfußball. „Die sportliche Wertigkeit ist da doch gar nicht gegeben, da hätten wir mit unserer eigenen U19 vermutlich beste Chancen, etwas zu reißen. Die meisten Spieler, die dabei sind, versuchen nun über diese Schiene ins Rampenlicht zu kommen, weil sie es vorher in normalen Vereinen nicht geschafft haben“, so Trageser. „Auch die beiden Spieler von uns sind ja keine Stammkräfte

in der Hessenligamannschaft. Und das hat ja auch einen Grund, warum sie es nicht in die erste Elf geschafft haben.“

Derweil ist die Kritik an der Baller League bei anderen Vereinen der Hessenliga durchaus lauter als in der Baller League auf. Laut des Viktoria-Vorsitzenden Mario Hoppel sei Matondos Mitwirken bei der Baller League nicht abgesprochen gewesen.

Die Tatsache, dass der großgewachsene und bullige Angreifer überhaupt beim neuen Hallenturnierformat mitmischen, spreche laut Bayern-Vorstand Andreas Trageser wiederum für seine These, dass sportliche Kriterien nicht im Vordergrund stünden. „Luki Matondo war damals bei uns technisch gesehen der schlechteste Spieler im Kader. Plötzlich soll der jetzt gut im Hallenfußball sein? Das sagt doch eigentlich schon alles. Ich sehe das jedenfalls Nullkommanull als Konkurrenz zum normalen Fußballbetrieb. So ist es auch sicherlich vom Veranstalter nicht gedacht. Eher als eine Gaudiveranstaltung. Aber vielleicht bin ich auch einfach zu alt dafür...“

Hintergrund: Das ist die Baller League

Die Baller League ist eine deutsche Hallenfußball-Liga, die Anfang dieses Jahres von Lukas Podolski und Mats Hummels gemeinsam mit anderen Fußballpersönlichkeiten, Prominenten und Internet-Streamern gegründet wurde. Inspiriert wurde sie von der spanischen Kings League. Es gibt spezielle Regeln, die sich von den klassischen Fuß-

ballregeln unterscheiden. Zwölf Teams treten im Ligamodus im „Sechs-gegen-sechs-Format“ auf einem Kleinfeld aus Kunstrasen gegeneinander an. Die erste Saison begann mit einem Draft am 15. Januar, mehr als 16.000 Amateurspieler hatten sich für eine Teilnahme beworben. Die regulären Spieltege werden in der Motorworld Köln

auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Butzweilerhof ausgetragen. Das Finale der ersten Saison findet am 8. April in Düsseldorf statt. Alle Spiele der Baller League sind auf dem offiziellen Twitch-Kanal der Liga als Livestream kostenlos zu sehen. Außerdem wird das jeweilige Topspiel im Free-TV auf ProSieben Maxx übertragen.

Albayrak übernimmt Wolferborn/Michelau/Bindsachsen

Gelnhäuser Kreisoberligist FC Germania Wächtersbach verliert besten Torjäger im Sommer / Erstes Amt als Spielertrainer

Fußball (fra). Der abtostbedrohte Büdinger Kreisoberligist SG Wolferborn/Michelau/Bindsachsen setzt in der kommenden Saison auf einen Spielertrainer. Mit Orkan Albayrak wechselt der erfolgreichste Torschütze des Gelnhäuser Kreisoberliga-Dritten FC Germania Wächtersbach im Sommer zur Dreier-Spielgemeinschaft. Der 30-jährige Offensivspieler tritt die Nachfolge von Coach Sebastian Hopp an, der nach zweieinhalb Jahren als Trainer beim aktuellen Tabellenvorletzten auf eigenen Wunsch ausscheidet.

Der in Bad Soden-Salmünster lebende Albayrak tritt bei der SG Wolferborn/Michelau/Bindsachsen

seine erste Trainerstelle an. In der laufenden Saison hat Albayrak für seinen Verein 14 Tore erzielt, zwei davon am vergangenen Wochenende beim 3:2-Erfolg im als Spitzenspiel über die Bühne gehenden Stadtderby gegen Ayyıldızspor Wächtersbach.

Zusage auch für Abstiegssfall

In der Spielzeit 2022/2023 landete Orkan Albayrak mit 27 Treffern auf dem zweiten Platz der Torschützenliste der Gelnhäuser Kreisoberliga. „Wir haben uns nach einem Spielertrainer mit Offensivqualitäten umgesehen und freuen uns, dass die Verpflichtung von Orkan

Albayrak geklappt hat“, berichtet SG-Spielausschussmitglied Sebastian Kempf von guten Gesprächen mit dem künftigen Übungsleiter.

Albayrak habe dem Büdinger Kreisoberligisten unabhängig der Ligazugehörigkeit zugesagt, ergänzt Kempf. Als Tabellenvorletzter müssen die Fußballer aus Wolferborn, Michelau und Bindsachsen auch in dieser Spielzeit um den Lindgaverbleib bangen. „Aber das sind wir ja gewohnt“, schmunzelt Kempf.

Ein Hauptmanko ist auch in dieser Saison die ausbaufähige Torgefährlichkeit der Dreier-SG. Der neue Spielertrainer soll in der nächsten Saison Abhilfe schaffen und will – egal ob in der Kreisoberliga

oder in der Kreisliga A – einige Treffer für sein neues Team erzielen. Albayrak betritt ab Sommer im Kreis Büdinger Fußballerisches Neuland. Vor seinem Wechsel zu Germania Wächtersbach im Jahr 2019 klickte der vielseitige Offensivmann im Fußballkreis Gelnhausen für die KG Wittgenborn, Germania Bieber und den TSV Höchst.



Orkan Albayrak wird im Sommer Spielertrainer. FOTO: GZ

„Will jetzt nur gewinnen, wie ist egal“

Hessenliga: FC Bayern Alzenau – FC Eddersheim (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (fdo). Topspielfieber im Stadion am Prischhof: Der FC Bayern Alzenau bekommt es mit dem direkten Verfolger FC Eddersheim zu tun. Bayern-Trainer Angelo Barletta erwartet ein enges Duell und nimmt vor allem seine Offensivabteilung in die Pflicht.



Abwehrmann Moritz Aul (weißes Trikot) fehlt dem Unterfranken krankheitsbedingt im Duell Dritter gegen Vierten. FOTO: GNZ

Beim Alzenauer Coach Angelo Barletta ist die jüngste 0:1-Niederlage gegen Fernwald noch präsent: „Ich bleibe dabei. Wir haben nicht unbedingt ein schlechtes Spiel gezeigt, manchmal entscheiden die Nuancen.“ Allerdings haben seine Unterfranken damit den tabellarischen Platz an der Sonne verloren. Der Rückstand auf die Spitze und den Aufstiegsrelegationsrang beträgt nun drei Zähler. „Es wäre vermessen zu sagen, wir spielen um Nichts. Wir wollen den Kontakt nach oben natürlich nicht abreißen lassen. Dafür brauchen wir aber mehr Siege.“ Um diesen Worten Taten folgen zu lassen, fordert Barletta, die eigene Komfotzone zu verlassen. „Unsere Gegner sind alle stark. Manchmal braucht es deshalb noch das Extra.“

Doch Obacht ist geboten: Im Hinspiel verloren die Barletta-Mannen auswärts mit 1:3, kassierten eines der Foulelfmeter und fingen einen Konter. „Jede Kleinigkeit wird entscheidend sein“, weiß der Übungsleiter daher. Seine Analyse: „Eddersheim steht in einer sehr gu-

ten Grundordnung und kommt dann mit überfallartigen Angriffen nach vorne.“ Dass seine Defensivline Probleme bekommt, glaubt der Coach dennoch nicht. „Hinter sind wir schon stabil und erfahren.“ Stattdessen wünschte er sich mehr Unterstützung und mehr Druck in der Offensivabteilung. „Wir haben uns auf Paul Seikel, Giuseppe Signorelli und Lukas Fecher ausgerichtet. Es müssen aber mehr Spieler vorne Verantwortung übernehmen und Torabschlüsse suchen.“

Die Gäste aus Eddersheim feierten zuletzt einen 2:0-Sieg gegen Schlusstitt TUS Dietkirchen. Nach vier absolvierten Partien in der Rückrunde steht der FCE im Liga-Vergleich mit zehn Punkten am besten da. Barletta kennt die aktuelle Form der Gäste. „Ich war letzte Sonntag vor Ort. Das wird wieder – wie auch gegen Fernwald – ein 50:50-Spiel.“

Aber: Die Mannen von FCE-Trainer Carsten Weber tun sich in der Fremde wesentlich schwerer als zu Hause. In elf Auswärtspartien sprangen gerade einmal zwölf Zähl-

er heraus. „Es ist auch klar, dass wir uns zu Hause wohler fühlen. Aber es gab auch Statistiken, die für uns gesprochen haben und wir haben trotzdem verloren“, hält Barletta dagegen. Er ist überzeugt: „Das macht vielleicht ein paar Prozentpunkte aus, wird aber nicht über Sieg oder Niederlage entscheiden.“

Wiedersehen mit Ex-Alzenauern Wüst und Kohlbacher

Auch einige FCE-Akteure sind Barletta bestens bekannt: Mit Dominik Wüst und Nils Kohlbacher kickten bereits zwei Angreifer in der Vergangenheit am Prischhof. Mittelfeldmann Simon Lüders kennt der Bayern-Coach aus gemeinsamen Zeiten beim FSV Frankfurt. Noch dazu hat Barletta die Verteidigerzange, bestehend aus Marco Schmitt auf der rechten und Noah Speck auf der linken Seite im Auge. Doch für ihn zählt: „Ich will jetzt nur gewinnen, wie ist mir egal.“ Die Tabellenkonstellation lässt keinen Zweifel dran, dass auch die Eddersheimer auf Sieg spielen. „Ein Unterschied wird ihnen zu weiten sein.“

Immerhin kann der Übungsleiter bis auf die Langzeitverletzten auf nahezu den gesamten Bayern-Kader zurückgreifen. Einzig Abwehrmann Moritz Aul fehlt krankheitsbedingt. „Wir hatten gute Trainingstage unter der Woche und ich hoffe, dass wir das mitnehmen“, betont Barletta abschließend.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Bayern

19:00 Uhr:
FC Bayern München II – DJK Vilzing
FC Augsburg II – FC Memmingen
TSV Buchach – Türkücü München

Kreisoberliga Gelnhausen

19:00 Uhr:
FC Gelnhausen II – Vikt. Neuenhafflau

Kreisliga C Schlüchtern

19:30 Uhr:
SG Jossatal II – SG Freiensteinau III/Wüst II

Regionalliga Südwest

1	Stuttgarter Kickers	22	13	7	2	44:14	46
2	Hoffenheim II	22	13	4	4	43:18	42
3	Homburg	22	11	7	4	50:28	40
4	Barockstadt	22	11	4	7	37:23	37
5	Freiburger FC	22	7	8	8	29:35	37
6	VB Stuttgart II	22	10	6	6	56:39	36
7	E. Frankfurt II	22	8	6	6	41:33	32
8	Manz 05 II	22	9	4	9	37:42	31
9	K. Offenbach	22	5	8	9	30:28	30
10	Stenbach Haiger	22	9	3	10	35:39	30
11	Waldorf	22	6	8	8	30:35	30
12	Balingen SC	22	7	8	7	27:31	28
13	FSV Frankfurt	22	7	8	8	29:35	28
14	Kassel	22	8	11	5	35:39	27
15	Aalen	22	7	6	9	26:38	27
16	TSV Ballingen	22	3	9	10	36:49	18
17	TSV Koblenz	22	3	14	21	21:56	14
18	Schott Mainz	22	1	14	25	10:20	10

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: TSV Stenbach Haiger – VfR Aalen; FC Astoria Waldorf – VfB Stuttgart II; FSV Hessen Kassel – TSG Hoffenheim II; TSG Ballingen – Stuttgarter Kickers; SGV Freiberg – FSV Frankfurt; 1. SV Mainz 05 II – Eintracht Frankfurt II; Kickers Offenbach – TSV Schott Mainz; FC Homburg – Balingen SC; TUS Koblenz – SG Barockstadt Fulda-Lehrer.

Hessenliga

1	TC Friedberg	21	14	4	3	62:28	43
2	Baumatal	21	13	4	4	49:26	43
3	Alzenau	21	13	1	7	47:25	40
4	Eddersheim	21	11	4	6	37:30	37
5	FC Fernwald	20	10	7	3	35:19	37
6	Hünfeld	21	11	3	7	46:38	36
7	1960 Hanau	20	12	1	7	43:32	34
8	Fernwald	20	9	4	7	38:33	31
9	Waldorf	20	8	2	10	36:43	26
10	Weidenhausen	19	7	4	8	28:31	25
11	VfB Marburg	21	7	3	11	31:41	24
12	Stadellendorf	21	6	5	10	34:35	23
13	Hanas 99	20	7	12	3	34:44	23
14	Griesheim	21	5	7	9	26:42	22
15	Erlensee	21	5	3	12	33:43	21
16	Waldgirmes	20	4	4	11	33:59	19
17	Stenbach	21	3	7	11	24:43	16
18	Dietkirchen	21	4	3	14	26:50	15

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: Eintr. Stadellendorf – Türk. Gücü Friedberg; FC Gießen – KSV Baumatal; Samstag, 15.00 Uhr: FC Hanau 99 – SV Sünthaar SC; Waldgirmes – FC Erlensee; TUS Dietkirchen – VfB Marburg; FC Bayern Alzenau – FC Eddersheim; SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau; Sonntag, 15.00 Uhr: RW Waldorf – FSV Fernwald; SC VfR. Griesheim – Hünfelder SV.

Richtungsweisende Duelle für Erlensee und Hanau 93

Hessenliga: SC 1960 Hanau reist nach Weidenhausen / „93er“ Marco Ferukoski fällt verletzt aus

Fußball (fra). Für die Hessenligisten FC Hanau 93 und 1. FC Erlensee stehen am Samstag im Abstiegskampf richtungsweisende Duelle an. Die 93er erwarten den Vorletzten SV Steinbach, der FCE reist zum Drittletzten SC Waldgirmes. Eine weite Auswärtsreise steht dem SC 1960 Hanau mit dem Trip zum SV Weidenhausen bevor.

Hanau 93 – SV Steinbach (Samstag, 15 Uhr)

Drei Punkte sollten Pflicht sein, doch Vorsicht ist geboten, denn die Ostessen entpuppten sich zuletzt für die 93er als Angestragener. Schon in der Hinrunde landete der SVS ein eines seiner bisher erst drei Saisonsiege. „Es geht um wichtige Punkte. In Friedberg haben wir trotz der 1:2-

Niederlage gut gespielt“, ist HFC-Trainer Kreso Ljubic zuversichtlich. Der Ex-Profi darf sein Team am Samstag übrigens coachen, denn er kam nach seiner nach Spielschluss in Friedberg gesehenen Roten Karte glimpflich mit einer Geldstrafe davon. Anders Tarik Sejdicow. Der Innenverteidiger wurde für seinen Feldverweiger für drei Spiele gesperrt. Bitter ist zudem die Tatsache, dass Marco Ferukoski einige Wochen verletzungsbedingt ausfallen wird.

SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee (Samstag, 15 Uhr)

Das Duell beim Tabellennachbarn SC Waldgirmes ist für beide um den Klassenerhalt bangenden Teams ein Sechs-Punkte-Spiel. Die Bedeutung mag FCE-Trainer Jochen Breidaband erst gar nicht kenneinreden. „Die Partie ist für beide

extrem wichtig“, unterstreicht der Coach. Nach dem Sieg gegen Waldorf kann sein Team einen weiteren wichtigen Schritt machen und sich vom Gegner weit absetzen. Personell sieht es beim Tabellenviertletzten gut aus. Die zuletzt beruflich verhinderten Sebastian Wagner und Tim Grünwald kehren in den Kader zurück, der gegen Waldorf krank fehlende Dorian Ahouandjino ist ebenfalls wieder eine Alternative. Fehlen wird indes Uraiber Marcel Mohr. Im Tor erhält weiter Christian Scheller den Vorzug vor Tim Kuhl.

SV Weidenhausen – SC 1960 Hanau (Samstag, 15 Uhr)

Erstmals in seiner Vereinsgeschichte bestreitet SC 1960 Hanau ein Pflichtspiel am „Chattenlohn“ in Weidenhausen. „Uns erwartet doch

sicherlich ein anderes Spiel als zuletzt zu Hause gegen Waldgirmes“, meint HSC-Trainer Tamer Yalcin. Nach dem jüngsten 4:0-Heimsieg ist das Selbstvertrauen bei den Hanauern aber gestärkt, auch in Weidenhausen will der Aufsteiger auf Sieg spielen. Die Gäste bangen indes noch um den Einsatz von Stürmer Zubayr Amiri, der sich mit einer Oberschenkelverletzung herumplagt. Winter-Neuzugang Pau Babot und Francesco Calabrese weisen krankheitsbedingten Trainingsrückstand auf, könnten aber im Kader sein. Sicher fehlen wird der gesperrte Ahmet Dogan. Der Offensivspieler bekam für seine Rote Karte im Dietkirchen-Spiel eine Sperre von vier Partien aufgebrummt. Drei Spiele davon muss er noch absitzen.

Stickeralbum für Alzenau-Fans

Ab 9. März erhältlich

Fußball (re). Nur noch wenige Tage, dann tritt der FC Bayern Alzenau in die Fußspuren der Nationalmannschaft: Vor 40 Jahren erschien in Deutschland zum ersten Mal ein offizielles Sammelalbum anlässlich der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Zusammen mit der Firma „Edeka Geka“ Alzenau gestaltet die Jugendleitung des FC Bayern Alzenau ein Stickeralbum von Stickerstars. Dieses Album enthält eine Vielzahl von Spielerporträts, Mannschaftsbildern und Erinnerungsfotos. Die bunten Abzieh-Sammelbildchen zeigen die Bayern-Spieler mit dem Logo des FC Bayern Alzenau und sind ab dem 9. März exklusiv bei der Firma „Edeka Geka“ in der Brentanstraße 9 in Alzenau erhältlich.

Mosch-Einsatz noch auf der Kippe

Verbandsliga Nord: OSC Vellmar – SG Bad Soden (Samstag, 15.30 Uhr)

Fußball (rg). Nord-Verbandsligist SG Bad Soden spielt bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr um Punkte, der Tabellenvierte gastiert am Samstag (15.30 Uhr) beim Achten OSC Vellmar.

Bad Soden kam das Heimspiel gegen Willingen zum Auftakt gegenlegen: 5:1 siegten die Sprudelkicker, „das war das richtige Spiel zum Einstieg“, bemerkt Trainer Lars Schmidt, „ohne dass das despektierlich gemeint ist. Sie waren vielleicht noch nicht ganz so weit“. Jetzt erwartet die Sodener ein ungleich schwereres Spiel in Vellmar. Auch wenn die jüngste Bilanz der Sprudelkicker gegen den OSC positiv ist, „waren

es offene Spiele, vor allem das Hinspiel“, so Schmidt zum 1:0-Heimsieg aus dem August. „Wir haben aber bisher eine ordentliche Auswärtsbilanz, die gilt es auszubauen.“ Gefallen hatte Schmidt gegen Willingen schon die Ballsicherheit, auch im vorderen Drittel waren die Sodener flott unterwegs. „Vielleicht hätte die Chancenverwertung etwas ergiebiger sein können, natürlich haben wir auch das Gegenteil kassiert“, hadert der Coach. Wenn gegen Vellmar die Null stehen soll, müssen die Sprudelkicker die gefährliche Offensive des Gegners abwehren und Enes Glogic (je drei Saisontore) ausschalten. Ohne Gegenort blieb Soden sportlich zuletzt Mitte Oktober beim 5:0 in

Sand. Für Samstag ist Marcel Sand fraglich (erst eine Trainingseinheit absolviert).

Verbandsliga Nord

1	Barockstadt II	18	14	0	4	52:23	42
2	Willingen	17	13	2	2	36:16	41
3	Bad Soden	19	11	6	2	49:25	39
4	CSC Kassel	19	12	3	4	45:21	39
5	Lichtenau	18	10	4	4	29:19	34
6	Eiterfeld/Limbach	19	11	7	1	41:29	34
7	Sanderhausen	19	10	8	3	50:36	31
8	Vellmar	19	9	9	1	41:47	28
9	Kleinamrodener/H/D	18	8	3	7	35:31	27
10	Neuhof	17	7	3	7	30:22	24
11	Bronnzell	18	7	5	6	36:32	23
12	Dörmberg	19	7	2	10	41:55	23
13	Flieden	17	6	4	7	36:35	22
14	Eichenzell	18	5	3	10	38:38	18
15	Willingen	18	3	13	2	23:50	11
16	Sand	18	1	2	15	16:64	5
17	Reichensachsen	zurückgezogen					

Die nächsten Spiele: Sa, 15 Uhr: SG Eiterfeld/Limbach – TSG Sanderhausen; SC Willingen – Badunten Flieden; Sa, 15.30 Uhr: Lichtenauer FC – SG Kleinamrodener/H/D; OSC Vellmar – SG Bad Soden; So, 15 Uhr: FC Eichenzell – SVS Sand; FSV Willingen – SG Bronnzell; SG Barockstadt II – FSV Dörmberg; CSC Kassel – Neuhof.

Vier übernimmt sofort für Sicaja

Eintracht Stadellendorf

Fußball (re). Am Mittwoch hatte beim kriselnden Hessenligisten Eintracht Stadellendorf der langjährige Coach Dragan Sicaja das Handtuch geworfen und war mit sofortiger Wirkung zurückgetreten, obwohl die Trennung erst für den Sommer vorgesehen war. Als Nachfolger hatten die Stadellendorfer Daniel Vier präsentiert. Dieser wird nun sofort anfangen und soll den Abstieg der Eintracht verhindern. Auch der für die kommende Runde verpflichtete Co-Trainer Gino Parson steht sofort zur Verfügung, der aktuelle Verein SF/BG Marburg erteilte die Freigabe.

Den Faden nicht abreißen lassen

FSV Frankfurt

Fußball (re). Der FSV Frankfurt ist in der Regionalliga Südwest zuletzt gegen Astoria Waldorf nicht über ein 1:1-Remis hinausgekommen, nun steht ein Gastauftritt beim SGV Freiberg (Anpfiff morgen, 14 Uhr) an. Der Punkt reichte dem Team von FSV-Trainer Tim Gömer nicht, um sich von Platz 13 zu lösen. Immerhin hielt man die Abstiegsplätze ab. Daraus gilt es anzuknüpfen, doch der Tabellenfünfte wird es den Frankfurter nicht leicht machen. Ein Hoffungsschimmer: Zuletzt stolperte Freiberg gegen den Bahlinger SC, der punktgleich mit der Görner-Elf auf Platz zwölf rangiert. Zudem endete das Hinspiel denkbar knapp (2:3).

Die Vorschau zur Regionalliga-Partie von Kickers Offenbach gegen den FSV Frankfurt ist im Anhang. Sie in der morgigen GNZ-Ausgabe.

Kann die Viktoria Würzburgs Siegeszug stoppen?

Regionalliga Bayern: Kickers kommen noch ohne Niederlage nach Aschaffenburg – Trainer Goldhammer glaubt an Chance – Bangen um Hamza Boutakhrif

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Über die Favoritenrolle muss an diesem Spieltag in der **Fußball-Regionalliga Bayern** nicht diskutiert werden. Viktoria Aschaffenburg erwartet mit den Würzburger Kickers (Samstag, 14 Uhr, Stadion am Schönbusch) den großen Meisterschaftsanwärter und Aufstiegsaspiranten. Eine Mannschaft, die noch keines ihrer 22 Saisonspiele verloren hat und die sich in Aschaffenburg bisher immer sehr wohlfühlt hat. Zwei Pokal- und drei Ligaauftritte hatten die Rothosen am Schönbusch, alle fünf Partien haben sie gewonnen, kommen dabei auf ein Torverhältnis von 16:3.

Noch mehr Zahlenspiele: Würzburg hat mit gerade mal 14 Gegentoren die beste Abwehr – und trifft am Samstag auf den drittstärksten Sturm der Liga, denn die Aschaffener konn-

ten lediglich 25 Treffer erzielen. Außerdem kommt die beste Auswärtsmannschaft: elf Spiele, zehn Siege, lediglich sechs Tore auf fremden Plätzen kassiert. »Da kommt eine Truppe mit überragender Qualität«, erkennt Viktoria-Trainer Simon Goldhammer neidlos an. Aber hat die Viktoria trotzdem Chancen?

»Na klar«, gibt sich Goldhammer zuversichtlich, »denn irgendwann endet jede Serie. Warum soll denn am Samstag nicht eine Überraschung am Schönbusch passieren? Das ist ein Derby, da ist was drin.« Seine Zuversicht baut er

» Da kommt eine Truppe mit überragender Qualität. «

Simon Goldhammer, Trainer von Aschaffenburg

nicht nur auf Statistik und Wahrscheinlichkeit, sondern führt handfeste sportliche Fakten an.

■ Neu gewonnenes Selbstvertrauen: Das 2:1 bei Türkücü war der erste Sieg nach vier Begegnungen. »Das war nicht unser bestes Spiel«, räumt der Trainer ein. »Aber wir haben schon tolle Partien geliefert und verloren. An so einem Nachmittag Widerstände überwinden und sich durchzubeißen, macht Mut.«

■ Die Rückkehr von Benjamin Baier: Der Mittelfeldspieler hat seine Sperre abgesessen und kommt zur rechten Zeit, denn Roberto Desch fällt nach der fünften Gelben Karte aus. »Baier ist wichtig, er will den Ball auch in Stresssituationen, ist immer anspielbar und unser Leader.« Außerdem ist er ein bewährter Standardschütze. Wenn überhaupt, dann hat Goldhammer da eine Schwäche den Gästen entdeckt. »Bei defensiven Standards sind sie nicht immer überzeugend.«



Auf die in der Liga gefürchteten Einwürfe von Hamza Boutakhrif als taktisches Mittel muss Viktoria Aschaffenburgs Trainer Simon Goldhammer im Spiel gegen Würzburg verzichten.

Foto: Petra Reith

Hintergrund: »Blauer Block« auf der Tortribüne

Die Viktoria unternimmt einen neuen Versuch, die im Stadion und verstreuten Fans zu einer stimmkräftigen Unterstützung zu vereinen. Dazu öffnet sie beim Heimspiel gegen die Würzburger Kickers den Abschnitt H auf der Hintertortribüne auch für Stehplatzbe-

sucher. Ein »Blauer Block« soll gegen den Meisterschaftsanwärter für eine echte Derby-Kulisse sorgen. Jeder Inhaber einer Stehplatztages- oder -dauerkarte darf ohne Aufpreis in diesen Bereich. Auch Besucher mit einer Sitzplatzkarte für einen anderen Block

oder die Haupttribüne können sich dort einfinden. Einzige Einschränkung: Die Zuschauerzahl an dieser Stelle ist auf 245 Plätze beschränkt. Eine Reservierung ist nicht möglich, der Zutritt kann erfolgen, bis die Kapazität ausgeschöpft ist. (kg)

■ Das Startelfdebüt von Loris Weiss: Ein Tor hat der Neuzugang in München vorbereitet, eins hat er selbst geschossen, gute Laufwege gezeigt und ein Gespür

für Räume entwickelt. »Aber er kann noch viel mehr«, baut Goldhammer darauf, dass Weiss mit mehr Spielpraxis noch wertvoller wird.

■ Das Hinspiel: 1:1 hieß es am Dallenberg, nur durch einen Elfmeter war Max Grün zu bezwingen. »Wir waren auf Augenhöhe«, erinnert sich Goldhammer.

Sorgenfrei geht Aschaffenburgs Trainer dennoch nicht in die Partie. Er bangt um Hamza Boutakhrif. Der Verteidiger kam aus München mit einem Bruch des Handwurzelknochens zurück. »Das wäre ein massiver Verlust«, fürchtet sein Trainer. Gerade die Abwehr steht gegen die starke Würzburger Offensive mit dem Anführer Saliou Sané (13 Tore) unter Druck. Erst an diesem Freitag soll ein MRT klären, ob eine Operation fällig ist. Kann Boutakhrif die vermeiden, so könnte er eventuell mit einer Schiene spielen. Was er definitiv nicht kann: Seine ligaweit gefürchteten langen Einwürfe ausführen.

Pieper vielleicht auf der Bank

Niklas Meyer ist wieder ins Training eingestiegen, bis zu seinem ersten Einsatz wird es aber noch eine Zeit dauern. Keine Chance auf eine rasche Wiederkehr gibt es nach wie vor bei Alexandru Paraschiv, der nicht schmerzfrei ist. Aber vielleicht könnte Florian Pieper erstmals nach Monaten zumindest wieder auf der Bank sitzen.

Solche Sorgen haben die Würzburger nicht. »Die können immer mit hoher Qualität nachlegen«, blickt Goldhammer auf den Kader der Gäste. Und wenn ein wichtiger Spieler wie Innenverteidiger Daniel Hägele ausfällt, dann kommt im Winter mit den Ex-Lauterer Lukas Gottwalt ein drittligaprober Spieler, wenngleich der zuletzt länger nicht gespielt hat.

Aber auch außerhalb des Rasens trotzen die Kickers allen Themen. So besitzen Trainer Marco Wildersinn und Sportchef Sebastian Neumann für die neue Saison nur Verträge für die 3. Liga. Der Verein setzt voll auf die Rückkehr in den Profifußball.

Wir berichten LIVE

Unterfranken-Duell: Am Samstag empfängt die Viktoria die Würzburger Kickers und will nach dem jüngsten Sieg in München auch gegen den Tabellenführer punkten – ob's klappt?

Aktuelle Infos vom Schönbusch sowie Videos mit Trainer- und Spielerstimmen – das alles gibt es **ab 14 Uhr LIVE** in unserem SVA-Blog.

Abrufbar ist der Viktoria-Blog in der ME-App und unter main-echo.de/viktoria

102

ZAHLE DES TAGES

25 Millionen Euro haben die zwölf Vereine der Frauen-Fußballbundesliga in der Saison 2022/2023 eingenommen, was ein neuer Höchstwert war. Trotz des Rekords und des Wachstums sind allerdings auch die Verluste der Vereine gestiegen. In besagter Spielzeit weisen die Clubs laut dem vom Deutschen Fußball-Bund veröffentlichten Saisonreport im Durchschnitt ein negatives Saisonergebnis von fast 1,8 Millionen Euro auf. Ein Jahr zuvor hatten die Vereine ein negatives Saisonergebnis von 1,5 Millionen.

ZITAT DES TAGES

»Es ist eine komplett andere Wahrnehmung, eine komplett andere Auffassung. Sieg und Niederlage, das ist jetzt auch nicht mehr so dramatisch wie früher.« Für die deutsche Tennisspielerin Angelique Kerber hat sich mit der Geburt von Tochter Liana die persönliche Werteskala verschoben. Dennoch will sie beim Turnier in Indian Wells weit kommen und hat zumindest die erste Runde durch ein 6:3, 6:4 am Mittwoch gegen Petra Martić aus Kroatien bereits überstanden.



Angelique Kerber. Foto: M. Haupt (dpa)

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Verrückte Wechsel als Option für Alzenaus nächstes 50:50-Spiel

Hessenliga: Angelo Barletta warnt vor Eddersheim

»Das gibt das nächste 50:50-Spiel«, ist der Trainer des FC Bayern Alzenau, Angelo Barletta, von der Schwere der kommenden Aufgabe in der **Fußball-Hessenliga** überzeugt. Bei dieser treffen die Weiß-Blauen am Samstag auf den Tabellennachbarn FC Eddersheim (15 Uhr, MaiRec-Arena), welcher sich mit vier Heimsiegen in Folge und einem Remis in Stadallendorf zwischenzeitlich bis auf den vierten Rang vorgearbeitet hat.

»Wir waren natürlich alle sehr enttäuscht«, sprach Angelo Barletta nach der 0:1-Niederlage in Fernwald Klartext. Die Analyse der Begegnung am Montagabend dauerte etwas länger als gewöhnlich, wie der 47-Jährige bestätigte.

» Die sind wild, rennen in den Strafraum rein und veranstalten Theater. «

Angelo Barletta über den kommenden Gegner

»Eine spielentscheidende Szene war der Einwurf vor dem Gegentreffer. Wir hatten nicht die Positionierung, wie wir sie bei Standards normalerweise haben wollen – und dann hat hinten die Aufteilung gefehlt.« Seiner Elf wollte Barletta trotzdem keinen Vorwurf machen. »Die Jungs haben alles versucht, was möglich war. Im Fußball geht alles superschnell und bei solch engen Partien entscheiden Nuancen über Sieg und Niederlage.«

Und genau eine solch enge Partie erwartet der Ex-Profi auch gegen den FC Eddersheim. »Das gibt das exakt gleiche Spiel. Die sind wild, rennen in den Strafraum rein und veranstalten Theater.« Auch Barlettas Erinnerungen an den ersten Vergleich Ende August sind nicht sehr positiv. Nach drei Siegen zum Auftakt kassierten die Alzenauer im Stadtteil von Hattersheim die erste Saisonniederlage. Daher nahm Angelo Bar-

letta den FCE am vergangenen Sonntag beim 2:0-Sieg gegen den TuS Dietkirchen persönlich unter die Lupe. »Das ist, auch von der Altersstruktur her ein eingeschwoener Haufen. Cem Kara ist ein bisschen der Exot in der Truppe«, so die Einschätzung des FCB-Coaches.

Einige bekannte Gesichter

Ein Blick auf den Eddersheimer Kader zeigt, dass viele Kicker eine Vergangenheit am Prischof haben. Nils Kohlbacher, Christopher Krause, Dominik Wüst, Jonas Kummer und Noah Schmitt liefen in den letzten Jahren für die Bayern auf. »Wir wissen, dass wir alles dransetzen müssen, um ihren Widerstand zu brechen. Sie werden wie Fernwald tief stehen und dann spielen sie schnell und schnörkellos in die Tiefe. Für uns heißt es, dass wir auf die überfallartigen Offensivaktionen nicht reinfallen dürfen«, lautet die Warnung von Angelo Barletta.

Für dieses Unterfangen steht ihm nahezu sein kompletter Kader zur Verfügung. Lediglich Moritz Aul wird nach einem grippalen Infekt noch länger pausieren müssen. Dafür ist die Knieverletzung von Nicola Jürgens überwunden, so dass der Außenbahnspieler sogar ein Kandidat für die Startelf ist. »Ich werde mir die Trainingseindrücke wieder genau anschauen. Es ist gut möglich, dass es diesmal ein paar verrückte Wechsel gibt«, kündigt der Alzenauer Trainer an. Herbst-Neuzugang Volkan Egri könnte eine mögliche Option für die erste Formation sein. »Er ist Mitte 20, hat eine gewisse Erfahrung und ist auch für unorthodoxe Aktionen in der Offensive gut«, erläutert Barletta. Denn genau solche Aktionen werden die Bayern brauchen, wenn das Pendel im nächsten 50:50-Spiel auf ihre Seite ausschlagen soll.

ja

Anzeige

SPIELTAG

SV VIKTORIA ASCHAFFENBURG VS **FC WÜRZBURGER KICKERS**

SA 09 MÄR 14.00 UHR

STADION AM SCHÖNBUSCH ASCHAFFENBURG

PASS CONSULTING GROUP SKYLINE REGIONALLIGA BAYERN

FORMBAROMETER

FC Bayern Alzenau



REGIONALLIGAREIF

keiner

ZUGSPFERD

Signorelli, Ziga, Wilke

SOLIDE LEISTUNG

Burdenski, Wolpert, Ballmert, Djebbari

MITLÄUFER

Jürgens, Fecher, Bhatti, Garic

HEMMSCHUH

keiner

OHNE WERTUNG

Yildirimoglu, Egri, Trageser

TRAINERSTIMMEN

Angelo Barletta (FC Bayern Alzenau): Für die Zuschauer war es ein schönes Spiel, weil es am Ende in beide Richtungen noch hätte kippen können...

Carsten Weber (FC Eddersheim): Zu Beginn sind wir ein wenig von der Alzenauer Grundordnung überrascht worden, doch wir sind gut in die Partie gekommen...

Elfmeter und Überzahl: FSV trotzdem torlos

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Nach dem Remis aus der Woche trennte sich FSV Frankfurt auch im ersten Regionalliga-Auswärtsspiel des Jahres unentschieden...

SGV Freiburg - FSV Frankfurt 0:0

Die Südthesen begannen im Vergleich zur letzten Partie gegen Waldorf couragiert und trauten sich deutlich mehr zu. Doch alle Angriffsbemühungen verliefen erfolglos...

Statistik FSV Frankfurt: Ospelt - Eichhorn, Weißmann, Khan Agha (78, Falaye), Azoagah (85, Loebus), Del Vecchio, Unlicifci, Boutakhrif (78, Sannomyia), Hildmann, Awassi, Peters. Schiedsrichter: Heilig. Zuschauer: 504. Gelb-Rot: Gerezgihfer (74./SGV).

Trotz Ziga-Traumtor: Kein Sieger im Verfolgerduell

Hessenliga: FC Bayern Alzenau - FC Eddersheim 2:2 (2:2)

Von Marcel Kirchner

Fußball. Das Verfolgerduell in der Hessenliga zwischen dem FC Bayern Alzenau und FC Eddersheim endete nach intensiv geführten 94 Minuten in 2:2-Unentschieden. Besonders in der ersten Halbzeit verwöhnten beide Mannschaften die 310 Zuschauer mit tollen Torrausenszenen...

Bei allerbestem Fußballwetter trafen sich der Tabellendritte und Tabellenvierte zum Spitzenspiel der Hessenliga in Alzenau und von Beginn an zeigten beide Mannschaften tollen Fußball. Bereits nach zwei Minuten schnupperten die Hausherren am Torerfolg...

Es ging munter hin und her zwischen den Strafräumen. Nach zwölf Minuten fehlte Younes Djebbari Kopfball nach Signorelli Flanke etwas der Druck, um Gästewart Daniel Zeaiter in Schwierigkeiten zu bringen. Drei Minuten später versuchte es Djebbari aus halbrechter Position im Strafraum aus lange Eck, doch Zeaiter war mit einem starken Fußreflex auf dem Posten...

Doch die Führung brachte den Bayern nicht den erhofften Rückenwind. Eine halbe Stunde war gespielt, als FCB-Torhüter Fabian Wolpert nach einem Rückpass im eigenen Fünfmeteraum über den Ball trat, doch Ballmert bereinigte die Situation vor dem attackierenden Nils Kohlbacher. Nur eine Minute später spielten die „kleinen“ Bayern den Ball unsauber hinten raus...



Umkämpftes Verfolgerduell: Luka Garic (rechts) und der FC Bayern Alzenau sicherten sich einen Punkt und verteidigten Tabellenplatz drei.

meterpunkt zeigte. Cem Kara nahm sich der Sache an, verlor Wolpert und schock den Ball eiskalt in die andere Ecke zum Ausgleich.

In der 40. Minute fasste sich Almir Ziga aus etwa 25 Metern ein Herz und schoss traumhaft in den linken Winkel des Eddersheimer Tores ein. Der Alzenauer Jubel war noch nicht verhallt, als Eddersheim vom Anstoß weg schnell nach vorne kombinierte und Kohlbacher erneut zum Ausgleich einschoss. Kurz vor der Halbzeit mussten die Gäste einen Schockmoment verkraften, als Ioannis Vassiliou bei einer Abwehraktion unglücklich im Rasen hängenblieb und sich schwer am Knie verletzte...

In der zweiten Halbzeit zeigten sich beide Mannschaften stark verbessert in der Abwehr und bemühten sich, nicht dem Gegner per Fehler das womöglich entscheidende Tor aufzulegen. Nach 76 Minuten musste Wolpert auf Alzenauer Seite sein ganzes Können aufbieten, um den frei stehenden Dominik Wüst

am Torerfolg zu hindern. Sieben Minuten vor dem Ende suchte Giuseppe Signorelli per Flanke seinen Sturmpartner Fecher, doch Eddersheim's Schlussmann Zeaiter ging rigoros per Faust dazwischen und bereinigte die Situation, ehe sie überhaupt gefährlich werden konnte.

Am Ende blieb es bei dem leistungsgerechten Unentschieden zweier starker Verfolger von Tabellenführer Türk Gücü Friedberg und dem Tabellenzweiten KSV Baunatal. Während Alzenau mit dem Ergebnis Platz drei hielt, rutschten die Gäste aus Eddersheim auf Platz sechs in der Tabelle zurück.

Statistik FC Bayern Alzenau: Wolpert - Ziga, Jürgens (85, Egri), Signorelli (87, Trageser), Djebbari, Ballmert, Fecher, Garic, Wilke, Bhatti (77, Yildirimoglu), Burdenski. Schiedsrichter: Safi (Erlensee). Zuschauer: 310.

Tore: 1:0 Signorelli (21.), 1:1 Kara (31./FE), 2:1 Ziga (40.), 2:2 Kohlbacher (41.). Beste Spieler: Signorelli, Ziga, Wilke (Alzenau) - Kara, Kohlbacher, Lang (Eddersheim).

Regionalliga Südwest

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like TSV Steinhilber, FC Astoria Waldorf, KSV Hessen Kassel, etc.

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: SG Barockstadt Fulda - FSV Hessen Kassel - VfB Aalen - Stuttgarter Kickers; Samstag, 14.00 Uhr: TSV Schott Mainz - TUS Koblenz; VfB Stuttgart II - SGV Freiberg; FSV Frankfurt II - FC Homburg; Eintracht Frankfurt II - TSV Steinhilber; Sonntag, 14.00 Uhr: FC Astoria Waldorf - TSG Balingen; TSG Hoffenheim II - 1. FV Mainz 05 II; Balingen SC - Kickers Offenbach.

Regionalliga Bayern

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like SpVgg Ansbach, FC Nürnberg II, Vikt. Aschaffenburg, etc.

Hessenliga

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Eintr. Stadtallendorf, FC Gießen, KSV Baunatal, etc.

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 19.00 Uhr: SGV Freiberg - TUS Dieckert; Freitag, 20.00 Uhr: Türk Gücü Friedberg - FC Gießen; Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg - FC Hünfelden; Sonntag, 15.00 Uhr: FSV Fernwald - SG Waldgirmes; VfB Aalen - TSG Balingen; FC Erlensee - SC Waldgirmes; VfB Aalen - TSG Balingen; FC Erlensee - SC Waldgirmes; Sonntag, 14.00 Uhr: Eintr. Stadtallendorf - VfB Marburg; Sonntag, 15.00 Uhr: FC Astoria Waldorf - SGV Freiberg; FC Eddersheim - RW Waldorf.

Müheloser Kanterersieg und Lankford-Treffer

Regionalliga Südwest: Kickers Offenbach - TSV Schott Mainz 6:1 (4:0)

Fußball (oi). In der Regionalliga Südwest haben die Offenbacher Kickers dem 0:0 beim heimstärksten Team der Liga in Fulda ein 6:1 (4:0) über die auswärts schwächste Mannschaft, Schlussschritt TSV Schott Mainz, folgen lassen. Der OFC verbesserte sich auf den achten Rang, der Vorsprung auf den ersten potenziellen Abstiegsrang 14 beträgt jedoch unverändert lediglich drei Zähler.

Trotz langer Ballbesitzphasen und zwei guten Offensivaktionen in der ersten Halbzeit sowie einer vom Anschlusstreffer gekrönten Überlegenheit zu Beginn der zweiten Hälfte, bezeichnete Mainz-Trainer Samuel Horowitz die Leistung seiner Mannschaft als „desolat“, ein Urteil, das für die Abwehrleistung des mit sechs Gegentreffern gut bedienten Tabellenletzten angemessen war.

„Wenn man mit einem 4:0 in die Pause geht, dann muss man viel

richtig gemacht haben“, frohlockte Offenbachs Coach Christian Neidhart der „Teamspirit“ und „Spielergeist“ seiner Schützlinge herausstellte. Bei aller Erleichterung über die gelungene Revanche für das peinliche 1:2 im Hinspiel: Allzu überbewänglich fiel Neidharts Lob nach dem Pflichtspiel („Wir haben viele Dinge gesehen, die wir so erwartet haben“) nicht aus. Schon im Hinblick auf das Hessenpokal-Achtelfinalspiel am Mittwoch beim Hessenligisten SV Steinbach stellte Neidhart heraus: „Das darf jetzt keine Eintagsfliege sein. Das Ziel ist es, Stabilität reinzubringen.“

Den Kickers, bei denen im Vergleich zum 0:0 bei der SG Barockstadt Jan Urbich anstelle von Marcos Alvarez von Beginn an Torerfolge in die Karten: Das 0:0 leitete Spielmacher Dimitrij Nazarov ein, der sich nach einer kompletten Winter Vorbereitung in einem verbesserten Zustand präsentiert. In der Hinrunde war der ehemalige aserbaid-

schanische Nationalspieler wegen Trainingsrückstands weit hinter den hohen Erwartungen zurückgeblieben, nun sei er, wie Neidhart feststellte, „ein geführter Neuzugung“. Nazarovs Rechtsflanke an den Fünfer landete auf dem Kopf von Innenverteidiger Alexander Sorge, Urbich stürmte heran und drückte Sorges Kopfball kurz vor dem Überschreiten der Torlinie ins Netz (5.). Das 2:0 sieben Minuten später war einem exakt gezielten 17-Meter-Freistoß des ebenfalls verbesserten Keanu Staude zu verdanken. „An ihn haben wir die Erwartung, dass er den Unterschied macht“, sagte Neidhart.

Nach einem Foul mit Ansagen, als Schotts mit Riesenschritten anrusherender Wiltnik Urbich in die Hacken lief, verwandelte Nazarov den Foulelfmeter zum 3:0. Zum Zungenschmalzen dann das 4:0 noch vor dem Seitenwechsel, als am Ende einer selten flüssigen Kombination am und im Mainzer Strafraum über Wachs, Staude, Wachs und Urbich

Nazarov aus sechs Metern Torerfernung lässtig einhob. Das 5:0 Maxistzer 1:4 (5:4) in einer fahrlässig passiven Phase des OFC (Neidhart: „Der einzige Wermutstropfen“) machte schon deshalb keinen Eindruck auf die Kickers, weil Neuzugung Kevin Lankford zügig seinen ersten Treffer im Dress des OFC nachlegte (56.). Das halbe Dutzend machte per Foulelfmeter mit dem defensiven Mittelfeldspieler Marc Wachs der zweite Offenbacher Winterzugung voll.

Statistik Offenbacher Kickers: Brinkies; Marcos, Sorge, Knothe, Moreno - Müller, Wachs (79, Garcia) - Staude (60, Wanner), Nazarov (60, Joepke), Lankford (69, Markvoort) - Urbich (69, Alvarez). Schiedsrichter: Brombacher (Wittingen), Zuschauer: 5300. Tore: 1:0 Urbich (5.), 2:0 Staude (12.), 3:0, 4:0 Nazarov (35./FE/39.), 4:1 Hilbach (54.), 5:1 Lankford (56.), 6:1 Wachs (60./FE). Gelb-Rot: Mairose (60./Mainz).

ÜBRIGENS

Amputationen nach Playoff-Spiel

AMERICAN FOOTBALL. Wegen der großen Kälte beim Playoff-Spiel der Kansas City Chiefs gegen die Miami Dolphins sind bei Fans nach Erfrierungen Zehen und Finger amputiert worden. Das teilte ein Krankenhaus aus Missouri am Freitag (Ortszeit) mit, ohne konkrete Angaben zur Zahl der betroffenen Menschen zu machen. Laut Mitteilung mussten während der Kälteperiode in der Gegend um Kansas City rund um die Partie am 13. Januar Dutzende Leute wegen Erfrierungen behandelt werden. Bei zwölf Menschen – darunter auch Besucher des NFL-Spiels – seien Amputationen notwendig geworden. Während der Partie war es bis zu minus 20 Grad Celsius kalt, durch den Wind habe die gefühlte Temperatur im Arrowhead Stadium bei minus 33 Grad Celsius gelegen. *dpa*

HESSENLIGA

Eintr.Stadallendorf – Türk Gücü Friedberg	0:2
FC Gießen – KSV Baunatal	4:0
TuS Dietkirchen – VfB Marburg	2:2
Bayern Alzenau – FC Eddersheim	1:0
SV Adler Weidenhausen – Hanauer SC	2:2
SC Waldgirmes – 1. FC Erlensee	2:0
FC Hanau 93 – SV Steinbach	1:1
SC Vikt. Griesheim – Hünfelder SV	0:3
RW Waldorf – FSV Fernwald	3:0

Drei Punkte Abzug für Türk Gücü Friedberg und Hanauer SC wegen zu weniger Nachwuchsteams.

Die nächsten Spiele:	
SC Waldgirmes – TuS Dietkirchen	Mi 19:00
Türk Gücü Friedberg – FC Gießen	Fr 20:00
VfB Marburg – Bayern Alzenau	Sa 14:00
KSV Baunatal – SC Vikt. Griesheim	Sa 14:30
Hünfelder SV – TuS Dietkirchen	Sa 15:00
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	Sa 15:00
1. FC Erlensee – Hanauer SC	Sa 15:00
Eintr.Stadallendorf – SV Steinbach	So 14:00
FC Hanau 93 – SV Adler Weidenhausen	So 15:00
FC Eddersheim – RW Waldorf	So 15:00

ZAHL DES TAGES

6 Spiele in Folge hat Basketballspieler Luka Doncic ein Triple-Double aufgelegt, also zweistellige Werte in drei Kategorien, und mindestens 30 Zähler erzielt. Er ist der erste Spieler in der Geschichte der nordamerikanischen Basketball-Liga NBA mit einer solchen langen Serie. Zuvor war Russell Westbrook auf fünf solcher Partien nacheinander gekommen. Am Samstag (Ortszeit) führte Doncic die Dallas Mavericks mit seiner nächsten Galavorstellung zu einem 142:124 (69:65)-Auswärtserfolg bei den Detroit Pistons. Der Superstar erzielte dabei 39 Punkte, zehn Rebounds und zehn Assists.

ZITAT DES TAGES

»Irgendeiner hat mich gerade draußen im Interview gefragt, ob es jetzt dunkel wird in Heidenheim? Nein, in Heidenheim scheint die Sonne. Da ist es sehr hell! Und wir haben großen Glauben daran, dass wir die Klasse halten können. Wir sind Aufsteiger!«

Frank Schmidt, Trainer des Fußball-Bundesligisten 1. FC Heidenheim, am Samstag in der Pressekonferenz nach dem 0:1 beim FC Augsburg und dem vierten Spiel ohne Sieg in Folge.

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da: Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Viktoria fehlen die spielerischen Mittel

Regionalliga Bayern: Überlegene Würzburger siegen in Aschaffenburg 2:0 – Rot für Kleiner

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS GAST

Dass die Würzburger Kickers ihre erste Saisonniederlage in der Fußball-Regionalliga Bayern ausgerechnet bei der um den Klassenerhalt kämpfenden Viktoria in Aschaffenburg hinnehmen müssten, hatte kein Realist vor dem Spiel erwartet. Allerdings war der 2:0-Sieg der Gäste am Ende derart deutlich, dass im Aschaffener Lager die Zufriedenheit überweg, nicht mit einer richtigen Packung aus der Partie herausgegangen zu sein.

So ein klein wenig Zuversicht hatte Trainer Simon Goldhammer ja in dieser Woche erkennen lassen und vor dem Spiel bekannte er, dass er »ein komisch-gutes Gefühl« habe. Gerade mal sieben Minuten war die Begegnung alt, da wurde deutlich, dass sich die Waagschale eher in Richtung komisch und nicht in Richtung gut neigen würde. »Heute ist wirklich alles gegen uns gelaufen«, ärgerte sich der Trainer, wollte damit aber nicht den verdienten Erfolg der Gäste kleinreden. Es begann in dieser siebten Minute mit einem zu kurzen Anspiel von Torwart Max Grün auf seinen Verteidiger Jan-Philipp Stein, der dem Ball zudem nicht entgegenkam. Wessig nutzte die unverhoffte Gelegenheit zur Führung.

Ein Bärenndienst

Gegen die Viktoria lief auch eine Szene in der 45. Minute – allerdings aus komplettem Eigenverschulden. Lars Kleiner hatte an der Außenlinie seine Nerven nicht im Griff und kassierte für sein Nachtreten eine Rote Karte. »Die war berechtigt«, räumte Goldhammer ein, »das war ein Bärenndienst für die Mannschaft. Gegen die Kickers ist es mit elf Spielern schon schwer, mit einem Mann weniger fast unmöglich.« Ebenfalls noch vor der Pause sah Luca Dähn seine fünfte Verwarnung und fehlt damit ebenfalls am kommenden Sonntag in Nürnberg. Der erneut als Stürmer aufgebotene Innenverteidiger erregte sich über eine Verwarnung für den Würzburger Sané. Für den tatsächlichen oder vermeintlichen Schlag gegen Stein forderten die Aschaffener aber einen Platzverweis. Goldhammer hatte die Szene nicht genau gesehen, wollte die Niederlage aber nicht an dem Unparteiischen festmachen. Immerhin stockte die Viktoria ihr Konto damit auf acht Gelbsperren,



An Einsatz und Kampfeswillen hat es der Mannschaft von Viktoria Aschaffenburg nicht gefehlt, wie diese Szene zwischen Luca Dähn (rechts, Viktoria Aschaffenburg) und Würzburgs Marius Wegmann zeigt.

Foto: Petra Reith

drei Rote Karten und zweimal Gelb-Rot auf.

»Würzburg ist einfach eine unwahrscheinlich starke Mannschaft mit einer brutalen Athletik und einer großen spielerischen und individuellen Qualität. Man hat in vielen Szenen den Unterschied zwischen einer Profitruppe und Feierabendfußballern gesehen, waren für den Trainer sportliche Gründe für die Niederlage ausschlaggebend.

Ein Stück weit blitzte diese Klasse beim 2:0 auf, als Zaiser mit einem Traumpass die gesamte Abwehr aushebelte und Montcheu dadurch frei vor Grün stand. »Super rausgespielt«, lobte ein völlig entspannter Würzburger

Trainer Marco Wildersinn, der allenfalls kritisieren wollte, dass seine Mannschaft das dritte Tor nicht gemacht hatte »und damit die Tür für die Viktoria ein Stück weit offen ließ.« Vor allem in den Phasen jeweils nach ihren Treffern hatten die Gäste herausragende Möglichkeiten, die sie nicht nutzen konnten oder am gut stehenden Grün scheiterten.

Die Viktoria hatte dagegen keine einzige gefährliche Strafraumszene. In der 43. Minute segelte ein Ball von Benjamin Baier in den Würzburger Strafraum, aber kein Angreifer war zur Stelle. In der 78. Minute flankte Hamza Boutakhrir, der nach seinem Handbruch mit einer Schiene spielen konnte, der

eingewechselte Matvey Obolkin kam zu spät.

Kein konstruktiver Spielverlauf

Ansonsten kranke das Aschaffener Spiel an einem konstruktiven Aufbau, an Ideen, wie man Angriffe inszenieren könnte und in manchen Situationen zudem an Schnelligkeit. Diese Probleme ziehen sich durch die gesamte Saison und Goldhammer wollte sie gar nicht erst zum Thema machen. Für ihn zählte am Samstag etwas anderes: »Die Mannschaft hat sich nicht hingelassen. Wenn wir weiterhin so kämpferisch und leidenschaftlich unterwegs sind, dann holen wir die nötigen Punkte auf alle Fälle.« Zumal von den hinter der Viktoria platzierten Mannschaften an diesem Wochenende nur Bayreuth gewinnen konnte.

Der Vorsprung auf den Relegationsplatz beträgt somit weiterhin fünf Punkte, allerdings könnte Schalding-Heining am Dienstag im Nachholspiel nachlegen.

Bildergalerie und Liveticker zum Nachlesen unter www.main-echo.de/viktoria

REGIONALLIGA BAYERN

Bayern München II – DJK Vitzling	2:0
FC Augsburg II – FC Memmingen	1:1
TSV Buchbach – Türküçü München	1:0
FC Eintr. Bamberg – 1. FC Schweinfurt 05	0:1
FC Illertissen – SV Schalding-Heining	3:0
Spvgg Ansbach – 1. FC Nürnberg II	0:3
Greuther Fürth II – SVW Burghausen	0:1
TSV Aubstadt – Spvgg Bayreuth	2:2
Vikt. Aschaffenburg – Würzburger Kickers	0:2

Im Stenogramm:

FC Bayern München II – DJK Vitzling 2:0 (1:0). – Schiedsrichter: Maximilian Riedel (Augsburg). – ZS: 892. – Tore: 1:0 Jonathans (33.), 2:0 Kern (54.). – Gelb-Rot: Fernandez Gonzales (61./wiederholtes Foulspiel) / –.

FC Augsburg II – FC Memmingen 1:1 (1:1). – Schiedsrichter: Philipp Götz (Wackersdorf). – Zuschauer: 440. – Tore: 0:1 Berwein (5.), 1:1 Cabrera (32.).

Eintracht Bamberg – 1.FC Schweinfurt 05 0:1 (0:0). – SR: Markus Huber (Wurmanssquick). – ZS: 1636. – Tor: 0:1 Bozasan (68.).

FC Illertissen – SV Schalding-Heining 3:0 (1:0). – Schiedsrichter: Stefan Treiber (Königsbrunn). – Zuschauer: 255. – Tore: 1:0 Glessing (33.), 2:0 Glessing (79.), 3:0 Gabriele (87./Foulelfmeter).

Spvgg Ansbach – 1. FC Nürnberg II 0:3 (0:2). – Schiedsrichter: Fabian Büchner (Arnstorf). – Zuschauer: 1671. – Tore: 0:1 Kania (19.), 0:2 Sanogo (23.), 0:3 Jahn (55.).

Spvgg Gr. Fürth II – Wacker Burghausen 0:1 (0:1). – SR: Michael Krug (Würzburg). – ZS: 289. – Tor: 0:1 Maljojoki (2.). – Gelb-Rot: – / Spitzer (63./wiederholtes Foulspiel).

TSV Aubstadt – Spvgg Bayreuth 2:2 (0:2). – Schiedsrichter: Thomas Ehrnsperger (Amberg). – Zuschauer: 869. – Tore: 0:1 Steffandl (21.), 0:2 Mbila (23.), 1:2 Dellinger (80.), 2:2 Weiß (90.+5.). – Rote Karte: – / Pirner (52./grobes Foulspiel).

TSV Buchbach – Türküçü München 1:0 (0:0). – SR: Tobias Schultes (Betzgau). – ZS: 442. – Tor: 1:0 Steer (73./Foulelfmeter).

Die nächsten Spiele:

FC Augsburg II – SV Schalding-Heining	Di 19:00
Greuther Fürth II – 1. FC Schweinfurt 05	Di 19:00
SWB Burghausen – FC Eintr. Bamberg	Fr 18:30
Würzburger Kickers – TSV Buchbach	Fr 18:30
1. FC Schweinfurt 05 – FC Augsburg II	Sa 14:00
DJK Vitzling – FC Illertissen	Sa 14:00
FC Memmingen – Bayern München II	Sa 14:00
Spvgg Bayreuth – Spvgg Ansbach	Sa 14:00
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	Sa 14:00
1. FC Nürnberg II – Vikt. Aschaffenburg	So 14:00
Türküçü München – Greuther Fürth II	So 14:00

TV-TIPP

Sport 1:

19.30 – 21.30 Uhr:
Fußball: Bundesliga der Frauen:
VfL Wolfsburg – RB Leipzig
Pro7 Maxx:
20.15 – 21.30 Uhr:
Fußball: Baller League: VfR Zimbos – Calcio Berlin

Aktuell keine Rede von der Regionalliga in Alzenau

Hessenliga: Bayern wollen sich nach dem 2:2-Remis gegen Eddersheim auf sich selbst konzentrieren – Signorelli mit 18. Saisontreffer

Angelo Barletta war die Enttäuschung nach dem 2:2-Unentschieden gegen den FC Eddersheim deutlich anzumerken. »Wenn wir davon reden, dass wir aufsteigen wollen, dann ist das zu wenig. Wir tun gut daran, dieses Jahr als Lernjahr anzusehen. Es tut der Mannschaft nicht gut, dass wir hier immer wieder von der Regionalliga reden.« Und der Blick auf die Tabelle der Fußball-Hessenliga nach dem 23. Spieltag gibt dem Alzenauer Coach Recht. Spitzenreiter Türk Gücü Friedberg (46 Punkte) hat sich mit dem 2:0-Auswärtssieg in Stadallendorf einen Fünf-Punkte-Vorsprung auf die Unterfranken erarbeitet. Dahinter folgt der KSV Baunatal (43), der eine klare 0:4-Niederlage im Spitzenspiel beim aktuellen Viertplatzierten FC Gießen (40, ein Spiel weniger ausgetragen) kassierte.

Erfolge zu Hause nötig

Um es vorneweg zu nehmen. Mit dem FC Eddersheim präsentierte sich zwar ein starker Hessenligist in der MaiRec-Arena, der auch den anderen Aufstiegsanwärtern ernsthafte Probleme bereiten kann. Doch wenn die Bayern das Projekt Regionalliga tatsächlich noch in Angriff nehmen wollen,



Obwohl er von seinem Eddersheimer Gegenspieler mit Händen und Füßen bearbeitet wird, ist der Alzenauer Younes Djebbari (weißes Trikot) in dieser Szene nicht aufzuhalten.

Foto: Jörg Albert

FC Bayern Alzenau – FC Eddersheim

2:2

Alzenau: Wolpert – Bhatti (77. Yildirimoglu), Wilke, Burdinski, Ballmert – Jürgens (85. Egnri), Ziga, Garic, Djebbari – Signorelli (87. Trageser), Fecher.

Eddersheim: Zeaiter – Vassiliou (46. Reuter), Lang, Schur, Schmitt – Lüders (74. Herrmann), Kummer – Kara (65.

Wüst), Demirbas (90.+1 Frick), Krause (85. Ptak) – Kohlbacher.
Tore: 1:0 Signorelli (21.), 1:1 Kara (32. Foulelfmeter), 2:1 Ziga (40.), 2:2 Kohlbacher (41.). – **Schiedsrichter:** Sifio (Ober-Wöllstadt). – **Zuschauer:** 310. – **Gelbe Karten:** Schmitt, Kohlbacher.

dann muss zumindest in den restlichen fünf Heimspielen gegen Hünfeld, Türk Gücü Friedberg, Hanau 93, Gießen und Dietkirchen die volle Ausbeute eingefahren werden.

Grundordnung überrascht

»Wir sind schon überrascht worden von der Alzenauer Grundordnung, da hatten wir von der Ausrichtung mit etwas anderem gerechnet«, bemerkte der Eddersheimer Coach Carsten Weber nach der Partie. Die Bayern zogen sich relativ weit in ihre eigene Hälfte zurück und versuchten ihrerseits, die Gäste mit schnellen Vorstößen zu überraschen. So resultierte der 1:0-Führungstreffer in der 21. Spielminute aus einer schönen Spielverlagerung von Younes Djebbari über die komplette Feldbreite zu Markus Ballmert. Die punktgenaue Hereingabe des Winter-Neuzugangs verwertete Giuseppe Signorelli per Kopfball zu seinem 18. Saisontor.

Elf Minuten später stellte Cem Kara (32.) mit einem von Saher Bhatti verursachten Foulelfmeter den 1:1-Ausgleich her. Überhaupt hatte der Alzenauer Linksverteidiger nicht seinen besten Tag erwisch. Denn auch beim zweiten

Eddersheimer Ausgleichstreffer in der 41. Spielminute sah Bhatti nicht gut aus, als sich Noah Schmitt gegen ihn durchsetzte und Nils Kohlbacher mustergültig zum 2:2 bediente. Nur eine Zeigerumdrehung zuvor waren die Bayern zum zweiten Mal in Führung gegangen. Gegen einen 20-Meter-Hammer von Almir Ziga (40.) in den Winkel war der Eddersheimer Keeper Daniel Zeaiter machtlos. »Die Partie war für die Zuschauer sehr attraktiv, denn es ging ständig hin und her«, fasste Weber den ersten Abschnitt zusammen.

»Wir waren stets bemüht. Ich kann niemandem attestieren, dass er nicht alles gegeben hat«, lautete Barlettas Fazit des zweiten Durchgangs. Beide Mannschaften neutralisierten sich über weite Strecken zwischen den beiden Strafräumen, auch wenn es für die Alzenauer mehr Ballbesitzanteile zu notieren gab. »Eddersheim war ebenbürtig, in manchen Phasen waren sie sogar besser. Dementsprechend geht das 2:2 absolut in Ordnung. Wir müssen uns weiter entwickeln und schauen, wie es in den nächsten Wochen weiter geht«, so das abschließende Statement des FC-B-Coaches. *ja*

Barletta-Buben suchen Gelassenheit: „Es bringt nichts, was zu erzwingen“

Hessenliga: VfB Marburg – Bayern Alzenau (Samstag, 14 Uhr)

Fußball (fdo). „Jetzt gilt es, die Lehren zu ziehen“, hielt Bayern-Trainer Angelo Barletta nach dem 2:2-Unentschieden im jüngsten Hessenliga-Topspiel gegen den FC Eddersheim fest. Gesagt, getan: Es soll nicht mehr mit dem Kopf durch die Wand gehen, weniger Druck ist gewünscht. Der erste Testlauf für die neue Alzenauer Gelassenheit startet am morgigen Auswärtsspiel beim VfB Marburg. Anpfiff ist um 14 Uhr.

Zweimal gingen die Unterfranken in Front, zweimal schluckten sie den Gegentreffer. „Klar ärgert mich das. Besonders nach unserem 2:1, bei dem wir postwendend das 2:2 bekommen haben. Das war wie eine Schülermannschaft“, stellt der Coach klar. Einen Vorwurf will Barletta seinen Mannen dennoch nicht machen. „Ich habe versucht zu erklären, dass wir auch erfahrene Spieler haben. Aber Markus Ballmert und Marcel Wilke waren in ihrer Anfangsphase auch noch nicht so weit wie jetzt. Das entsteht erst mit der Zeit.“ Gerade bei den jüngeren Spielern mache ein hoher Druck anfällig für Fehler. „Die Mannschaft ist intakt, wir haben eine sehr gute Trainingsbeteiligung. Es macht immer Spaß“, berichtet Barletta, der vielmehr sich und sein Trainerteam in der Verantwortung sieht, einer möglichen „Verkrampftheit“ entgegenzuwirken.

In der Tabelle der Hessenliga hat Spitzenreiter Türk Gücü Friedberg



Auch auf dem „Chefesselt“ ist eine größere Entspannung gefragt: Bayern-Trainer Angelo Barletta hat aus seiner folgenreichen Umstellung seines Innenverteidigers (blaues Trikot) bei der 0:1-Hinspielleite gelernt. FOTO: GNZ

bereits fünf Punkte Vorsprung auf die Unterfranken. Heute Abend kann das Punktepolster weiter wachsen. Die Friedberger empfangen den Tabellenvierten FC Gießen, der seinerseits mit einem Sieg an den Alzenauern vorbeiziehen könnte (Anpfiff 20 Uhr). „Klar geht es immer noch um die oberen Plätze. Aber es bringt nichts, es erzwingen zu wollen“, ist Barletta überzeugt. Er geht in Sachen Gelassenheit mit gutem Beispiel voran: „Selbst wenn wir gegen Marburg verlieren, ist es im Aufstiegskampf noch nicht vorbei. Dann sind die vorderen Teams immer noch einholbar.“ Heißt die Unterfranken betrachten das Rennen um die obersten Hessenliga-Plätze aus langfristiger Perspektive. „Es ist mehr wert, ein gutes und entspanntes Spiel ab-

zuliefern als ein verkrampftes, sonst haben wir den Salat in zwei Wochen.“

Marburg punktete in den letzten beiden Spielen 2:2, 1:1, allerdings gegen Gegner aus dem Abstiegsbereich. Im Hinspiel bereiteten die Mittelhessen ihren unterfränkischen Kontrahenten Probleme. An der 0:1-Schlappe erinnert sich auch der Bayern-Coach lebhaft. „Wir sind angefallen und haben auch viele Torchancen erspielt. Dann wurde ich nervös und ungeduldig und habe Marcel Wilke von der Innenverteidigung nach vorne beordert. Er hat hinten gefehlt und wir haben das Gegentor kassiert.“ Ein passendes Beispiel für die neue Marschroute, wie der Trainer findet. Immerhin stünde ein Zähler mehr auf dem Konto der Unterfranken.

Vorsicht vor dem temporeichen Gäste-Angriff

Was aber erwartet der Coach vom Rückspiel? „Zu 80 Prozent stehen die Mannschaften gegen uns gut organisiert und spielen auf Konter.“ Mit Del Angelo Williams haben die Marburger einen schnellen Angreifer in ihren Reihen. „Er bekommt die Bälle am liebsten in die Tiefe gespielt“, weiß Barletta. Die Schlussfolgerung: „Wir werden notgedrungen das Spiel machen.“ Personell sind die Alzenauer „gut in Schuss“ und bis auf die Langzeitverletzten vollbesetzt. Auch Defensivmann Moritz Au (zuletzt krank) ist komplett einsatzfähig und kam bereits in der U23 in der Gelnhäuser Kreisoberliga zum Einsatz.

1. FC Erlensee bittet SC 1960 Hanau zum Derbytanz

Hessenliga: FC Hanau 93 gegen Weidenhausen „zum Siegen verdammt“

Fußball (fra). Am Samstag steigt am Fliegerhorst in Erlensee das erste Hanauer Hessenliga-Kreisderby in diesem Jahr. Der 1. FC Erlensee hofft nach dem Rückspiel bei der 0:2-Niederlage in Waldgirmes auf seine Heimstärke, während der SC 1960 Hanau nicht nur aufgrund der Tabellenlage leichter Favorit ist. Hanau 93 ist am Sonntag im Heimspiel gegen den SV Weidenhausen zum Siegen verdammt (15 Uhr).

FC Hanau 93 – SV Weidenhausen

Die Gäste, die zuletzt 1:3 gegen den SC 1960 Hanau verloren, rangieren mit 25 Zählern einen Punkt vor den 93ern auf Platz zwölf. In schlechter Erinnerung ist den 93ern das Hinspiel, das 0:5 verlorgang. „Wir haben etwas gutzumachen, besonders bei unseren Fans, die damals per Bus die weite Reise antraten und von uns bitter enttäuscht wurden“, verspricht Ljubicic einen couragierten Auftritt. Sorgen berei-

tet dem Ex-Profi dagegen die personelle Lage. Die Rote Karte für Winter-Neuzugang Younes Dahmani schmeckte Ljubicic überhaupt nicht, da bereits Abwehrchef Tarik Sedjovic eine Rotsperre absitzen muss. Filip Pandza und Timucin Sen sind erkrankt, ihre Einsätze am Sonntag sind fraglich. Feta Suljic ist dagegen wieder mit von der Partie.

1. FC Erlensee – SC 1960 Hanau

Der HSC gewann im Hinspiel mühelos mit 4:1 und tankte zuletzt mit einem verdienten 3:1 in Weidenhausen Selbstvertrauen. „Wir fahren nach Erlensee, um dort zu gewinnen“, spekuliert Coach Tamer Yalcin auf den dritten Sieg in Folge.

Die auf den drittletzten Platz abgerutschten Erlensere stehen dagegen unter Zugzwang. Es geht nicht um ungefähr, dass FCE-Coch Jochen Breideband die eigene Mannschaft aktuell als „Wundertüte“ bezeichnet. Starke Auftritte im Hessenpokal gegen FSV Frankfurt (3:2) und im Punktspiel gegen RW

Waldorf (2:1) stehen schwache Auswärtsauftritte in Griesheim (1:4) und Waldgirmes (0:2) gegenüber. „Unsere Situation ist schwierig und kompliziert“, gibt Breideband zu. Er weiß, dass vieles sich in den Köpfen der Spieler abspielt. Gespräche wurden einige geführt in den letzten Tagen, doch an der Ausgangslage ändern sie nichts: „Wir müssen uns aufrufen und im Abstiegskampf liefern“, fordert Breideband. In die Pflicht nimmt er speziell die Führungsspieler. „Wir brauchen mehr Spieler wie Luca Bergmann, die vorneweg gehen. Und zwar beständig und nicht nur punktuell.“ Breideband nennt es „mentale Robustheit“, die zu mehr Konstanz verhelfen soll. Kurzfristig hoffen die Verantwortlichen auf einen Befreiungsschlag im Derby. „Wir treffen auf den in meinen Augen spielstärksten Gegner der Liga, doch wir haben eine Chance“, macht Breideband seinen Jungs Mut.

Dass der HSC kein gewöhnlicher Neuling ist, verdeutlicht der Blick

auf die Tabelle. Ohne den Abzug von drei Punkten wegen der nicht erfüllten Auflagen des Unterbaus aus der Vorsaison würde der HSC aktuell bei einem weniger ausgetragenen Spiel nur drei Zähler hinter dem Tabellenretter SV Baunatal stehen.

Bis auf den weiter verletzten Keeper Tim Kuhl und den urlaubenden Marcel Mohn kann Breideband seinen kompletten Kader aufbieten. Hanau muss auf den gesperrten Ahmet Dogan verzichten. Absassin Alikhik zog sich in Weidenhausen eine Verletzung zu und bangt genauso wie Julian Kress noch um seinen Einsatz. Robert Kazmierczak fällt sicher aus. „Für mich ist das ein normales Spiel, doch aufgrund der geografischen Nähe erhält es als Derby einen anderen Charakter“, meint HSC-Trainer Tamer Yalcin. „Ich erwarte ein ganz anderes Spiel als in Weidenhausen, da ich Erlensee technisch viel stärker einschätze“, sagt Yalcin. „Wir werden Erlensee sicherlich nicht unterschätzen.“

Abgesprochener Torwartwechsel: Ersöz für Aulbach

Verbandsliga Nord: SG Bad Soden – FSV Wolfhagen (Samstag, 15 Uhr)

Fußball (rg). Nach den beiden Siegen gegen den SC Willingen und beim OSC Vellmar scheint die SG Bad Soden gerüstet für den ersten ganz großen Showdown in der Restrunde der Verbandsliga Nord: Wollen die Sprudelkicker ein Wörtchen um die Aufstiegsplätze mitreden, ist das Heimspiel gegen Tabellenführer FSV Wolfhagen am Samstag (15 Uhr) mehr als eine Standortbestimmung. Ein „interessantes Spiel“ erwar-

ten die Bad Sodermer mit Coach Lars Schmidt, der an die 2:3-Niederlage im Hinspiel in Wolfhagen im Herbst zurückdenkt: „Wir wissen, warum sie da vorne stehen. Wir haben dort ein gutes Spiel gemacht, viel Ballbesitz gehabt, aber sind in Schönheit gestorben und haben uns diptieren lassen. Dazu kam ein Elfmeter, der keiner war. Sie bringen es auf

den Punkt“, analysiert Schmidt den Gegner. Der FSV Wolfhagen kassierte erst 16 Gegentore in 18 Spielen – „die Grundvoraussetzung, um ganz vorne zu stehen, ist eine ordentliche Defensive“, weiß auch Schmidt, der dahingehend aber mit seiner Mannschaft ebenfalls zufrieden ist. „In Vellmar haben wir einen kassiert, danach waren wir aber wirklich bis-

sig. Wir werden unseren Stil beibehalten, müssen aber in den einzelnen Momenten auch gegen Wolfhagen die richtigen Entscheidungen treffen.“ Grund, in der Startzeit zu wechseln, gebe es seit der Winterpause keinen, sagt Schmidt – außer im Tor. Unabhängig der guten Leistungen von Marco Aulbach wird nun Abdul Samed Ersöz im Kasten stehen. „Das ist so abgesprochen.“ Gespielt wird auf dem Kunstrasen am Bornweg.



FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest

19.00 Uhr: SG Barockstadt Fulda-L. – KSV Hessen Kassel
VfR Aalen – Stuttgarter Kickers

Regionalliga Bayern

18.30 Uhr: Würzburger Kickers – TSV Buchbach
Wacker Burghausen – Eintracht Bamberg

Hessenliga

Türk Gücü Friedberg – FC Gießen

Kreisliga C Schlüchtern

19.30 Uhr: SG Freienst. III/Wüstw. II – SG Stertzbirg. II

Regionalliga Südwest

1	Stuttgarter Kickers	23	14	7	2	46:15	49
2	Hoffenheim II	23	13	3	7	43:19	42
3	Homburg	23	11	7	5	50:30	40
4	Barockstadt	23	12	4	4	29:24	40
5	VfB Stuttgart II	23	11	6	6	37:39	39
6	Freiberg	23	11	5	7	36:31	38
7	E. Frankfurt II	23	9	8	6	42:33	35
8	K. Offenbach	23	9	6	8	36:29	33
9	Bahlinger SC	23	8	7	8	29:31	31
10	Manz 05 II	23	9	4	10	37:43	31
11	Kassel	23	9	3	11	36:39	30
12	Siebnach Haiger	23	9	3	11	37:42	30
13	Waldorf	23	8	6	9	30:36	30
14	Aalen	23	8	6	9	29:40	30
15	FSV Frankfurt	23	7	8	8	29:35	29
16	SG Balingen	23	9	7	3	33:51	18
17	TUS Koblenz	23	3	5	15	22:58	14
18	Schott Mainz	23	1	7	15	26:66	10

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: SG Barockstadt Fulda-L. – KSV Hessen Kassel; VfR Aalen – Stuttgarter Kickers; Samstag, 19.00 Uhr: VfR Söden Mainz – FC Kellern; VfB Stuttgart II – SGV Freiberg; FSV Frankfurt – FC Homburg; Eintracht Frankfurt II – TSV Siebnach Haiger; Sonntag, 14.00 Uhr: FC Astora Waldorf – TSG Balingen; TSG Hoffenheim II – FSV Mainz 05 II; Bahlinger SC – Kiess Offenbach.

Hessenliga

1	TG Friedberg	22	15	4	3	64:28	46
2	Baunatal	22	13	5	5	49:30	43
3	Alzenau	22	13	2	7	49:27	41
4	Gießen	22	11	7	3	39:19	40
5	Hünfeld	22	12	3	3	45:45	39
6	Eddersheim	22	11	5	6	39:32	38
7	1960 Hanau	21	13	1	7	46:33	37
8	Fernwald	21	4	6	8	38:36	31
9	Waldorf	21	9	2	10	34:42	29
10	Waldgirmes	22	7	4	11	36:59	25
11	VfB Marburg	22	7	4	11	33:43	25
12	Weidenhausen	22	7	9	9	29:34	25
13	HSC	21	7	3	11	35:45	24
14	Stadtilendorf	22	6	5	11	34:37	23
15	Griesheim	22	5	7	10	26:45	22
16	Erlensee	22	6	3	13	33:45	21
17	Siebnach	22	8	11	5	25:44	17
18	Dieckriehen	23	4	4	15	28:53	16

Die nächsten Spiele: Freitag, 20.00 Uhr: Türk Gücü Friedberg – FC Gießen; Samstag, 14.00 Uhr: VfB Marburg – FC Bayern Alzenau; Sonntag, 14.00 Uhr: KSV Baunatal – VfL Griesheim; Samstag, 15.00 Uhr: FSV Fernwald – Waldgirmes; Hünfeld SV – TUS Dieckriehen; 1. FC Erlensee – SC 1960 Hanau; Sonntag, 14.00 Uhr: Gm. Stadtilendorf – SV Siebnach; Sonntag, 15.00 Uhr: FC Hanau 93 – SV Weidenhausen; FC Eddersheim – RW Waldorf.

Verbandsliga Nord

1	Barockstadt II	19	15	0	4	55:25	45
2	Hofgeismar	19	12	2	2	38:16	44
3	CSG Kassel	20	13	3	4	51:22	42
4	Bad Soden	20	12	6	2	51:26	42
5	Eiterfeld/Liebnach	20	12	1	7	44:30	37
6	Ullrich 05	19	10	3	11	32:42	34
7	Sanderhausen	20	10	1	9	51:39	31
8	Kleinalmrede/HDH	19	9	3	7	38:33	30
9	Vellmar	20	9	1	10	42:49	28
10	Waldhof	19	10	6	11	34:28	27
11	Frieden	18	6	5	7	36:35	23
12	Bronnzell	19	7	5	7	36:34	23
13	Dörmberg	20	7	2	11	43:58	23
14	Eichenzell	19	6	3	10	42:32	21
15	Willingen	19	3	3	13	23:50	12
16	Sand	19	2	1	16	17:68	5

Die nächsten Spiele: Sa. Sonntag, 15.00 Uhr: SG Bad Soden – FSV Wolfhagen.

Görner-Team vor harter Aufgabe

FSV Frankfurt

Fußball (re). Es wäre mehr drin gewesen für Südwest-Regionalligist FSV Frankfurt: Im Auswärtsspiel beim SGV Freiberg kamen die Bornheimer trotz Überzahl nicht über ein 0:0-Unentschieden hinaus. Zudem verschoss Winterneuzugang Cas Peters einen Foulelfmeter. Im bevorstehenden Heimspiel (morgen, 14 Uhr) gegen den FC Homburg wäre ein Peters-Treffer gerne gesehen. Die Favoritenrolle liegt jedoch klar bei dem Top-Fünft-Team aus dem Saarland. Dieses reist mit Wut im Bauch an: Gegen den Bahlinger SC verlor man mit 0:2. Auf beiden Seiten wird jeweils ein Spieler gelbespiert fehlen. Giorgio Del Vecchio beim FSV und Maximilian Jansen aufseiten der Homburger.

Die Vorschau zur Regionaliga-Partie von Kickers Offenbach beim Bahlinger SC (Sonntag, 14 Uhr) lesen Sie in der morgigen GNZ-Ausgabe.

FUSSBALL-BUNDESLIGEN

BUNDESLIGA

1. FC Köln – RB Leipzig Fr 20:30

2. BUNDESLIGA

SC Paderborn – Eintr. Braunschweig Fr 18:30
VfL Osnabrück – Fort. Düsseldorf Fr 18:30

3. LIGA

SV Waldhof Mannheim – Arminia Bielefeld Fr 19:00

BUNDESLIGA FRAUEN

1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg Fr 18:30

FUSSBALL HEUTE

REGIONALLIGA BAYERN

Würzburger Kickers – TSV Buchbach Fr 18:30
SVW Burghausen – FC Eintr. Bamberg Fr 19:00

REGIONALLIGA SÜDWEST

VfR Aalen – Stuttgarter Kickers Fr 19:00
SG Barchfeld – Hessen Kassel Fr 19:00

HESSENLIGA

Türk Gücü Friedberg – FC Gießen Fr 20:00

BAYERNLIGA NORD

1. SC Feucht – ASV Cham Fr 19:00
DJK Ammerthal – TSV Kornburg Fr 19:00
TSV Neudrossenfeld – VfB Eichstätt Fr 19:00

KREISKLASSE ASCHAFFENBURG 3

SC Freudenberg – VfL Mönchberg Fr 19:00

B-KLASSE ASCHAFFENBURG 1

FC Hochspeessart II – Schnepf/G. II Fr 18:30

B-KLASSE ASCHAFFENBURG 2

FC Real Aschaffenburg – Spvgg Grünmorsb. II Fr 16:00

B-KLASSE WÜRZBURG 3

SV Veitshöchheim II – Würzburger FV III Fr 18:30

BAYERNLIGA A-JUNIOREN

ASV Neumarkt – Spvgg Unterhaching Fr 19:30

BAYERNLIGA B-JUNIOREN

FC Bayern München II – FC Deisenhofen Fr 18:30
1. FC Nürnberg II – FC Augsburg II Fr 18:30

ZAHL DES TAGES

56 Minuten spielte am Mittwoch (Ortszeit) das deutsche Spitzendoppel Kevin Krawietz und Tim Pütz lediglich um den Einzug ins Endspiel beim Tennis-Masters in Indian Wells, dann hatten die Deutschen das Halbfinale gegen Wesley Koolhof und Nikola Pietrangeli klar mit 2:6, 1:6 verloren. Zum ersten Mal in ihrer Karriere hat Emma Navarro aus den USA hingegen das Viertelfinale der Frauen-Konkurrenz erreicht. Im Achtelfinale warf die als 23. der Weltrangliste ins Turnier gestartete 22-Jährige überraschend die Weltranglisten-zweite Aryna Sabalenka mit 6:3, 3:6, 6:2 aus dem Turnier. Bei den Herren schied der Italiener Luca Nardi, der im Achtelfinale den Weltranglisten ersten Novak Djokovic bezwungen hatte, im Viertelfinale mit 4:6, 3:6 gegen den US-Amerikaner Tommy Paul aus.

ZITAT DES TAGES

»Syrien ist das Herkunftsland meiner Familie und schließlich auch mein Geburtsland. Und ich habe schon früh von meiner Familie gelernt, wie privilegiert wir in Deutschland leben dürfen und wie wichtig es gleichzeitig ist, den Menschen in Syrien Freude zu bringen.«
Mahmoud Dahoud, Mittelfeldspieler des Bundesligisten VfB Stuttgart, will nach Informationen des Pay-TV-Senders Sky künftig für Syrien auflaufen.

TV-TIPP

Eurosport:
12.10 – 13.30/14.30 – 16.30 Uhr:
Langlauf: Weltcup in Falun, Sprint klassisch der Damen und Herren
16.30 – 17.30 Uhr:
Skifliegen: Weltcup in Vikersund, Raw Air: Herren, Qualifikation
19.00 – 20.30 Uhr:
Ski Freestyle: Weltcup in Tignes, Big Air der Damen und Herren
ZDF:
17.25 – 19.00 Uhr:
Biathlon: Weltcup in Canmore, Finale, 10 km Sprint Herren

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da:
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021 396-225
E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Sprung verspricht zwei Stürmer gegen den TuS

Landesliga Nordwest: Vatan Spor setzt gegen Frammersbach auf Offensive – Leider ist scharf auf die ersten Punkte in diesem Jahr

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED LEHNERT

Am 25. Spieltag der Fußball-Landesliga Nordwest haben die vier Mannschaften vom Untermain Heimspiele. Dabei gastiert im Derby der TuS Frammersbach beim SV Vatan Spor Aschaffenburg.

SV Vatan Spor Aschaffenburg (38/7.) – TuS Frammersbach (35/10.). – Vorrunde: 1:3. – Samstag, 16 Uhr. – Nach zwei Niederlagen in diesem Jahr gegen Mannschaften im Abstiegskampf muss Frammersbach aufpassen, nicht noch in diesen hineinzugeraten. Vier Spiele wartet der TuS inzwischen auf einen Sieg. »Wir haben diese Woche viele taktische Dinge trainiert und wieder bei den Basics angefangen. Es gab weder Zuckerbrot noch Peitsche, es gibt solche Phasen«, geht Spielertrainer Patrick Amrhein sachlich mit dem schlechten Jahresauftakt um.

Im Hinspiel überragte beim verdienten 3:1-Heimsieg der Frammersbacher Stürmer Dominik Englert, der diesmal angeschlagen fehlen wird. »Es wird Änderungen in der Aufstellung geben, welche entscheidet sich im Training. Wir wollen mehr Disziplin an den Tag legen, robust in die Zweikämpfe gehen, unsere spielerische Qualität auf den Platz bringen und einen Sieg holen«, so Amrhein.

Die Torjäger

18 Tore: Jannik Göller (TSV Großbardorf). – **16 Tore:** Luca Gelzleichter (SV Alemannia Haibach). – **15 Tore:** Dominik Popp (FT Schweinfurt). – **14 Tore:** Patrick Amrhein (TuS Frammersbach). – **13 Tore:** Nico Kummer (TSV Gochsheim). – **12 Tore:** Lukasz Jankowiak (1. FC Lichtenfels), Marco Kunzmann (TSV Karlburg), Paul Scheifele (TuS Röllbach). – **10 Tore:** Simon Allgaier (DJK Don Bosco Bamberg), Vincent Held (DJK Schwebenried/Schwemmbach), Nikolaos Koukalias (SV Alemannia Haibach).



Peter Sprung (links, beim Kopfball gegen Röllbach) ist mit neun Treffern bester Schütze bei Vatan Spor Aschaffenburg. Foto: Petra Reith

Nach zuvor fünf Spielen ohne Niederlage ärgerte sich Spielertrainer Peter Sprung nach einer schwachen ersten Halbzeit bei der 1:3-Niederlage in Fuchsstadt am vorigen Wochenende über die verpasste Chance, mit einem Sieg auf Platz vier vorzustoßen. Zudem handelte sich Serkan Pancar nach einer Tötlichkeit in der Schlussminute noch eine Rote Karte ein, die mit einer Sperre von sieben Spielen geahndet wurde, da er als Wiederholungstäter gilt. Sinan Kaplan fällt weiter verletzt aus, Adin Ferizovic ist wieder im Kader. »Wir wollen mit zwei Stürmern den Gegner unter Druck setzen, offensiver agieren und Gas geben«, will Sprung mit einer offensiven Ausrichtung gewinnen.

Heimimbus wahren

TuS Röllbach (36 Punkte/9. Platz) – DJK Don Bosco Bamberg (41/3.). – Vorrunde: 1:1. – Samstag, 15 Uhr. – Beide Mannschaften

starteten erfolgreich mit einem Sieg und einem Unentschieden in dieses Jahr. Bayernligaabsteiger Bamberg hatte Anlaufschwierigkeiten in der Landesliga, doch seit dem elften Spieltag liegt die DJK in der Spitzengruppe, derzeit mit acht Punkten Rückstand auf Tabellenführer Karlburg auf dem dritten Platz.

Röllbach ist als einzige Mannschaft der Liga zu Hause noch ungeschlagen, hat nach Tabellenführer Karlburg (4) die wenigsten Niederlagen (5) und überzeugte mit elf Punkten aus sechs Spielen gegen die fünf Spitzenmannschaften in der Tabelle. »Don Bosco ist zusammen mit Großbardorf und Haibach die spielstärkste Mannschaft der Liga. Mittelfeldspieler Simon Allgaier ist Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft und einer der Besten in der Liga. Wir werden einen heißen Fight liefern. An einem guten Tag können wir jede Mannschaft schlagen,

speziell bei Heimspielen«, sagt TuS-Trainer Stefan Dauber.

Der Einsatz von Alexander Grimm ist ebenso fraglich wie der des erkälteten Niklas Scherg. Rico Gehring und Rene Hagendorf trainieren seit dieser Woche wieder und sind Optionen für die Startelf.

Haibach klarer Favorit

SV Alemannia Haibach (40/5.) – DJK Schwebenried/Schwemmbach (29/13.). – Vorrunde: 6:0. – Samstag, 16 Uhr. – Fünf schwache Minuten mit zwei Gegentoren kosteten die Alemannia beim Spitzenspiel in Karlburg vorigen Samstag den zweiten Tabellenplatz. Zwei überzeugende Vorstellungen gegen Spitzenteams zeigen jedoch, dass die Alemannia ein ernsthaftes Wörtchen um die Vizemeisterschaft mitreden kann. Ein Heimsieg ist dafür aber Pflicht. Im Hinspiel drehte Haibach in der zweiten Hälfte auf und erzielte

beim 6:0 fünf Treffer nach der Pause.

Schwebenried hat auswärts erst ein Spiel gewonnen und blieb bisher deutlich hinter den Erwartungen zurück. Zuletzt gab es für die DJK eine 0:3-Heimniederlage gegen Mönchröden. »Schwebenried/Schwemmbach ist durch die Niederlage jetzt auch mitten im Abstiegskampf und muss gewinnen. Mit Deibl und Held haben sie sehr starke Spieler, und es ist unverständlich, dass sie so weit hinten stehen. Unser Ziel sind drei Punkte«, so Haibachs Trainer Daniel Diaconu. Marco Wadel ist angeschlagen, sein Einsatz entscheidet sich kurzfristig, anscheinend sind bei der Alemannia alle Spieler einsatzbereit.

TuS Leider (27/14.) – FC Fuchsstadt (33/11.). – Vorrunde: 2:1. – Sonntag, 14 Uhr. – Trotz guter Leistungen kassierte der TuS in diesem Jahr zwei knappe Auswärtsniederlagen. Fünf Spiele wartet Leider inzwischen auf einen Sieg und belegt einen Relegationsabstiegsplatz. Die Heimbilanz des TuS ist ausgeglichen, Fuchsstadt holte auswärts 18 Punkte und ist damit die fünfstärkste Auswärtsmannschaft. Im Hinspiel traf Philipp Zschirpe mit einem Doppelpack zum Sieg.

Defensiv kompakt mit zwei spielstarken und treffsicheren Stürmern Dominik Halb und Yanik Pragmann tritt der letztjährige Vizemeister Fuchsstadt auf. Nach gutem Saisonstart und einer Schwächephase in der zweiten Hälfte der Vorrunde ist der Gast seit fünf Spielen ungeschlagen.

»Wir waren zuletzt nah dran, aber nur gut spielen reicht nicht, Fußball ist ein Ergebnissport. Wir wollen am Sonntag ein Erfolgserlebnis generieren«, hofft Bolze im ersten Heimspiel des Jahres auf einen Sieg. Ricardo Santos und Benedikt Stoll sind nach ihren Verletzungen wieder einsatzbereit, der Einsatz von Christoph Stefani ist fraglich, Aykut Oekeer wird voraussichtlich weiter ausfallen.

Viktoria reist nicht nur ohne Hamza Boutakhrif nach Nürnberg

Regionalliga Bayern: Der 30-Jährige muss an der Hand operiert werden – Auswärtsspiel bei spielstarker Clubreserve wird zu einer hohen Hürde

Nun also doch: Hamza Boutakhrif muss an der Hand operiert werden. Damit fehlt der Viktoria Aschaffenburg ein weiterer Stammspieler. Die Aufgabe am 25. Spieltag der Fußball-Regionalliga Bayern beim 1.FC Nürnberg II (Sonntag, 14 Uhr, Sportpark Valznerweiher) wird so ein gutes Stück schwerer. Zumal die Ausfallliste noch länger sein wird.

SVA-Cheftrainer Simon Goldhammer möchte eigentlich gar nicht mehr darüber reden. Woche für Woche muss er schauen, wer zur Verfügung steht. Kontinuität bei der Startelf? Fehlanzeige! Auch für den Auswärtsauftritt bei der Clubreserve muss Goldhammer umplanen.

»Das nervt natürlich sehr. Trotzdem will ich die personelle

Situation nicht immer zum Thema machen, damit wir nicht zu negativ in der Mannschaft werden«, sagt Goldhammer. Dennoch: Die angespannte Personalsituation ist freilich seine größte Baustelle.

Neben den fünf Langzeitverletzten Niesigk, Beinenz, Verkaj, Parasciv und Sitter müssen aktuell auch Döbert (Außenbandriss), Weiss und Schulz (beide muskuläre Probleme) pausieren. Gleiches gilt für Boutakhrif, der nach seinem Handbruch zunächst mit einer Schiene hatte spielen können, jetzt aber drei Wochen ausfallen wird.

Lars Kleiner, der nach seiner Roten Karte für drei Partien gesperrt ist, wird in Nürnberg zudem ebenso fehlen wie der zuletzt stürmende Innenverteidiger Luca

Dähn (5. Gelbe). Das wären in der Summe elf Ausfälle. Was bleibt da noch an positiven Themen?

Nun, es gibt auch Rückkehrer: Roberto Desch hat seine Gelbsperre abgesehen und Niklas Meyer, der bis dato erst vier Saisoneinsätze vorzuweisen hat, trainiert wieder mit der Mannschaft und könnte auf der Bank sitzen. Florian Pieper winkt nach seiner Schulterverletzung sogar ein Platz in der Startelf. Damit hätten die Weiß-Blauen mal wieder einen gelernten Stürmer im Zentrum.

»Bei allen Problemen ist die Stimmung im Team weiterhin gut, die Spieler nehmen die Situation an und freuen sich auf die Aufgabe in Nürnberg«, lobt Goldhammer. Dabei hebt er die Rolle von Führungsspieler Benjamin Baier

hervor, der jetzt hadern könnte, stattdessen aber anpackt und nach Lösungen sucht, so der Coach. Wie die Taktik gegen den Club-Nachwuchs aussehen wird, weiß er indes noch nicht: »Das hängt von den Spielern ab, die dann wirklich dabei sein werden.«

Fakt ist, dass vor allem die Offensive der Franken um Julian Kania und Malick Sanogo viel Qualität bietet und dabei spielstark wie schnell ist. Aus den beiden Partien nach dem Re-Start holte die Profitruppe vier Punkte gegen Aubstadt (1:1) und in Ansbach (3:0). Damit steht Nürnberg knapp in der oberen Tabellenhälfte, wo die Viktoria gerne mal wieder hinkommen würde. Dafür müssen aber erst die personellen Sorgen geklärt werden. grr

Wir berichten
LIVE

Wir begleiten die Viktoria Aschaffenburg am Sonntag zum Spiel bei der Reserve des 1.FC Nürnberg. Ob die Goldhammer-Elf am Valznerweiher punkten kann? Alle Chancen, Tore, aktuelle Einschätzungen oder Videos mit Trainer- und Spielerstimmen – das alles gibt es **ab 14 Uhr LIVE im SVA-Blog**.

Aburbar ist der Viktoria-Blog in der ME-App und unter main-echo.de/viktoria

102

Alzenauer hoffen auf die Rückkehr der Lockerheit

Hessenliga: FCB fährt am Samstag zum Aufsteiger VfB Marburg – Trainer Barletta fordert besseren »Kosten-Nutzen-Effekt«

Ernüchterung ist eingeleitet beim FC Bayern Alzenau (41 Punkte/22 Spiele). Nach dem durchwachsenden Start in die Rückrunde der Fußball-Hessenliga will sich die Elf von Trainer Angelo Barletta beim Auswärtsspiel in Marburg (Samstag, 14 Uhr) konsolidieren.

Dass dies kein leichtes Unterfangen wird, zeigt alleine schon das Ergebnis aus der Vorrunde. Im vergangenen August mussten sich die Bayern als Tabellenführer zu Hause überraschend mit 0:1 geschlagen geben. Der Blick auf die Aufgaben der anderen Spitzenteams zeigt, dass auch diesmal wieder zwei Aufstiegsanwärter direkt aufeinandertreffen. Bereits

am Freitagabend empfängt Türk Gücü Friedberg (46/22) den FC Gießen (40/21). Der KSV Baunatal (43/22) trifft am Samstag auf die abstiegsbedrohten Griesheimer.

Zum jüngsten 2:2 gegen Eddesheim sagt FCB-Trainer Barletta: »Die Jungs haben die Begegnung sehr sauber und selbstkritisch unter die Lupe genommen. Uns fehlt aktuell die Lockerheit, um Torchancen kreieren zu können.«

Viele noch in der Entwicklung

Stichwort Lockerheit. Dass die Alzenauer offensichtlich aktuell noch nicht soweit sind, um mit Drucksituationen gut umzugehen, zeigte auch schon die Serie von

drei Niederlagen im vergangenen Herbst. Barletta führt dies auch auf die Altersstruktur seiner Mannschaft zurück. »Wir haben zwar mit Marcel Wilke, Almir Ziga, Markus Ballmert und Fabian Burdenski gestandene Spieler in unseren Reihen. Aber viele sind sehr jung und befinden sich noch in einem Entwicklungsprozess.«

Um »die Birne wieder freizubekommen« (Barletta) lag der Fokus im Training diese Woche weniger auf taktischen Feinheiten, sondern verstärkt auf Wettkampfcharakter und Siegeswillen. »Wir wollen wieder Fußball spielen, ohne zu viel zu denken«, lautet das Motto für Marburg.

Dort wartet mit dem gastgebenden VfB eine Elf, die sich in einer Krise befindet. Der letzte Dreier des Aufstiegers datiert vom 28. Oktober, als man den Hünfelder SV zu Hause mit 2:1 schlug. In den sieben Begegnungen danach gelangen den Mittelhessen nur noch drei Remis in Baunatal (3:3), gegen Griesheim (1:1) und in Dietkirchen (2:2). Daher muss die Truppe von Trainer Fabio Eidelwein, der im Sommer zum Verbandsligisten TSG Wieseck wechselt, dringend punkten, will man nicht noch näher an die Abstiegszone rücken. »Wir müssen auf uns schauen und wollen uns gar nicht so sehr mit dem Gegner beschäftigen«, lautet

der knappe Kommentar von Barletta zum VfB Marburg.

Was seine eigene Truppe angeht, hat der 47-Jährige zumindest keine Personalsorgen: »Alle Mann an Bord.« Dass es mit großer Wahrscheinlichkeit Veränderungen in der Startformation geben wird, räumt Barletta ein. »Derzeit steht der Kosten-Nutzen-Effekt in keinem angemessenen Verhältnis. Jedem muss bewusst sein, dass er den einen Prozentpunkt mehr geben muss, wenn wir etwas mitnehmen wollen.« Und diesmal wäre der Alzenauer Chefcoach sogar mit einem Remis zufrieden. »Das wäre dann eine Steigerung im Vergleich zur Vorrunde.« ja

Dank Doppelpacker Garic: Alzenau hält Anschluss an die Spitze

Hessenliga: VfB Marburg – FC Bayern Alzenau 0:3 (0:1)

Fußball (mak). Dank eines Doppelpackers von Luka Garic gewann der FC Bayern Alzenau beim VfB Marburg mit 3:0 und fand damit wieder in die Erfolgsspur in der Hessenliga zurück. Mit nunmehr 44 Punkten auf der Habenseite behaupteten sich die „kleinen“ Bayern im engen Spitzenkampf der Liga.



Mit vollem Einsatz: Luka Garic (weißes Trikot) netzte doppelt ein und hielt seine Unterfranken damit auf Schlagdistanz zum Hessenliga-Spitzenduo. FOTO: RE

Zwei Änderungen nahm FC-B Coach Angelo Barletta im Vergleich zum 2:2-Remis aus der Vorwoche gegen den FC Eddersheim vor: Kani Yildirimoglu und Volkan Egri beider Naturrasen, der aufgrund der Regenfälle der vergangenen Woche ordentlich „gelitten“ hatte, nahm die Barletta-Elf das Heft des Handelns vom Anpfiff weg in die Hand. Younes Djebbari fasste sich nach vier Minuten aus der Distanz ein Herz, sein Schuss verfehlte das Gehäuse der Gastgeber knapp. Doch die Hausherren waren keinesfalls gewillt, sich den Schneid abkaufen zu lassen. Nach neun Minuten naherten sich die Marburger mit einem Pfostenschuss erstmals gefährlich dem von Fabian Wolpert gehaltenen Tor an. Vier Minuten später verpasste Egri die Alzenauer Führung nur knapp.

Geläuf damit, Torgefährlichkeit auszustrahlen. Andererseits spielte Alzenau defensiv gut organisiert, sodass die Marburger Probleme hatten, an der Führung der Bayern etwas zu ändern. Mit 0:1 ging es aus Sicht der Hausherren in die Kabine.

Auch nach der Pause behielten die Alzenauer den Fuß auf dem Gaspedal. Nach 51 Minuten verpasste Kapitän Marcel Wilke knapp per Kopfball nach einer Ecke die

Führung, weil die VfB-Mannschaft in letzter Sekunde auf der Linie klären konnte. Eine Minute später zapfelte der Ball dann doch im Netz der Universitätsstädter. Luka Garic vollendete eine Vorarbeit von Djebbari aus 17 Metern zum 2:0.

Doch die „kleinen“ Bayern verwalteten die zwei Tore Führung keinesfalls, sondern blieben am Drücker und dieser Druck sollte sich auszahlen, als Garic nach 59 Minu-

ten die Marburger Abwehr zum 3:0 überwand. Danach schien der letzte Widerstand bei den Gastgebern gebrochen zu sein und auch die Barletta-Elf lief es etwas ruhiger an. In der 81. und 84. Minute verpassten Signorelli und Almir Zigza zweimal knapp, die Führung weiter auszubauen. So blieb es am Ende bei einem auch in der Höhe verdienten 3:0-Auswärtserfolg der Alzenauer, die nach zuletzt zwei sieglosen Spielen am Stück wieder in die Erfolgsspur zurückfanden.

Statistik
FC Bayern Alzenau: Wolpert – Zigza (86. Cetin), Signorelli, Djebbari, Yildirimoglu (86. Danso), Ballmert, Garic (79. Jürgens), Wilke, Bhatti, Burdenski, Egri (80. Fecher).
SR: Heß (Heppenheim). **Tore:** 0:1 Signorelli (25.), 0:2, 0:3 Garic (52./59.). **Beste Spieler:** geschlossen (VfB Marburg) – geschlossen stark (FC Bayern Alzenau).

Trainerstimme
Angelo Barletta (FC Bayern Alzenau): Zunächst einmal muss man beiden Mannschaften ein großes Kompliment aussprechen, die trotz der Platzverhältnisse ein ordentliches Spiel gemacht haben. Wir kamen gut zurecht mit den Rahmenbedingungen und der Gegner hatte etwas Probleme mit dem Platz. Als Team haben wir gut agiert und alle Beteiligten haben eine hervorragende Mannschaftsleistung gezeigt.

SC 1960 Hanau feiert Derbysieg in Erlensee

Hessenliga: 0:2-Niederlage drückt FC Hanau 93 tiefer in den Abstiegsumpf

Fußball (fra). Ein später Treffer von Ahmet Aygül entschied das Kreisderby in der Hessenliga zwischen dem abstiegsbedrohten 1 FC Erlensee und dem SC 1960 Hanau zugunsten der Gäste. Fünf Minuten vor Schluss netzte Aygül aus kurzer Distanz ein. Derweil vertiefen sich beim FC Hanau 93 nach einer 0:2-Niederlage gegen den SV Weidenhausen die Abstiegsorgen.

mehr in der Offensive viel zu harmlos blieb und sich gegen eine gut verteidigende HSC-Truppe kaum nennenswerte Torchancen herauspielen konnte. „Wir haben überaus gegen den Ball verteidigt“, lobte SC-Trainer Taner Yalcin seine Mannschaft.

In der ersten Halbzeit sahen rund 300 Zuschauer ein gutes, weil intensives und temporeiches Hessenligaspiel. Beide Mannschaften versuchten, spielerische Akzente zu setzen, jedoch standen beide Abwehrrollen sehr gut und verteidigten jeweils konzentriert. Glasklare Torchancen blieben somit Mangelware. Nach der Pause verstärkten die Gäste aus Hanau den Druck. Nach starker Einzelleistung verpasste Paul Babot das 0:1 (55.), kurz darauf zielte Aret Demir daneben. Die Gastgeber hatten nun Mühe, Entlastung zu finden und nach einem weiteren guten Angriff der Gäste

gab es nach einem Foul von Omeragic an Amiri schließlich Elfmeter (66.). Omeragic bügelte sein Foulspiel aber umgehend aus, indem er von Amiri schwach geschossen Strafbstoß parierte.

In der Schlussphase wurde auf der Erlenser Bank zwei Mal mit der ansonsten sehr guten Schiedsrichterleistung gehandelt. Bei zwei Schlussenszenen entschied das Team um den erfahrenen Steffen Rabe (VfB Wetter) bei knappen Entscheidungen gegen die Hausherren. So war das Foulspiel, das zum Freistoß vor dem 0:1 führte, umstritten – und dann wurde kurz vor Schluss Tom Niegisch nach einem weiten Ball auf dem Weg zum Ausgleich wegen einer vermeintlichen Absentscheidung zurückgepfiffen.
Schiedsrichter: Rabe (Wetter).
Zuschauer: 300.
Tor: 0:1 Aygül (86.).
Beste Spieler: Lüdke, Bergmann,

Köhler (E) – Jourdan, Demir, Babot (H).

FC Hanau 93 – SV Weidenhausen 0:2 (0:1)

Der FC Hanau 93 versinkt in der Hessenliga immer tiefer im Abstiegsumpf. Im Heimspiel gegen den SV Weidenhausen kassierte die Elf von Trainer Kreso Ljubic eine 0:2-Niederlage und rutschte in der Tabelle auf den 14. Rang ab. Die 93er diktierten zunächst das Geschehen, mussten vier Minuten vor der Pause aber eine kalte Dusche hinnehmen. Marius Jung brachte Weidenhausen in Führung. In der 62. Minute traf Jung erneut und avancierte somit zum Matchwinner der Nordhessen. Die Gastgeber enttäuschten ihr Publikum und wirkten im Offensivspiel recht ideelos.
Schiedsrichter: Herbert (Schwarzbach).
Zuschauer: 150.
Tore: 0:1, 0:2 Jung (41., 62.).

1. FC Erlensee – SC 1960 Hanau 0:1 (0:0)
„Wir haben ein ordentliches Spiel gezeigt, doch wenn man in der Tabelle hinten steht, verliert man solche Spiele oftmals“, sprach FCE-Vorsitzender Tobias Gebhardt von einer unglücklichen Niederlage. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die gastgebende Elf einmal

OFC tritt im Abstiegskampf auf der Stelle

Regionalliga Südwest: Bahlinger SC – Kickers Offenbach 2:1 (2:0)

Fußball (fo). Im Abstiegskampf der Regionalliga Südwest kommen die Offenbacher Kickers nicht von der Stelle. Nach dem 1:2 (0:2) beim Bahlinger SC, der am OFC in der Tabelle vorbeizog, beträgt der Vorsprung der Hessen auf den ersten potenziellen Nichtabstiegsplatz unverändert drei Punkte.

gleich sechs weitere Konkurrenten ebenfalls sieglos bleiben.

Einsatz bleibt unbelohnt: OFC-Abwehr hilft tatkräftig mit

Die Kickers, die sich nach einem 6:1 über Schluslicht Schott Mainz und einem 6:1 im Landespokal über Hessenligist SV Steinbach auf dem Wege der Besserung wählten, boten im Bahlinger Kaiserstuhlstadion eine engagierte Vorstellung. Der OFC besaß die größeren Spielanteile, mehr Torchancen, doch von deutlich größerer Qualität waren die wenigen Einschussmöglichkei-

ten der Bahlinger, die bei beiden Treffern von krassen Abwehrfehlern profitierten.

Vor dem 0:1 spielte der Mannschaftskapitän und rechte Außenverteidiger Ronny Marcos dem Gegner ohne Not den Ball in die Füße. Das 0:2 fiel nach einer Freistoßflanke unbedrängt aus kürzester Distanz, weil Mittelfeldspieler Leon Müller die Orientierung verlor und Torhüter Johannes Brinkies auf der Torlinie kleben blieb. Der Anschlusstreffer gelang Spielmacher Dimitrij Nazarov per Strafbstoß nach Foul an Marcos Alvarez.
Vor der Pause war der OFC durch Jan Urbich und Dominik Wanner

nach zu Großchancen gekommen, im zweiten Abschnitt genierten die Aktionen jedoch ungenau, überhastet und weniger zwingend. Die beste Gelegenheit auf einen Treffer aus dem Spiel besaß BSC-1:0-Torschütze Sonnenwald, den Nazarov aus fünf Metern in die Arme von Brinkies köpfen ließ.

Statistik
Kickers Offenbach: Brinkies – Sorge (59. Alvarez), Müller, Wanner (68. Kovacic), Knothe, Wachs, Staude, Marcos, Moreno Giesel, Nazarov, Urbich (68. Pfeiffer).
Schiedsrichter: Hiltsberg, **Zuschauer:** 1047. **Tore:** 1:0 Sonnenwald (8.), 2:0 Bux (30.), 2:1 Nazarov (73./FE).

Regionalliga Südwest

TSV Schott Mainz – TUS Koblenz	10
VfB Stuttgart II – SGV Freiberg	10
FSV Frankfurt – FC Homburg	0:1
Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach Haiger	4:1
FC Astoria Waldorf – TSG Ballingen	0:3
TSG Hoffenheim II – 1. FSV Mainz 05 II	2:0
Bahlinger SC – Kickers Offenbach	2:1
1. Stuttgarter Kickers	24 14 8 2 46:15 50
2. Hoffenheim II	24 14 3 7 45:19 45
3. Homburg	24 12 7 5 51:30 43
4. VfB Stuttgart II	24 12 6 6 58:39 42
5. Barmstadt	24 12 5 7 40:25 41
6. Frankfurt II	24 10 6 6 46:34 38
7. Freiberg	24 11 5 8 36:32 38
8. Bahlinger SC	24 9 7 8 31:32 34
9. K. Offenbach	24 9 6 9 37:31 33
10. Kassel	24 9 11 37:40 31
11. Mainz 05 II	24 9 11 37:45 31
12. Aalen	24 8 7 9 29:40 31
13. Steinbach Haiger	24 9 3 12 38:46 30
14. Waldorf	24 8 10 30:39 30
15. FSV Frankfurt	24 7 8 9 29:36 29
16. TSG Ballingen	24 4 9 11 40:51 21
17. TUS Koblenz	24 3 5 16 22:59 14
18. Schott Mainz	24 2 2 15 27:66 8

Die nächsten Spiele: Freitag, 19.00 Uhr: FC Homburg – VfB Stuttgart II; Samstag, 14.00 Uhr: KSV Hessen Kassel – TSV Schott Mainz II; FSV Mainz 05 II – SGV Barmstadt; FSV Waldorf – FC Astoria Waldorf; Kickers Offenbach – FSV Frankfurt; Stuttgarter Kickers – Eintracht Frankfurt II; TUS Koblenz – Bahlinger SC; TSG Ballingen – VfB Aalen.

Regionalliga Bayern

FC Memmingen – FC Bayern München II	0:4
DKV Vilzing – FC Illertissen	1:2
1. FC Schweinfurt – FC Augsburg II	1:0
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	3:0
Türkgücü München – Greuther Fürth II	1:3
1. FC Nürnberg II – Vikt. Aschaffenburg	4:1
1. Würzburg	24 18 6 0 55:15 60
2. Viktoria	24 14 6 4 42:18 48
4. Illertissen	25 13 10 44:41 41
5. Türkgücü München	24 13 8 3 39:24 40
6. Schalding-Heining	25 12 4 9 39:36 40
7. FC Bayern II	23 11 6 6 49:37 39
8. Nürnberg II	24 11 3 10 53:44 36
9. Augsburg II	25 10 9 6 41:35 36
10. Greuther Fürth II	25 10 3 12 39:42 33
11. Burghausen	25 9 5 11 33:39 32
12. Bayreuth	24 6 10 8 29:33 28
13. Aschaffenburg	25 8 4 13 26:38 28
14. Ansbach	23 7 5 11 29:40 26
15. Schalding-Heining	25 6 14 29:45 23
16. Bamberg	25 6 14 22:49 21
17. Memmingen	25 4 17 29:64 16
18. Buchach	24 4 3 17 20:44 15

Hessenliga

VfB Marburg – FC Bayern Alzenau	0:3
KSV Baunatal – SC Vikt. Griesheim	1:0
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	0:1
Hünfelden SV – TUS Weidenhausen	0:1
1. FC Erlensee – SC 1960 Hanau	0:1
Eintr. Stadtallendorf – SV Steinbach	2:2
FC Hanau 93 – SV Weidenhausen	0:2
FC Eddersheim – BW Waldgirmes	1:1
1. TG Friedberg	23 15 4 4 64:30 46
2. Baunatal	23 14 4 5 50:30 46
3. Alzenau	23 14 2 7 52:27 44
4. Griesheim	22 12 3 7 41:19 43
5. Hünfelden	23 13 3 5 53:41 42
6. 1960 Hanau	22 14 1 7 47:33 40
7. Eddersheim	23 11 6 6 40:33 39
8. Fernwald	22 8 4 9 38:37 31
9. Waldorf	23 9 3 10 40:44 30
10. Waldgirmes	23 8 4 11 37:59 28
11. Weidenhausen	21 8 4 9 31:34 28
12. VfB Marburg	23 7 4 12 33:45 25
13. Stadtallendorf	23 6 6 13 39:59 24
14. Hanau 93	22 7 3 12 35:47 24
15. Erlensee	22 5 7 11 26:46 22
16. Griesheim	22 3 3 14 33:46 21
17. Steinbach	23 3 9 11 27:46 18
18. Dietkirchen	24 4 4 16 31:57 16

Die nächsten Spiele: Mittwoch, 20.00 Uhr: SC 1960 Hanau – SC Vikt. Griesheim; Samstag, 14.00 Uhr: Eintr. Stadtallendorf – FC Hanau 93; Gießen – SV Eddersheim; SC 1960 Hanau – FSV Fernwald; Samstag, 15.00 Uhr: SC Waldgirmes – FC Eddersheim; SV Weidenhausen – 1. FC Erlensee; FC Bayern Alzenau – Hünfelden SV; TUS Dietkirchen – KSV Baunatal; Sonntag, 15.00 Uhr: VfB Marburg – VfB Marburg; SC Vikt. Griesheim – Türk Gücü Friedberg.

FSV nutzt erneut Überzahl nicht

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Der FSV Frankfurt hat gegen den FC Homburg eine 0:1-Pflicht kassiert. Dabei versteckten sich die Bornheimer nach dem Anpfiff nicht und hielten gut dagegen. Die Saarländer arbeiteten sich zwar immer weiter in Richtung des gegnerischen Strafraums nach vorne, doch scheiterten an der gut positionierten FSV-Defensive. Da Benjamin Kirchhoff nach einem Foul an Jihad Boutakhtri die Gelb-Rote Karte sah, spielten die Hausherren in Überzahl (5:2). Kurz vor der 60. Spielminute folgte ein weiterer Aufreger im FSV-Strafraum, als ein Spieler der Gäste nach einem vermeintlich harmlosen Zweikampf zu Boden fiel. Schiedsrichter Cedrik Bollheimer entschied auf Strafbstoß, den Markus Mendler verwandelte.

Statistik
FSV Frankfurt: Ospelt – Eichhorn, Weißmann, Matuwila (85. McLemore), Khan Agha (75. Schlax), Azaouagh (75. Samnomyia), Unlüfci, Boutakhtri (69. Memisevic), Hildmann (85. Hupfufuf), Alwasi, Peter. **SR:** Bollheimer. **T: 2/80. Tor:** 0:1 Mendler (88./FE). **Gelb-Rot:** Kirchhoff (52./H).

Die Situation der Mannschaft von Trainer Christian Neidhart hat sich nur deshalb nicht weiter zugespitzt, da mit Hessen Kassel, dem FSV Mainz II, TSV Steinbach Haiger, Astoria Waldorf und dem FSV Frankfurt (siehe Artikel rechts)

Svenja Huth tritt aus DFB-Team ab

FUSSBALL. Die 88-malige Fußball-Nationalspielerin Svenja Huth hat ihre Länderspiel-Karriere vier Monate vor dem Beginn der Olympischen Spiele beendet. Das gab die 33-jährige Alzenauerin in Diensten des VfL Wolfsburg am Sonntag bekannt.



Svenja Huth.

Foto: Daniel Löb

»Ich bin glücklich, dass ich zum Abschluss meinen Teil dazu beitragen konnte, das Olympia-Ticket zu lösen. Die Zeit war jedoch sowohl körperlich als auch mental herausfordernd sowie kräftezehrend, sodass ich für mich zu dem Entschluss gekommen bin, meine Karriere in der Nationalmannschaft zu beenden«, sagte Huth.

»Ich blicke voller Stolz und Demut auf meine 18 Jahre als Nationalspielerin zurück. Gemeinsam mit den Fans durften wir tol-

»Die Verdienste von Svenja Huth für den Frauenfußball sind riesig.«

Horst Hrubesch, Bundestrainer

le Titel feiern, aber auch nach Rückschlägen zusammen wieder aufstehen.« Ihre größten Erfolge waren der EM-Titel 2013 und der Olympia-Sieg 2016.

Ihre überraschende Entscheidung hat mehrere private und sportliche Hintergründe. Im vergangenen September brachten Huth und Ehefrau Laura ihren Sohn Emil zur Welt. Die Offensivspielerin verlor zudem nach der WM in Australien ihren Stammplatz in der Nationalmannschaft. Auch ihr Vertrag in Wolfsburg läuft nach dieser Saison aus.

»Die Verdienste von Svenja Huth für den Frauenfußball und die Frauen-Nationalmannschaft sind riesig«, sagte Bundestrainer Horst Hrubesch. »Ich habe sehr gerne mit ihr gearbeitet, auch weil sie meinungsstark ist. Ich verliere sie ungern in unserem Kreis, respektiere ihre Entscheidung aber selbstverständlich.« *dpa*

ZITAT DES TAGES

»Wenn du dich schlecht ernährst, fühlst du dich lethargisch. Ungesunde Dinge esse ich nur noch an Tagen, an denen ich kein Darts spiele. Und die sind selten.«

Darts-Weltmeister Luke Humphries hält gesunde Ernährung in seiner Sportart für elementar. Auf die Frage, ob die Umstellung der Essgewohnheiten seiner Karriere den entscheidenden Schub gegeben habe, sagte der Engländer der »Welt am Sonntag«: »Ja. Ganz klar.« Der 29-Jährige wurde Anfang Januar in London erstmals Weltmeister und führt inzwischen die Weltrangliste der Profis an. Cool Hand Luke, wie er in der Szene genannt wird, hat nach eigenen Angaben 28 Kilogramm in neun Monaten abgenommen.

TV-TIPP

Eurosport: 7.30 – 10.30, 12.30 – 15.30 Uhr: Snooker: World Open in Yushan (China), 1. Runde 15.30 – 16.45 Uhr: Radsport: Katalonien-Rundfahrt, 1. Etappe **Sport 1:** 19.30 – 21.30 Uhr: Fußball: Frauen-Bundesliga, 16. Spieltag: Bayer Leverkusen – 1. FC Köln

MEHR SPORT

www.main-echo.de

Sportredaktion

Die Sportredaktion ist für Sie da: Weichertstraße 20 63741 Aschaffenburg Telefon: 06021 396-225 E-Mail: sportredaktion@main-echo.de

Viktoria verliert bei Pieper-Comeback

Regionalliga Bayern: Aschaffener Rumpftrope muss trotz großem Kampf 1:4-Pleite bei Nürnberg II hinnehmen

Von unserem Redakteur
ROMAN GROMBACH

Am Ende war es eine Niederlage, die weh tat. Körperlich, besonders aber auch im Kopf. Die mit einer Rumpftrope nach Nürnberg ge-reiste Viktoria Aschaffenburg musste sich am Sonntag in der **Fußball-Regionalliga Bayern** nach großem Kampf der FCN-Reserve mit 1:4 (1:1) geschlagen geben. Lange hatte es 1:1 gestanden, ehe Club-Torjäger Julian Kania mit seinem Führungstreffer den Gästen den Stecker zog.

Wie wichtig einzelne Spieler für die Viktoria sein können, zeigt das Beispiel Florian Pieper. Nach langer Verletzungspause feierte der Stürmer bei der Partie am Valzenerweiher vor 180 Zuschauern nicht nur sein Comeback, sondern zugleich auch die Dreistelligkeit hinsichtlich seiner Einsätze für die Weiß-Blauen – und traf zur Feier des Tages früh zum 0:1 (6.). »Es ist schön, wieder dabei zu sein. Das 100. Pflichtspiel für die Viktoria ist etwas ganz Besonderes, ein ganz toller Verein. Ich würde schon sagen ein Heimatverein«, sagte Pieper nach der Partie.

Während in den vergangenen Wochen beim SVA meist nur wenig im Spiel nach vorne ging, zeigte Pieper direkt, dass er einen Unterschied machen kann. Mit seiner Erfahrung strahlte er mehr Torgefahr aus und war als Anspielstation präsent. Dennoch konnte auch er freilich nicht die aktuell elf Ausfälle auf Seiten der Unterfranken kompensieren. Zumal die Kräfte des 30-jährigen nach der ersten Hälfte bereits am Ende waren.

Zur Halbzeit auf Kurs

Zu diesem Zeitpunkt war die Viktoria noch voll auf Kurs. Niklas Jahn hatte zwar nach etwas mehr als 20 Minuten für den verdienten Ausgleich gesorgt, ansonsten blieb die Begegnung auf beiden Seiten ohne viele Torsequenzen. Bemerkenswert war der Einsatzwille der Aschaffener, die trotz ihrer personellen Sorgen jederzeit ihre Chance gesucht und an sich geglaubt haben. Und wer weiß, wie die Begegnung ausgegangen wäre, wenn Pieper kurz vor dem Seitenwechsel seinen Lupfer ein wenig höher hätte ansetzen können. So aber wurde die erneute Führung verpasst.

Startelf-Debüt für A-Junioren

Im zweiten Durchgang steigerte der Club-Nachwuchs dann den Druck gegen immer müder werdende Gäste. Die absteigbedrohte Mannschaft von SVA-Cheftrainer Simon Goldhammer, bei der in



100. Pflichtspieleinsatz und ein Treffer – dennoch war die Fahrt nach Nürnberg für Florian Pieper und Viktoria Aschaffenburg keine erfolgreiche.

Foto: Björn Friedrich (Archiv)

Matvey Obolkin und Danylo Barudi zwei A-Junioren ihr Startelf-Debüt gaben, hielt jedoch weiter mit Kampfgeist dagegen. Gewonnene Zweikämpfe wurden gefeiert, nach vorne gab es vereinzelte Nadelstiche. Die Hoffnung auf einen Punkt lebte also bis zur 69. Minute. Dann traf Kania zum bereits 18. Mal für die Franken und stellte die Weichen auf Heimsieg.

Bei den Weiß-Blauen machten sich die schwindenden Kräfte nun noch deutlicher bemerkbar, so dass der nächste Treffer durch Nico Wiltz (83.) sowie ein Eigentor von Niklas Borger (89.) für weiteren Frust sorgten.

»Das Ergebnis spiegelt nicht unbedingt den Spielverlauf wider. Die erste Hälfte war sehr ordentlich, dann sind uns gegen die

spielstarken Nürnberger ein bisschen die Kräfte ausgegangen. Die Personalsituation ist Wahnsinn, wir mussten viel arbeiten und dann sind die Löcher irgendwann nicht mehr zu stopfen«, ordnete Goldhammer das Geschehen ein.

Unter dem Strich war es eine bittere Niederlage, bei der jedoch längst nicht alles schlecht war. So sah es auch Pieper: »Phasenweise war es ganz gut. Die sehr jungen Spieler haben super geliefert. Darauf können wir aufbauen, auch wenn das schwer zu sagen ist, wenn man verliert. Wir haben jetzt noch neun Spiele und werden Gas geben.« Als nächstes gastiert die SpVgg Bayreuth am kommenden Montag (19 Uhr) am Schönbusch. Bis dahin muss die Niederlage aus Kopf und Körper geschüttelt sein.

1. FC Nürnberg II – Viktoria Aschaffenburg 4:1

Nürnberg: Reichert - Gresler, Komljenovic, Menig, Yigit (46. Fischer) - Kirsch - Joachims (71. Göge), Wiltz, Jahn (85. Zietsch) - Sanogo, Kania.
Aschaffenburg: Grün - Nadaroglu, Borger, Stein, Klement (85. Matic) - Baier, Desch - Cheron, Barudi (81. Meyer), Obolkin (84. Fernandes) - Pie-

per (48. Enzmann).
Tore: 0:1 Pieper (6.), 1:1 Jahn (22.), 2:1 Kania (69.), 3:1 Wiltz (83.), 4:1 Borger (89./ET).
Schiedsrichter: Patrick Krettek (Neuburg)
Gelbe Karten: Jahn / Klement, Stein.
Zuschauer: 180.

Alzenauer zeigen die erhoffte Reaktion

Hessenliga: FC Bayern findet mit 3:0-Erfolg in Marburg in die Erfolgsspur zurück – 19. Treffer von Signorelli

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALZEAU

Drei eminent wichtige Punkte hat der FC Bayern Alzenau am 23. Spieltag der **Fußball-Hessenliga** eingefahren. Mit einem klaren 3:0 setzte sich die Elf von Trainer Angelo Barletta am Samstagnach-

»Die Jungs waren immer auf der Höhe und haben befreit aufgespielt.«

Angelo Barletta, Alzenaus Trainer

mittag beim VfB Marburg durch. Während die Mittelhessen immer weiter in Richtung der Absteigzone durchgereicht werden, können die Bayern den Blick wieder nach oben richten. Dabei profitierten die Alzenauer vom 2:0-Erfolg des FC Gießen beim Spitzenreiter Türk Gücü Friedberg. Der KSV Baunatal hingegen setzte sich knapp mit 1:0 gegen Viktoria Griesheim durch. Auf zwei Positionen hatte Angelo Barletta seine Startforma-

tion gegenüber der vorhergehenden Partie gegen Eddersheim geändert. Für Nicola Jürgens und Lukas Fecher liefen Kani Yildirimoglu und Volkan Egri von Beginn an auf. »Die Wechsel hatten nichts mit Nicola und Lukas zu tun. Aber ich wollte zwei frische Spieler aufstellen«, erklärte Barletta seine Entscheidung. Und diese sollte sich auszahlen: »Beide haben unbekümmert aufgespielt und ein starkes Spiel gemacht«, freute sich der FCB-Coach über die gelungene Personalentscheidung.

Schlechte Platzverhältnisse

Von sehr schlechten Platzverhältnissen in Marburg berichtete der Alzenauer Trainer und sah darin auch einen Grund für die Leistung der Gastgeber. »Man hat gemerkt,

dass sie wohl nur auf Kunstrasen trainieren. Wir kamen dagegen deutlich besser mit dem Untergrund zurecht. Die Jungs waren immer auf der Höhe und haben befreit aufgespielt.« Glück hatten die Bayern allerdings in der 9. Spielminute, als ein Marburger nur den Pfosten des Alzenauer Gehäuses traf. »Nach einem Eckball hat er den Ball volley genommen und richtig satt getroffen. Da hätten wir durchaus in Rückstand geraten können«, räumte Barletta ein.

Verlass war schließlich auf Torjäger Giuseppe Signorelli. Mit seinem 19. Saisontreffer brachte der Mittelstürmer die Weiß-Blauen mit 1:0 in Führung. Nach einer Flanke von Fabian Burdinski aus dem Halbfeld konnte der Marbur-

ger Keeper Lorenz Purbs einen Kopfball von Signorelli noch parieren, gegen den Abstauber war er allerdings machtlos.

Garic schnürt Doppelpack

Die Stunde von Mittelfeldrenner Luka Garic schlug schließlich in der zweiten Halbzeit. Nach Vorarbeit von Younes Djebbari lochte der Ex-Offenbacher (52.) mit einem 17-Meter-Schuss zum 2:0 ein. Sieben Minuten später stellte Garic (59.) mit seinem zweiten Treffer den 3:0-Endstand her.

»Der Sieg war sehr, sehr wichtig für uns. Wir hatten jederzeit die Spielkontrolle, deswegen hatte ich auch schon in der Halbzeit ein gutes Gefühl«, berichtete Barletta weiter.

Am kommenden Samstag wartet nun mit dem Hünfelder SV ein weiterer dicker Brocken auf die Bayern. »Die Jungs haben heute die Leistung gezeigt, die ich mir erhofft habe. Sie sollen aber weiter bei sich bleiben, befreit Fußballspielen und füreinander da sein«, so die abschließenden Worte des Alzenauer Coaches.

VfB Marburg – Bayern Alzenau 0:3

Alzenau: Wolpert – Bhatti, Wilke, Burdinski, Ballmert – Ziga (86. Cetin) – Yildirimoglu (86. Danso), Garic (79. Jürgens), Djebbari, Egri (79. Fecher) – Signorelli.

Tore: 0:1 Signorelli (25.), 0:2 Garic (52.), 0:3 Garic (59.).
Schiedsrichter: Heß (Heppenheim).
Zuschauer: 200. – **Gelbe Karten:** Traut, Pape – Ziga, Burdinski.

REGIONALLIGA BAYERN

Würzburger Kickers – TSV Buchbach	1:1
SVW Burghausen – FC Eintr. Bamberg	2:2
1. FC Schweinfurt 05 – FC Augsburg II	1:0
DJK Vitzling – FV Illertissen	1:2
FC Memmingen – Bayern München II	0:4
SV Schalding-Heining – TSV Aubstadt	0:1
1. FC Nürnberg II – Vikt. Aschaffenburg	4:1
Türkücü München – Greuther Fürth II	1:3

1. (1.) Würzburger Kickers	24	18	6	0	55:15	60
2. (2.) DJK Vitzling	25	17	3	5	57:31	54
3. (3.) TSV Aubstadt	24	14	6	4	42:18	48
4. (5.) FV Illertissen	25	13	2	10	44:41	41
5. (6.) 1. FC Schweinfurt 05	25	12	4	9	39:36	40
6. (7.) Bayern München II	23	11	6	6	49:37	39
7. (4.) Türkücü München	24	13	3	8	39:24	38
8. (9.) 1. FC Nürnberg II	24	11	3	10	53:44	36
9. (8.) FC Augsburg II	25	10	6	9	41:35	36
10. (11.) Greuther Fürth II	25	10	3	12	39:42	33
11. (10.) SVW Burghausen	25	9	5	11	33:39	32
12. (12.) Spvgg. Bayreuth	24	6	10	8	29:33	28
13. (13.) Vikt. Aschaffenburg	25	8	4	13	26:38	28
14. (14.) Spvgg. Ansbach	23	7	5	11	29:40	26
15. (15.) SV Schalding-Heining	25	6	5	14	29:45	23
16. (16.) FC Eintr. Bamberg	25	5	6	14	22:49	21
17. (17.) FC Memmingen	25	4	4	17	29:64	16
18. (18.) TSV Buchbach	24	4	3	17	20:44	15

Zwei Punkte Abzug für Türkücü München wegen unzulässigen Spielereinsatzes.

Schweinfurt 05 – FC Augsburg II 1:0 (1:0). – Schiedsrichter: Andreas Dinger (Regensburg). – Zuschauer: 446. – Tore: 1:0 Aksu (5.)

DJK Vitzling – FV Illertissen 1:2 (1:1). – Schiedsrichter: Simon Schreiner (Pfarrkirchen). – Zuschauer: 558. – Tore: 1:0 Hoch (12.), 1:1 Glessing (18.), 1:2 Sejdovic (90.+2). – Rote Karten: Härtl (90.+1/Notbremse) / –

FC Memmingen – Bayern München II 0:4 (0:2). – Schiedsrichter: Peter Dotzel (Schweinfurt). – Zuschauer: 2300. – Tore: 0:1 Kern (23.), 0:2 Asp Jensen (42.), 0:3 Aitamer (56.), 0:4 Denk (62.). – Rote Karten: Kurija (33./grobes Foulspiel) / –

SV S.-Heining – TSV Aubstadt 0:1 (0:1). – Schiedsrichter: Felix Wagner (Glött). – Zuschauer: 532. – Tore: 0:1 Weiß (24.)

Wacker Burghausen – Eintracht Bamberg 2:2 (0:0). – Schiedsrichter: Jonas Krzyzanski (Neuburg an der Donau). – Zuschauer: 938. – Tore: 0:1 Lang (75.), 1:1 Bachschmid (86.), 1:2 Popp (90.), 2:2 Schulz (90.+9)

Würzburger Kickers – TSV Buchbach 1:1 (1:0). – Schiedsrichter: Christopher Knauer (Lichtenfels). – Zuschauer: 1877. – Tore: 1:0 Wessig (37.), 1:1 Franjic (88./Eigentor)

Türkücü München – Gr. Fürth II 1:3 (1:2). – Schiedsrichter: Johannes Hamper (Kulmbach). – Zuschauer: 133. – Tore: 0:1 Se. Müller (27.), 0:2 Bornschein (36.), 1:2 Maderer (44.), 1:3 Se. Müller (79.)

Die nächsten Spiele:

Spvgg Bayreuth – Spvgg Ansbach	Mo 19:00
Bayern München II – FC Augsburg II	Fr 19:00
TSV Buchbach – 1. FC Nürnberg II	Fr 19:00
FC Eintr. Bamberg – Türkücü München	Sa 14:00
FV Illertissen – FC Memmingen	Sa 14:00
Spvgg Ansbach – SV Schalding-Heining	Sa 14:00
TSV Aubstadt – DJK Vitzling	Sa 14:00
SVW Burghausen – 1. FC Schweinfurt 05	Sa 14:00
Vikt. Aschaffenburg – Spvgg Bayreuth	Mo, 25.3. 19:00

REGIONALLIGA SÜDWEST

VfR Aalen – Stuttgarter Kickers	0:0
SG Barockstadt – Hessen Kassel	1:1
TSV Schott Mainz – TuS Koblenz	1:0
FSV Frankfurt – FC 08 Homburg/Saar	0:1
VfB Stuttgart II – SGV Freiberg	1:0
Eintracht Frankfurt II – TSV Steinbach Haiger	4:1
FC Astoria Walldorf – TSG Balingen	0:3
Bahlinger SC – Kickers Offenbach	2:1
1899 Hoffenheim II – 1. FSV Mainz 05 II	2:0

1. (1.) Stuttgarter Kickers	24	14	8	2	46:15	50
2. (2.) 1899 Hoffenheim II	24	14	3	7	45:19	45
3. (3.) FC 08 Homburg/Saar	24	12	7	5	51:30	43
4. (5.) VfB Stuttgart II	24	12	6	6	58:39	42
5. (4.) SG Barockstadt	24	12	5	7	40:25	41
6. (7.) Eintracht Frankfurt II	24	10	8	6	46:34	38
7. (6.) SGV Freiberg	24	11	5	8	36:32	38
8. (9.) Bahlinger SC	24	9	7	8	31:32	34
9. (8.) Kickers Offenbach	24	9	6	9	37:31	33
10. (11.) Hessen Kassel	24	9	4	11	37:40	31
11. (10.) 1. FSV Mainz 05 II	24	9	4	11	37:45	31
12. (14.) VfR Aalen	24	8	7	9	29:40	31
13. (12.) TSV Steinbach Haiger	24	9	3	12	38:46	30
14. (13.) FC Astoria Walldorf	24	8	10	30	30:39	30
15. (15.) FSV Frankfurt	24	7	8	9	29:36	29
16. (16.) TSG Balingen	24	4	9	11	40:51	21
17. (17.) TuS Koblenz	24	3	5	16	22:59	14
18. (18.) TSV Schott Mainz	24	2	7	15	27:66	13

HESSENLIGA

Türk Gücü Friedberg – FC Gießen	0:2
VfB Marburg – Bayern Alzenau	0:3
KSV Baunatal – SC Vikt. Griesheim	1:0
Hünfelder SV – TuS Dietkirchen	4:3
FSV Fernwald – SC Waldgirmes	0:1
1. FC Erlensee – Hanauer SC	0:1
Eintr. Stadtlendorf – SV Steinbach	2:2
FC Hanau 93 – SV Adler Weidenhausen	0:2
FC Eddersheim – RW Waldorf	1:1

1. (1.) Türk Gücü Friedberg	23	15	4	4	64:30	46
2. (2.) KSV Baunatal	23	14	4	5	50:30	46
3. (3.) Bayern Alzenau	23	14	2	7	52:27	44
4. (4.) FC Gießen	22	12	7	3	41:19	43
5. (5.) Hünfelder SV	23	13	7	3	53:41	42
6. (7.) Hanauer SC	22	14	1	7	47:33	40
7. (6.) FC Eddersheim	23	11	6	6	40:33	39
8. (8.) FSV Fernwald	22	9	4	9	38:37	31
9. (9.) RW Waldorf	22	9	3	10	40:44	30
10. (12.) SC Waldgirmes	23	8	4	11	37:59	28
11. (10.) SV Adler Weidenhausen	21	8	9	9	31:34	28
12. (11.) VfB Marburg	23	7	4	12	33:46	25
13. (14.) Eintr. Stadtlendorf	23	6	11	11	36:39	24
14. (13.) FC Hanau 93	22	7	3	12	35:47	24
15. (15.) SC Vikt. Griesheim	23	5	7	11	26:46	22
16. (16.) 1. FC Erlensee	23	6	3	14	33:46	21
17. (17.) SV Steinbach	23	3	9	11	27:46	18
18. (18.) TuS Dietkirchen	24	4	4	16	31:57	16

Drei Punkte Abzug für Türk Gücü Friedberg und Hanauer SC wegen zu weniger Nachwuchsteams.

Die nächsten Spiele:	
Hanauer SC – SC Vikt. Griesheim	Mi 20:00
Eintr. Stadtlendorf – FC Hanau 93	Sa 14:00
FC Gießen – SV Steinbach	Sa 14:00
Hanauer SC – FSV Fernwald	Sa 14:00
Bayern Alzenau – Hünfelder SV	Sa 15:00
SC Waldgirmes – FC Eddersheim	Sa 15:00
SV Adler Weidenhausen – 1. FC Erlensee	Sa 15:00
TuS Dietkirchen – KSV Baunatal	Sa 15:00
SC Vikt. Griesheim – Türk Gücü Friedberg	So 15:00
RW Waldorf – VfB Marburg	So 15:00



Das Wichtigste des Tages kostenfrei per E-Mail.

www.main-echo.de/newsradar

Personelles Beben in Erlensee

Hessenligist steht vor Totalumbruch / Acht Abgänge fix / Breideband bleibt Coach

Fußball (fra). Hessenligist 1. FC Erlensee steht vor einem personellen Totalumbruch. Gestern gab der Vorsitzende Tobias Gebhardt bekannt, dass acht langjährige Spieler des Erstmannschaftskaders den Verein am Saisonende verlassen werden. Allein sechs Akteure (Kapitän Pascal Hamann, Jan Lüdke, Sven Franek, Tim Zimpel, Marcel Mohm und Julian Braun) zieht es zum ambitionierten Kreisoberligisten Eintracht Oberhessigheim. Dazu verkündeten in Sebastian Wagner (FC Gelnhäuser) und Tom Niegisch (Spvgg. Seligenstadt) zwei weitere Leistungsträger ihren Abschied. Bleiben wird indes Trainer Jochen Breideband.



Jan Lüdke wechselt wie fünf weitere Spieler zur neuen Saison von Erlensee nach Oberhessigheim. FOTO: GNZ

Der Übungsleiter hat seinen Vertrag liganunabhängig verlängert und wird mit Blick auf seine vierte Saison beim FCE gemeinsam mit Co-Trainer Tobias Kirchner und dem Sportlichen Leiter Chris Sickmann nun im Kern ein völlig neues Team formieren müssen. „Wir stehen vor einem großen Umbruch, aber keinesfalls vor einem Zusammenbruch“, betont Gebhardt. Der Verein will seiner Philosophie treu bleiben und in erster Linie auf im eigenen Verein ausgebildete Spieler setzen. Vom aktuellen starken A-Juniorenjahrgang, der ebenfalls in der Hessenliga spielt, werden einige Spieler nach oben rücken. Dazu will der Hessenligist seinen Kader mit externen Neuzugängen gezielt verstärken, um die entstehenden Lücken zu schließen. „Jeder

den 1. FC Erlensee gespielt haben. Andere Abgänge rund um den Jahrgang 1997 haben zwischenzeitlich mal Luft bei anderen Vereinen geschuppelt, aber die längste Zeit ihrer Karriere in Trikots des FCE gesteckt. Sebastian Wagner und Jan Lüdke spielen kurzzeitig beim damaligen Verbandsligisten Viktoria Nidda, Lüdke zuletzt dazu anderthalb Jahre bei Regionalligist Barockstadt Fulda-Lehnerz. Tom Niegisch (Viktoria Überbach), Pascal Hamann (Sportfreunde Ostheim) und Sven Franek (Germania Rothenberg) lernten zwischenzeitlich ebenfalls andere Vereinsumfelder kennen. „Wir hätten die Spieler gerne behalten, akzeptieren aber die Beweggründe. Der eine oder andere möchte eben aus persönlichen Gründen sportlich etwas kürzer treten. Dafür haben wir totales Verständnis. Schlussendlich ist eine Gruppendynamik entstanden und die Spieler haben sich im Paket für ein neues Projekt in Oberhessigheim entschieden.“, so Gebhardt.

Die finale Entscheidung des Sextetts löste im Lager des Kreisoberligisten Eintracht Oberhessigheim große Freude aus. „Für uns sind diese Zugänge natürlich bombastisch, da sie uns in der Jubiläumssaison unseres 50-jährigen Vereinsbestehens eine tolle Perspektive bieten“, erklärt der Sportliche Leiter Janis Gräfe. Über persönliche Verbindungen sei es gelungen, die allesamt freundschaftlich verbundenen Fußballer im Paket für die Eintracht zu gewinnen. Der Zeitpunkt passt,

denn auch in Oberhessigheim steht zur neuen Saison ein Umbruch an. Verletzungs- und altersbedingt werden Spieler ausscheiden, dafür neben den sechs Erlensern noch weitere Neue zum Team von Trainer Daniel Böhmer stoßen. Man braucht nicht viel Fantasie, um zum Schluss zu kommen, dass der Weg zur Hanauer Kreisoberliga-Meisterschaft 2024/25 gewiss nicht an Oberhessigheim vorbeiführen wird.

Wie es kurz- bis mittelfristig mit dem A-Team des 1. FC Erlensee weitergehen wird, hängt sicher vom Ausgang der aktuellen Saison ab. Die zum jetzigen Zeitpunkt nicht planbare Liganzugehörigkeit erschwert die Gespräche mit noch vorhandenen Spielern des jetzigen Kaders, ambitionierten Talenten und externen Spielern, die als Neuzugänge infrage kommen. Für den einen oder anderen Kicker wird die Hessenligazugehörigkeit Voraussetzung für einen Verbleib oder einen Wechsel nach Erlensee sein.

Dass sich die verkündeten personellen Veränderungen negativ auf den Abstiegskampf in der Hessenliga auswirken, glaubt Gebhardt unterdessen nicht. „Die Jungs wollen sich nicht mit einem Abstieg verabschieden.“ Die Entscheidungen der wechselliebigen Spieler bezichtigt der Vereinschef als schade, die Gespräche seien jedoch sehr respektvoll abgelaufen. „Wir sind den Jungs dankbar für eine schöne Zeit und wünschen ihnen für ihre neuen sportlichen Herausforderungen nur das Beste“, so Gebhardt.

Neustart bietet auch eine Chance, gerade für junge Spieler“, ergänzt Gebhardt.

Geplant war die Personalrochade am Fliegerhorst keinesfalls. Zumindest nicht in dieser Größenordnung. Auf der Abgangsliste stehen mit Tim Zimpel, Julian Braun und Marcel Mohm Spieler, die bisher im Seniorenbereich einzig und allein für

Abstiegskampf pur für Erlensee und 93er

Hessenliga: SC 1960 Hanau peilt gegen Fernwald fünften Sieg in Serie an

Fußball (fra). Abstiegskampf pur versprechen in der Hessenliga die Partie zwischen Eintracht Stadtallendorf und dem FC Hanau 93 sowie das Duell des 1. FC Erlensee beim SV Weidenhausen. Der SC 1960 Hanau empfängt Fernwald.

Der Sieger wird nicht gerettet und der Verlierer noch nicht abgestiegen sein“, erklärt der Ex-Profi. Da das Hinspiel 1:1 endete, wird das Rückspiel über den direkten Vergleich entscheiden. Marco Ferrukli und Filipj Pandza stehen wieder zur Verfügung, Tarik Sejdovic und Younes Dahmani fehlen noch ein Spiel gesperrt.

SC 1960 Hanau – SV Fernwald (Samstag, 14 Uhr)
Am Samstag treffen zwei punktgleiche Sorgenkinder im Herrenwaldstadion aufeinander. Unter Druck stehen beide Teams, dem Verlierer droht ein dauerhafter Aufenthalt im Tabellenkeller. HFC-Trainer Kreso Ljubcic: „Es sind immer noch 36 Punkte zu vergeben. Der Sieger wird nicht gerettet und der Verlierer noch nicht abgestiegen sein“, erklärt der Ex-Profi. Da das Hinspiel 1:1 endete, wird das Rückspiel über den direkten Vergleich entscheiden. Marco Ferrukli und Filipj Pandza stehen wieder zur Verfügung, Tarik Sejdovic und Younes Dahmani fehlen noch ein Spiel gesperrt.

ners Taner Yacin, das gegen Fernwald zum Angriff auf die Spitzenplätze blasen kann. Ahmet Dogan ist nach seiner Rotsperrzeit zurück, dafür droht Yu Ataka, wegen einer Zerrung auszufallen. Abass Alihil (verletzt) und der der Nationalmannschaft Andorras woielende Pab Babot fehlen dem HSC weiter.

SV Weidenhausen 1. FC Erlensee (Samstag, 15 Uhr)
Kurz nach dem starken Auftritt im Hessenpokal gegen Barockstadt ist der Tabellendritztletzte in Weidenhausen gefordert. In der Vorrunde gab der FCE eine 2:0-Führung noch aus der Hand und spielte 2:2. Diesmal soll ein Dreier her.

Eintracht Stadtallendorf – FC Hanau 93 (Samstag, 14 Uhr)

Am Samstag treffen zwei punktgleiche Sorgenkinder im Herrenwaldstadion aufeinander. Unter Druck stehen beide Teams, dem Verlierer droht ein dauerhafter Aufenthalt im Tabellenkeller. HFC-Trainer Kreso Ljubcic: „Es sind immer noch 36 Punkte zu vergeben. Der Sieger wird nicht gerettet und der Verlierer noch nicht abgestiegen sein“, erklärt der Ex-Profi. Da das Hinspiel 1:1 endete, wird das Rückspiel über den direkten Vergleich entscheiden. Marco Ferrukli und Filipj Pandza stehen wieder zur Verfügung, Tarik Sejdovic und Younes Dahmani fehlen noch ein Spiel gesperrt.

Fußball (fdo). Mit einem 3:0 beim VfB Marburg lächelte der FC Bayern Alzenau alle Anzeichen einer Mini-Krise weg und pirschte sich wieder an das Hessenliga-Führungsduo heran. Am Samstag reist mit dem Hünfelder SV ein Top-Fünf-Team an (15 Uhr). FCB-Trainer Angelo Barletta will ohne Druck ins Spiel gehen, er betont: „Es heißt immer, wir müssen siegen. Aber im Endeffekt müssen wir gar nichts.“

Klar ist: Mit Hünfelder reist ein Gegner an, der eine fast identische Bilanz zu den Alzenauern aufweist. Darüber hinaus bringen die Osthessen vier Siege in Serie im Gepäck mit. In drei dieser Partien blieb der Aufsteiger ohne Gegentreffer. „Also erst einmal einen Respekt, dass sie direkt nach dem Aufstieg so weit oben stehen – und auch nach so vielen Spielen“, gibt es Lob vom Bayern-Trainer. Kurios: Auch vor dem Hinspiel ritten die Osthessen auf der Erfolgswelle. Damals bereiteten die Alzenauer der Serie ein Ende – und zwar ziemlich radikal. Beim 4:1-Sieg herrschte schon früh Klarheit. Im bevorstehenden Rückrundenduell rechnet Barletta mit einem engeren Rennen. „Ich gehe davon aus, dass sie das Spiel gegen ihrer zwei schnellen Spitzen etwas tiefer gestalten, aber das ist nichts Neues für uns“, prognostiziert der Übungsleiter. Zum temporeichen Gäste-Stürmerduo zählt neben Marcel Trägler auch Temel Kassa. Beide blieben im Hinspiel zwar torlos, nisteten sich

im Saisonverlauf aber in der Top Fünf des Liga-Topfortyagerankings ein. Kassa bildete mit 19 Treffern sogar einen Teil der Doppelpiste. Sein torjagender Konkurrent: Bayern-Stürmer Giuseppe Signorelli. Wenn morgen also der Anpfiff ertönt, geht es für die Alzenauer nicht nur darum, das Punkte-Polster auf den Verfolger aufzustocken und den Anschluss an die Aufstiegsplätze zu wahren. Es steht auch der Direktduell der Superscorer bevor. Gut aus Alzenauer Sicht, dass Signorelli ebenfalls so wie der komplette Bayern-Kader abzüglich der Langzeitverletzten fit ist. Aufgrund des allgemeinen Fitnesszustands – „Keiner hat irgendwelche Wehwechen“ – zeigt sich Barletta zufrieden mit den letzten Trainingswochen. Das gelte unabhängig der Resultate. „Wir haben zurzeit eine sehr, sehr gute Trainingsintensität. Im letzten Jahr hätte ich viele Ausfälle und musste das Training anpassen. Jetzt kann ich immer weiter hochschrauben. So entsteht Entwicklung.“

Zuletzt wünschte sich der Übungsleiter der Unterfranken die Gelassenheit zurück, der darauffolgende 3:0-Auswärtserfolg weckte seine Zufriedenheit. „Die Jungs haben das umgesetzt, was wir gesagt haben, vielleicht auch bedingt durch den Platz. Der Rasen war schwer zu spielen, also mussten wir unser Spiel einfacher halten. Ich hoffe, das können wir mitnehmen.“ Der Schlüssel lag laut Barletta auch darin, keine Zeit für Gedankenspiele zu finden. Möglichst ohne Druck sollen seine Namen auch im bevorstehenden Heimauftritt aufspielen.

Schmidt-Elf will ihre Topform bestätigen

Fußball (rg). Nord-Verbandsligist SC Bad Soden ist in herausragender Form: Das gilt es, gegen den Lichtenauer FV zu bestätigen. Am Samstag um 15 Uhr stehen die Sprudelkicker zum nächsten Topspiel an der Bormwiese bereit.

Verbandsliga Nord: Bad Soden – Lichtenauer FV (Sa., 15 Uhr)

„Wir gehen in das Spiel und stehen unter Druck, weiterhin zu punkten“, erklärt SG-Coach Lars Schmidt. Erstmals seit Ende August wickelte Bad Soden nach einem Spieltag von der Tabellenspitze, gab diese am Mittwoch aber wieder ab, weil Wolfhagen sein Nachholspiel gewann. Auf die Tabelle schauhe bei der Mannschaft so oder so zwar keine, aber der Situation seien sich seine Spieler schon bewusst, so Schmidt.



Am Samstag geht es erneut darum, wichtige Punkte im Aufstiegsrennen zu sammeln: Mit dem Lichtenauer FV wartet ein Top-Team. „Im Hinspiel waren sie schon sehr schwierig zu bespielen. Sie haben mit einer Fünferkette gespielt und tief verteidigt“, erinnert sich Schmidt an das 0:0. Damals ging Bad Soden personell arg gebeutelt in die Partie – mittlerweile kann der Coach fast aus dem Vollen schöpfen. „Das ist so oder so kein Gegner, den du einfach vom Platz fegst“, warnt der Übungsleiter. „Wenn wir das Engagement und die Spielfreude auf den Platz kriegen, dann erhöht es aber die Chance, dass wir punkten.“ Vieles wird wieder von Lukas Eibel abhängig sein. Der rechte Mittelfeldspieler kommt in dieser Spielzeit bereits auf elf Treffer und vier Vorlagen. Schafft er es, seine Topform auf den Platz zu bekommen, haben die Sprudelkicker einen großen Trumpf in der Hand.

FUSSBALL HEUTE

Regionalliga Südwest
19:00 Uhr:
FC Homburg – VfB Stuttgart II

Regionalliga Bayern
19:00 Uhr:
FC Bayern München II – FC Augsburg II
TSV Buchbach – 1. FC Nürnberg II

Gruppenliga Frankfurt Ost
19:30 Uhr:
FSV Bad Orb – FC Gelnhäuser

Kreisliga A Gelnhäuser
19:30 Uhr:
VfB Oberndorf II – FSV Mermes

Kreisliga B Gelnhäuser
19:30 Uhr:
TSV Kassel II – Germania Bieber II

Kreisoberliga Fulda Süd
19:00 Uhr:
SG Grimmsstadt – SG Huttengrund

Kreisliga C Schlüchtern
20:00 Uhr:
SG Bad Soden III – SV Herolz II

Regionalliga Südwest

1 Stuttgart Kickers	24	14	8	2	46:15	50
2 Hoffenheim II	24	13	7	7	45:19	45
3 BSC Heidenheim	24	12	5	5	51:30	43
4 VfB Stuttgart II	24	12	6	6	58:39	42
5 Barockstadt	24	12	5	7	40:25	41
6 E. Friedhof II	24	10	6	6	46:34	38
7 Brackenheim	24	11	5	5	38:32	38
8 Bahlinger SC	24	9	8	3	31:32	34
9 K. Offenbach	24	9	6	9	37:31	33
10 FC Alzenau	24	8	11	3	37:40	31
11 Mainz 05 II	24	9	4	11	37:45	31
12 Aalen	24	8	7	9	29:40	31
13 Steinbach Haiger	24	9	3	12	38:46	30
14 VfL Sindelfingen	24	8	10	6	30:39	30
15 FSV Frankfurt	24	7	8	9	29:36	29
16 TSG Balingen	24	4	9	11	40:51	21
17 TuS Koblenz	24	3	5	16	22:59	14
18 SV Schott Mainz	24	2	7	15	27:66	13

Die nächsten Spiele: Freitag, 19:00 Uhr: FC Homburg – VfB Stuttgart II; Samstag, 14:00 Uhr: SC Hessen Kassel – TSV Schott Mainz; 1. FSV Mainz 05 II – SG Barockstadt Fulda; SVV Friedberg – FC Astoria Waldorf; Kickers Offenbach – FSV Frankfurt; Stuttgarter Kickers – Eintracht Frankfurt II; TuS Koblenz – Balingen SC; TSG Balingen – VfR Aalen.

Hessenliga

1 TG Friedberg	23	15	4	4	64:30	46
2 Bessene	23	15	5	5	50:29	46
3 Alzenau	23	14	2	7	52:27	44
4 Gießen	23	12	7	3	41:19	43
5 1960 Hanau	23	11	7	4	48:33	43
6 Hattersheim	23	13	3	7	53:41	42
7 Eddersheim	23	11	6	6	40:33	39
8 Fernwald	22	9	4	9	38:37	31
9 Wolfried	22	9	3	10	40:44	30
10 Weidenhausen	23	8	11	3	37:28	28
11 Weidenhausen	21	8	4	9	31:34	28
12 VfB Marburg	23	7	4	12	33:46	25
13 Stadtallendorf	23	6	11	11	36:39	24
14 Hanau 93	22	3	12	9	31:42	24
15 Griesheim	24	5	7	12	26:47	22
16 Erlensee	23	6	3	14	33:46	21
17 Eintracht	23	3	9	11	27:46	18
18 Weidenhausen	24	4	16	3	31:52	16

Die nächsten Spiele: Samstag, 14:00 Uhr: Eintracht Stadtallendorf – FC Hanau 93; FC Gießen – SV Steinhilber; FC 1960 Hanau – FSV Fernwald; Samstag, 15:00 Uhr: SC Waldgriesheim – FC Eddersheim; FC Astoria Waldorf – FC Erlensee; FC Bayern Alzenau – Hattersheim SV; TuS Dietkirchen – KSV Baunatal; Sonntag, 15:00 Uhr: VfR Waldorf – VfB Marburg; SC Vlt. Griesheim – TuS Koblenz; FC Friedberg.

Verbandsliga Nord

1 Wolfhagen	20	15	2	3	41:19	47
2 Bad Soden	20	13	6	2	52:27	45
3 Barockstadt II	20	14	1	5	55:28	43
4 CSC Kassel	20	13	3	4	51:22	42
5 Eiterfeld/Lembach	20	11	7	2	45:31	38
6 Lichtenau	20	10	5	5	34:25	35
7 Sandershausen	20	11	1	9	54:40	34
8 Kleinfelderhede	20	10	3	8	41:35	33
9 Neufahrn	20	8	8	4	34:28	28
10 Velmar	20	9	11	1	42:52	28
11 Fließen	19	7	5	7	39:35	26
12 Dornberg	21	7	4	10	45:59	25
13 Bronzell	20	6	7	7	39:37	24
14 Eschenzell	20	6	3	11	43:42	21
15 Willingen	20	3	4	13	23:50	13
16 Sand	19	1	2	16	17:58	5
17 Kickershausen	20	1	2	17	16:58	5

Die nächsten Spiele: Samstag, 15:00 Uhr: VfL Willingen – SG Bronzell; SG Bad Soden – Lichtenauer FV; VfL Wolfhagen – SV Buchonia; Samstag, 15:00 Uhr: CSC Velmar – SV Neufahrn; FC Eschenzell – VfR Dornberg; Sonntag, 15:00 Uhr: SG Kickershausen – VfR Dornberg; Sonntag, 16:30 Uhr: CSC Kassel – TSG Sandershausen.

Main-Derby am Bieberer Berg

Fußball (re). Es ist ein Derby, das in diesem Jahr nicht nur aufgrund der geografischen Nähe von besonderer Brisanz ist, es kann auch tabellarisch wichtig sein, hier etwas mitzunehmen: Am Samstag treffen um 14 Uhr Kickers Offenbach und der FSV Frankfurt in der Regionalliga Südwest aufeinander. Beide Teams müssen nach unten schauen, im Falle eines Dritttagabstiegs von Waldhof Mannheim müssten vier Teams in der Regio Südwest runter. Eine ausführliche Vorschau auf dieses auchbarschaftliche Iesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.

Auswärts zahnlose Löwen am Schönbusch

Jugendfußball: Heimstarke U17 des SVA klarer Favorit

In der Bestandsliga B der U15-Bayernliga empfängt der Jahrgang 2010 (U15 II) von Viktoria Aschaffenburg am zweiten Spieltag die Spvgg Ansbach. Die U17 der Viktoria hat im zweiten Heimspiel in Folge den TSV 1860 München II zu Gast. Die Aschaffenburg U19 will am 18. Spieltag ihre Siegesserie mit dem fünften Rückrundensieg in Burghausen fortsetzen. Das Spiel der U15 der Viktoria in der Regionalliga Bayern wurde aufgrund der Abstellung von Spielern zur U15-Nationalmannschaft des FC Bayern München mit Zustimmung des SVA auf den 7. April verlegt.

U15-Bayernliga Bestand B: SV Viktoria Aschaffenburg II (0 Punkte/8. Platz) – SpVgg Ansbach (3/1). – Samstag, 15.30 Uhr. – Ansbach besiegte zum Auftakt den FC Lauingen 10:1 und reist als Tabellenführer an den Schönbusch. In der Qualifikationsrunde West fehlten dem Gast zwei Punkte zur Teilnahme an der Qualifikation zur Aufstiegsrunde in die Regionalliga. Sie belegten dabei den fünften Platz, vier Punkte vor dem FC Quelle Fürth, gegen die die U15 II der Viktoria zum Auftakt nach einer spielerisch guten Leistung aufgrund einfacher Fehler und einer schlechten Chancenverwertung eine 1:3-Niederlage hinnehmen musste. »Ansbach ist körperlich sehr robust und zusammen mit Don Bosco Bamberg die stärkste Mannschaft in der Bestandsrunde B. Wenn wir eine ähnlich gute spielerische Leistung bringen, wie gegen Fürth, bin ich zufrieden«, so Trainer Michael Werner.

U17-Bayernliga: SV Viktoria Aschaffenburg (31/3.) – TSV 1860 München II (13/11). – Vorrunde: 3:3. – Sonntag, 15 Uhr. – 1860 München hat mit 45 Gegentoren die zweitschwächste Defensive der Liga und konnte auswärts erst zwei Punkte verbuchen. Die Viktoria verlor zu Hause erst ein Spiel und ist gegen die Löwen klarer Favorit.

»Der Gegner hat uns im Hinspiel vor Probleme gestellt und Fehler von uns gnadenlos zu Torchancen und Toren umgemünzt. Wir wollen die Fehler minimieren und wieder Konstanz in unser Spiel bekommen. Wenn wir nicht maximal fokussiert sind, wird es in der Liga gegen jeden Gegner sehr schwer, qualitative Ballbesitzphasen zu bekommen. Wir werden den Gegner nicht unterschätzen«, so Trainer Mario Schacht.

Thielmann wieder im Tor

U19-Bayernliga: SV Wacker Burghausen (21/7.) – SV Viktoria Aschaffenburg (32/5.). – Vorrunde: 1:2. – Samstag, 16.30 Uhr. – Die Viktoria ist seit sechs Spielen ungeschlagen und kam in der Rückrunde mit vier Siegen auf die Maximalausbeute von zwölf Punkten bei nur einem Gegentor. Für Burghausen gab es zuletzt Niederlagen bei den Würzburger Kickers (1:3) und zu Hause gegen Neumarkt (1:2).

»Das Hinspiel war ein Spiel auf Augenhöhe. Der Gegner ist individuell gut besetzt, deren Schwäche die Defensive ist«, erwartet Trainer Alexander Waimert wieder einen knappen Spieldausgang. Leon Thielmann wird nach seiner abgelaufenen Sperre wieder im Tor stehen. Mittelfeldspieler Samuel Beck wird aufgrund eines Bänderrisses im Sprunggelenk vermutlich zehn Wochen ausfallen. Offen ist noch, ob zur ersten Mannschaft hochgezogene U19-Spieler bei den A-Junioren zum Einsatz kommen.

U17-Landesliga Bayern Nord: SV Viktoria Aschaffenburg II (18/9.) – SGV Nürnberg-Fürth (35/2.). – Sonntag, 12 Uhr.

U19-Verbandsliga Süd: SKG Rodgau (8/14.) – FC Bayern Alzenau (21/9.). – Samstag, 19 Uhr. leh

Produktion des heutigen Sportteils: Th. Jung und Th. Schmitt.

Die Blicke nach oben gerichtet

Landesliga Nordwest: Frammersbach empfängt Leider und beide Teams wollen in der Tabelle klettern

Von unseren Mitarbeitern
M. LEHNERT & S. LEISGANG

Den 26. Spieltag in der **Fußball-Landesliga Nordwest** eröffnen am Freitag TuS Frammersbach und TuS Leider. In Röhlbach kommt es zum Duell der zwei zuletzt sehr starken Tabellennachbarn 1. FC Lichtenfels und dem TuS. Alemannia Haibach spielt beim abgeschlagenen Tabellenletzten 1. FC Oberhaid. Der SV Vatan Spor Aschaffenburg gastiert bei der DJK Dampfach, die auf einem Abstiegsrelegationsplatz rangieren.

TuS Frammersbach (38 Punkte/9. Platz) – TuS Leider (28/15.). – Freitag, 19 Uhr. – Nach dem 1:0 beim SV Vatan Spor blickt Frammersbach dem nächsten Duell mit einem Untermain-Team entgegen: Bereits am Freitag ist der TuS Leider an der Orber Straße zu Gast – eine Aufgabe, die die Gastgeber aller Voraussicht nach mit derselben Grundordnung angehen werden wie das Auswärtsspiel vergangene Woche am Schönbusch. »Ich denke, dass wir bei der Viererkette bleiben«, sagt Co-Spielertrainer Marco Schiebel, der gegen Leider wieder auf Steven Summa bauen kann.

Dass der Innenverteidiger seine Rotsperre abgesehen hat und nun zum ersten Mal nach der Winterpause in einem Punktspiel auflaufen darf, wird Frammersbach vor allem deshalb guttun, weil Summa jene Führungsqualitäten einbringt, die beim 1:3 in Gochsheim und dem 1:2 gegen Unterpleichfeld schmerzhafte vermisst wurden. »Er ist ein Leader«, sagt Schiebel über Summa und ergänzt mit Blick auf den Befreiungsschlag gegen Vatan Spor: »Jetzt geht es hoffentlich wieder in die andere Richtung.«

Dass dafür einiges vonnöten sein wird, lassen Leiders Ergebnisse nach der Winterpause vermuten. Der Aufsteiger schlug sich

Hintergrund: Torjäger der Landesliga Nordwest

18 Tore: Jannik Göller (TSV Großbardorf). – **16 Tore:** Luca Gelzleichter (SV Alemannia Haibach), Dominik Popp (FT Schweinfurt). – **14 Tore:** Patrick Amrhein (TuS Frammersbach). – **13 Tore:** Nico Kummer (TSV Gochsheim), Marco Kunzmann (TSV Karlburg). – **12 Tore:** Lukas Jankowiak (1. FC Lichtenfels), Paul Scheifele (TuS Röhlbach). – **11 Tore:** Nikolaos Koukalias (SV Alemannia Haibach). – **10 Tore:** Simon Allgaier (DJK Don Bosco Bamberg), Louis Göhring (TSV Mönchroden), Vincent Held (Schwebenried/Schwemmelbach). – **9 Tore:** Niklas Ehrlich (TSV Mönchroden), Sebastian Fries (TSV Karlburg), Alexander Grimm (TuS Röhlbach), Dominik Halbig (FC Fuchsstadt), Yanik Pragmann (FC Fuchsstadt), Dennis Schunke (1. FC Lichtenfels), Peter Sprung (Vatan Spor Aschaffenburg), Tyrell Walton (FT Schweinfurt).



Wiedersehen nach dem 1:1 im Hinspiel: Philipp Zschirpe (Leider) hat in dieser Szene dafür gesorgt, dass der Frammersbacher Hannes Weber Bekanntheit mit dem Rasen macht.

Foto: Stefan Gregor

Woche für Woche tapfer und verlor die ersten drei Pflichtspiele stets mit nur einem Tor Unterschied, ehe es am vergangenen Sonntag ein 1:1 gegen den Vorjahreszweiten FC Fuchsstadt gab. Wie anspruchsvoll die jetzt anstehende Aufgabe in Frammersbach wird, ist Leider klar. »Es muss alles passen, damit wir in Frammersbach was holen können«, sagt Trainer Steffen Bolze und gibt vor: »Wir wollen endlich mal wieder zu Null spielen.« Das gelang seinem Team zuletzt Mitte November beim 1:0 gegen den TSV Gochsheim und seitdem in sieben Pflichtspielen nicht mehr. – Vorrunde: 1:1.

TuS Röhlbach (39/6.) – 1. FC Lichtenfels (39/7.). – Samstag, 15 Uhr. – Lichtenfels ist seit fünf Spielen ungeschlagen. Sie verloren nur eins der letzten zwölf Spiele. In der Rückrundentabelle belegen sie den zweiten Platz. Röhlbach ist seit vier Spielen. Bei sechs Siegen und sechs Unentschieden ist der TuS zu Hause noch ungeschlagen. Dabei gab es Siege gegen die Spitzenmannschaften Karlburg, Schweinfurt, Bamberg und ein Unentschieden gegen Großbardorf.

»Uns erwartet eine physisch starke Mannschaft mit sehr guten Standards. Im Hinspiel waren sie sehr stark. Wir müssen uns nicht verstecken, haben viel Selbstbewusstsein geholt. Wenn wir an die

Leistung gegen Bamberg anknüpfen, können wir punkten«, freut sich Trainer Stefan Dauber auf ein Spiel zweier Mannschaften auf Augenhöhe.

Stefan Schulz (Urlaub), Alexander Grimm (beruflich verhindert) und Rico Gehringer (verletzt) stehen nicht zur Verfügung. Niklas Scherg ist nach seiner Krankheit wieder von Beginn an einsatzbereit, ebenso stehen Rene Hagendorf und Julian Speth voraussichtlich wieder zur Verfügung. – Vorrunde: 0:3

Respekt vor dem Schlusslicht

1. FC Oberhaid (10/18.) – SV Alemannia Haibach (43/3.). – Sonntag, 15 Uhr. – Beim abgeschlagenen Tabellenletzten ist Haibach klarer Favorit. Oberhaid holte seine bisherigen zehn Punkte alle in den Heimspielen, spielt zumeist eine Stunde gut mit und verliert häufig seine Spiele in der letzten halben Stunde. Mit 75 Gegentoren ist die Defensive das Problem des Aufstiegers. Die Auswärtsniederlagen der Alemannia gegen Mannschaften aus der zweiten Tabellenhälfte (Rimpar, Gochsheim und Dampfach) zeigen, dass die Alemannia viele Punkte in der Fremde gegen vermeintlich schwächere Gegner liegen lässt

»Drei Punkte sind Pflicht. Dazu müssen wir voll konzentriert sein und aufpassen, nicht in Konter zu

laufen«, hat Trainer Daniel Diaconu Respekt vor dem Gegner und warnt vor einem vermeintlich leichten Spiel gegen einen kampfstarken Gegner. – Vorrunde: 0:5

Sprung ist angeschlagen

DJK Dampfach (24/16.) – SV Vatan Spor Aschaffenburg (38/8.). – Sonntag, 15 Uhr. – Nach dem Auftaktspiel im ersten Pflichtspiel diesen Jahres gegen Rimpar folgten zwei Niederlagen für den SV Vatan Spor und damit das Abrutschen auf den achten Platz. Der Abstand zum Tabellenvierten Großbardorf beträgt allerdings nur drei Punkte. Neun Punkte ist der Vorsprung zu einem Abstiegsrelegationsplatz.

19 Zähler holte Dampfach zu Hause und gewann unter anderem gegen Haibach (2:1) und Röhlbach (6:1). Mit 52 Gegentoren bekam Dampfach die zweitmeisten Gegentore in der Liga. »Dampfach kämpft ums Überleben, der Vorletzte Unterpleichfeld ist nähergekommen. Jedes Spiel ist für sie ein Endspiel und sie wollen zu Hause die Punkte holen. Mit einer kontrollierten Offensive wollen wir was holen, und vermeiden in Rückstand zu geraten«, so Spielertrainer Peter Sprung, dessen Einsatz nach einer Rippenprellung aus dem Spiel gegen Frammersbach ebenso fraglich ist wie der einiger erkrankter Spieler, die unter der Woche nicht trainieren konnten. – Vorrunde: 0:1.

Trainer Reitmaier verlässt Schweinfurt

FUSSBALL. Der FC Schweinfurt 05, derzeit Tabellensechster der **Fußball-Regionalliga Bayern**, muss sich nach einem neuen Trainer umsehen. Marc Reitmaier, seit Februar 2023 im Amt, verlässt den Verein zum Saisonende, da er seine Zukunft im Profibereich sieht. »Mir wurde vom Verein am Ende der letzten Saison mitgeteilt, dass der Verein sich aufgrund von wirtschaftlichen Zwängen entprofessionalisieren muss. Diese Herausforderung wollte ich annehmen und die Schuld bei diesem schweren Prozess mit mir als sportliche Konstante begleiten. Aus meiner Sicht ist dieser Prozess nun erfolgreich abgeschlossen.« Seine eigenen Ambitionen würden jedoch darin liegen, »mich professionalisieren zu wollen«. tj

Rutsch kommt im Hauptfeld ins Ziel

RADSPORT. Jonas Rutsch (EF Education-EasyPost) ist am späten Mittwochnachmittag beim Radklassiker Brügge - De Panne im großen Feld auf Rang 37 ins Ziel gefahren. Der 26-Jährige mit Wohnsitz in Dorpfozelen (Landkreis Miltenberg) überquerte zeitgleich mit Sprintsieger Jasper Philipsen (Alpecin-Deceuninck) den Zielstrich im südlichsten Baedert an der belgischen Küste. Der Belgier hatte drei Tage nach seinem Triumph bei Mailand - Sanremo auch in seiner Heimat die schnellsten Beine und benötigte für die ebene, 198,9 Kilometer lange Strecke 4:22,22 Stunden.

Rutschs US-amerikanische Mannschaft wurde in dem hektischen Finale auf sehr engen Straßen durch den Sturz eines Fahrers ausgebremst und hatte dadurch keinen Athleten mehr an vorderster Linie für den Massensprint.

Die Wettfahrt, die dieses Mal nicht vom Wind und schlechtem Wetter geprägt war, läutete die wichtigsten anderthalb Wochen im flämischen Radportjahr mit vier weiteren World-Tour-Rennen ein. Am Freitag startet Rutsch beim E3 Saxo Classic über 207 Kilometer. Das Rennen mit Start und Ziel in Harelbeke ist mit 17 der berühmtesten Kopfsteinpflasteranstiegen Flanderns (Hellinge) gespickt und gilt als sehr schwer. kw

Rottenbergerinnen reisen nach Zirndorf

VOLLEYBALL. In den überbezirklichen Volleyball-Ligen sind am Wochenende lediglich die Frauen des TSV Eintracht Rottenberg im Einsatz. Die Männer- und Frauenteam in den Landesliga Nord-West bestreiten ihren finalen Spieltag am 13. April, die in der Regionalliga Süd-Ost spielenden Männer des TV Mömlingen haben ihre Saison bereits abgeschlossen.

Die Rottenberger Frauen können dem Saisonende in der Bayernliga Nord recht entspannt entgegenblicken. Das Spiel am Sonntag beim TSV Zirndorf (15 Uhr) hat nur noch für die noch gegen den Abstieg kämpfenden Gastgeberinnen gesteigerte Bedeutung. Das Team der Eintracht wird am Ende auf dem derzeitigen vierten Rang oder maximal einen Platz schlechter im gesicherten Mittelfeld landen. Die aktuell eingefahrenen 26 Punkte sind ein großer Erfolg, denn das Saisonziel des Aufstiegers war mit »Klassenerhalt« eher vorsichtig formuliert.

Am Sonntag geht es für das Team von Trainer Christian Ehrenfeld in erster Linie um Wiedergutmachung für die am vergangenen Wochenende erlittene 0:3-Niederlage beim BSV Bayreuth. scf

VOLLEYBALL-TERMINE

REGIONALLIGA MÄNNER SÜD-OST		
TSV Grafing II – FTM Schwabing		Sa 15:30
MTV München II – TSV Friedberg II		Sa 15:30
BAYERNLIGA FRAUEN NORD		
TSV Zirndorf – Eintr. Rottenberg		So 15:00
LANDES-LIGA FRAUEN NORD-WEST		
TV Fürth 1860 II – TSV Lengfeld		Sa 14:00
TV Fürth 1860 II – TSV Weißenburg		Sa 14:00

Gegen Hünfeld starten die Wochen der Wahrheit

Hessenliga: Alzenau trifft auf alle Topteams – Auf die Bayern-Abwehr kommt am Samstag viel Arbeit zu

Für den FC Bayern Alzenau beginnt die heiße Phase der Saison 2023/24. Mit dem Heimspiel gegen den Tabellennachbarn Hünfelder SV (Samstag, 15 Uhr, MaiRec-Arena) startet für die Alzenauer eine Serie von Spielen in der **Fußball-Hessenliga**, die es in sich haben. Nach der Hünfeld-Partie trifft die Elf von Coach Angelo Barletta auf Rot-Weiß Walldorf, den KSV Baunatal und Türk Gücü Friedberg. Vier Wochen später erwarten die Bayern den FC Gießen am Prisoß. Danach wird man wissen, ob die Planungen für die Regionalliga umgesetzt werden können.

»Am Anfang haben sie vielleicht überperformed. Aber jetzt ist es kein Zufall mehr, dass sie so weit vorne stehen«, äußert sich Barletta über den kommenden Gegner. Vor dieser Runde kehrte der HSV als Aufsteiger wieder in die Hessenliga zurück und spielt

aktuell seine zehnte Saison im hessischen Oberhaus.

Im Hinspiel konnten sich die Bayern mit 4:1 durchsetzen. »Sie haben einen guten Keeper, die Defensive steht und vorne stehen zwei Stürmer, die wissen, wo das Tor steht«, benennt der 47-Jährige die Stärken des Tabellenfünftens. Mit Jemal Kassa verfügen die Osthessen einen 19-Tore-Mann in ihren Reihen und auch sein Sturmpartner Marcel Trägler (14 Treffer) ist brandgefährlich. »Kassa erinnert mit stark an Henok Teklab. Unbekümmert, leicht, stark im Dribbling und kann sich durchsetzen«, hat Barletta den gebürtigen Eritreer in Erinnerung. »Trägler ist dagegen eine wichtige Kante. Schussstark und bringt seine Masse zum Einsatz«, so Barletta weiter.

Daher dürfte viel Arbeit auf die bayerische Defensivreihe zukommen. »Markus Ballmert, Fabian

Burdenski, Marcel Wilke und Amir Ziga als unsere Führungsspieler nehmen es aktuell sehr gut an«, setzt der Alzenauer Coach auf seine erfahrenen Kräfte.

Denn zuletzt in Marburg fanden die Bayern über Kampf und Willen in die Begegnung. »Das Spiel stand zunächst auf der Kippe. Marburg hatte einen Pfostentrefner. Aber wir haben sie über unseren bedingungslosen Einsatz gebrochen, später kamen fußballerische Komponenten dazu.« Auch gegen Hünfeld erwartet Barletta einen einsatzfreudigen Gegner. »Das ist ein Spitzenspiel, dass sich beide Mannschaften verdient haben. Ich glaube nicht, dass sie sich mit einem Unentschieden zufrieden geben.«

Ungewöhnlich: Drei freie Tage

Was die Personalsituation angeht, kann Barletta aus dem Vollen schöpfen. Zu einer für ihn unge-

wöhnlichen Maßnahme entschied sich Barletta, um seiner Elf ein wenig Luft zum Durchatmen zu geben. »Ich habe den Jungs jetzt schon zugesagt, dass sie nach dem Walldorf-Spiel drei Tage am Stück frei bekommen. Es gefällt mir einfach sehr gut, wie alle mitziehen. Das gab es noch nie, seit ich in Alzenau Trainer bin.«

Im Hintergrund laufen derweil die Planungen für die kommende Saison. »Die Kaderplanung ist natürlich schwierig, weil wir nicht wissen, in welcher Klasse wir spielen«, erklärt Andreas Trageser. Laut dem Vereinschef sollen mit einem Großteil des Kadern in den kommenden Wochen Gespräche geführt werden, außerdem wird der Markt akribisch sondiert. Parallel dazu müssen die Bewerbungsunterlagen für die Regionalliga ausgefüllt werden. Die Bewerbungsfrist endet am 14. April. ja

Roberto Desch bleibt Viktorianer

FUSSBALL. Roberto Desch spielt aktuell seine 17. Saison bei Fußball-Regionalliga Viktoria Aschaffenburg – und es wird nicht seine letzte sein. Denn der 32-Jährige hat seinen Vertrag bei den Weiß-Blauen um ein Jahr bis 2025 verlängert. Das gab der Verein am Wochenende vor dem Heimspiel an diesem Montag gegen die Spvgg Bayreuth (19 Uhr, Stadion am Schönbusch) bekannt. Damit setzen der SVA und Desch ein erstes personales Zeichen. Denn bei den Aschaffenburgern, die aufgrund ihrer finanziellen Situation sparen müssen, laufen die meisten Spielerverträge zum Ende dieser Spielzeit aus. Nun hat der neue Sportdirektor Tuncay Nadaroglu in dem Führungsspieler einen ersten Fixpunkt für das Team in der kommenden Saison gesetzt: »Robbie ist durch seine lange Vereinszugehörigkeit eine absolute Identifikationsfigur rund um den Schönbusch und bringt viel Regionalliga-Erfahrung mit in das Team. Durch seine Einstellung, in jedem Training und in jedem Spiel hart zu arbeiten, ist er ein absolutes Vorbild.«

Auch Desch selbst möchte als Viktoria-Urgestein vorangehen: »Mir war es wichtig, gerade jetzt in der etwas holprigen Situation schon für die nächste Spielzeit zuzusagen. Aktuell geht es darum, alle Kräfte zu bündeln und gemeinsam alles dafür zu geben, den Klassenerhalt zu schaffen. Rund um den Verein merkt man, dass sich einiges bewegt und ich bin davon überzeugt, dass wir auch als Team sportlich wieder neu angreifen werden.«

Um in der kommenden Saison noch in der Regionalliga zu spielen, braucht die Viktoria dringende Punkte – auch schon an diesem Montagabend gegen Bayreuth. *grr*

Live-ticker vom Spiel:
www.main-echo.de/viktoria

REGIONALLIGA BAYERN

Bayern München II – FC Augsburg II	0:0
TSV Buchbach – 1. FC Nürnberg II	1:3
FC Eintr. Bamberg – Türkgücü München	1:1
FV Illertissen – FC Memmingen	3:1
Spvgg Ansbach – SV Schalding-Heining	1:2
TSV Aubstadt – DJK Vilzing	0:2
SVV Burghausen – 1. FC Schweinfurt 05	2:0
(1.) Würzburger Kickers	24 18 6 0 55:15 60
(2.) DJK Vilzing	26 18 3 5 59:31 57
(3.) TSV Aubstadt	25 14 6 5 42:20 48
(4.) FV Illertissen	26 14 2 10 47:42 44
(5.) Bayern München II	24 11 7 6 49:37 40
(6.) 1. FC Schweinfurt 05	26 12 12 10 39:38 40
(7.) Türkgücü München	25 13 4 8 40:25 39
(8.) 1. FC Nürnberg II	25 12 3 10 56:45 39
(9.) FC Augsburg II	26 10 7 9 41:35 37
(10.) SVV Burghausen	26 10 5 11 35:39 35
(11.) Greuther Fürth II	25 10 3 12 39:42 33
(12.) Spvgg Bayreuth	25 7 10 8 31:33 31
(13.) Vikt. Aschaffenburg	25 8 4 13 26:38 28
(14.) Spvgg Ansbach	25 7 5 13 30:44 26
(15.) SV Schalding-Heining	26 7 5 14 31:46 26
(16.) FC Eintr. Bamberg	26 5 7 14 23:50 22
(17.) FC Memmingen	26 4 4 18 30:67 16
(18.) TSV Buchbach	25 4 3 18 21:47 15

Zwei Punkte Abzug für Türkgücü München wegen unzulässigen Spielereinsatzes.

Im Stenogramm: Bayern München II – FC Augsburg II 0:0. – Schiedsrichter: Tobias Wittmann (Wendelskirchen). – Zuschauer: 798

TSV Buchbach – 1. FC Nürnberg II 1:3 (0:2). – Schiedsrichter: Tim Grunert (Kelheim). – Zuschauer: 849. – Tore: 0:1 Sanogo (37.), 0:2 Kania (44.), 1:2 Gaedke (90.), 1:3 Forkel (90.) (4:4)

Eintracht Bamberg – Türkgücü München 1:1 (0:0). – Schiedsrichter: Christian Dietz (München). – Zuschauer: 648. – Tore: 1:0 Hack (61.), 1:1 Maderer (69.)

FV Illertissen – FC Memmingen 3:1 (1:0). – Schiedsrichter: Christopher Schwarzmann (Scheßlitz). – Zuschauer: 585. – Tore: 1:0 Fundel (9.), 1:1 Hingerl (54.), 2:1 Fundel (80.), 3:1 Glesing (90.+1)

Spvgg Ansbach – SV S. Heining 1:2 (1:1). – Schiedsrichter: Thomas Stein (Aschaffenburg). – Zuschauer: 723. – Tore: 0:1 Drofa (6.), 1:1 Sperr (9.), 1:2 Ott (74.)

TSV Aubstadt – DJK Vilzing 0:2 (0:0). – Schiedsrichter: Sebastian Stadlmayr (Tapfheim). – Zuschauer: 716. – Tore: 0:1 J.-P. Müller (56.), 0:2 Dantscher (80.)

Wacker Burghausen – Schweinfurt 05 2:0 (2:0). – Schiedsrichter: Assad Nouhoum (Fürstenfeldbruck). – Zuschauer: 822. – Tore: 1:0 Winklbauer (1.), 2:0 Bachschmid (4.)

Die nächsten Spiele

Vikt. Aschaffenburg – Spvgg Bayreuth	Mo 19:00
Bayern München II – 1. FC Schweinfurt 05	Do 19:00
Spvgg Bayreuth – TSV Buchbach	Sa 14:00
1. FC Nürnberg II – Greuther Fürth II	Sa 14:00
DJK Vilzing – Spvgg Ansbach	Sa 14:00
FC Augsburg II – FV Illertissen	Sa 14:00
FC Memmingen – TSV Aubstadt	Sa 14:00
SV Schalding-Heining – Vikt. Aschaffenburg	Sa 14:00
Türkgücü München – SVV Burghausen	Sa 14:00
Würzburger Kickers – FC Eintr. Bamberg	Sa 14:00
Spvgg Ansbach – Türkgücü München	Di 17:45
TSV Aubstadt – Würzburger Kickers	Di 17:45
1. FC Nürnberg II – Bayern München II	Di 18:30

Younes Djebbari behält die Nerven

Hessenliga: Der Alzenauer Mittelfeld-Regisseur verwandelt beim 3:2-Sieg gegen Hünfeld zwei Foulelfmeter

Von unserem Mitarbeiter
JÖRG ALBERT

Unter dem Strich war es ein guter Start in die Wochen der Wahrheit. Mit dem knappen 3:2-Heimsieg gegen einen starken Hünfeld SV setzte sich der FC Bayern Alzenau in der Spitzengruppe der **Fußball-Hessenliga** weiter fest und distanzierte gleichzeitig die Gäste in der Tabelle. Im Gleichschritt punkteten die Aufstiegskonkurrenten vom KSV Baunatal (2:1-Sieg in Dietkirchen) und FC Gießen (2:0-Sieg gegen Steinbach). Türkgücü Friedberg siegte am Sonntag in Griesheim mit 2:0.

Pünktlich um 15 Uhr brach am Samstagnachmittag über Alzenau ein heftiges Gewitter mit Hagel und Graupelschauern herein, so dass Schiedsrichter Felix Ebert den Anpfiff um rund 15 Minuten nach hinten verschieben musste. »Ich war mit der ersten Halbzeit sehr zufrieden. Wir haben uns das ein Stück weit erzwingen. Irgendwann waren wir mit dem Tor einfach mal dran, auch weil wir uns jede Menge Ecken erarbeiten haben«, fasste Alzenaus Trainer Angelo Barletta den ersten Abschnitt zusammen.

Eine Spitzenmannschaft

Hünfeld stellte sich als eine Spitzenelf der Hessenliga, ausgestattet mit einem klaren Spielkonzept, brandgefährlichen Angreifern und mutigem Offensivspiel, vor. »Die ersten fünf bis zehn Minuten gingen an Alzenau. Danach waren wir absolut präsent«, beschrieb Gäste-Coach Johannes Helmke das Match aus seiner Sicht. Trotzdem musste der HSV kurz vor dem Pausenpfiff den 1:0-Führungstreffer für Alzenau hinnehmen. Eine scharfe Flanke von Younes Djebbari grätschte Aaron Gadermann (40.) in den eigenen Kasten. »Nur ein Tor, danach schlägt das Pendel wieder in unsere Richtung«, lautete Helmkes Pausenansprache an seine Elf. Und un-

mittelbar nach dem Wiederanpfiff befand sich die bayerische Abwehr noch im Tiefschlaf. Torjäger Jemal Kassa (46.) war zur Stelle und staubte zum 1:1 ab. Während man den Bayern den Ausgleichsschok noch einige Minuten anmerkte, drehten die Gäste auf.

Erst mit einem Eckball kamen die Bayern wieder zu einer Torchance. Mit einer Glanzparade klärte Gästekeeper Benedikt Kaiser zunächst einen Ziga-Kopfball, doch im Nachsetzen wurde Giuseppe Signorelli gelegt. Foulelf-



Alzenaus Almir Ziga grätscht gegen Hünfelds Jemal Kassa.

Foto: Björn Friedrich

FC Bayern Alzenau – Hünfelder SV

Alzenau: Wolpert – Bhatti, Burdenski, Wilke, Ballmert – Egri (73, Jürgens), Garic (88, Cetin), Djebbari (90.+1 Kern), Ziga, Yildirimoglu (60, Fecher) – Sig-

norelli. – **Tore:** 1:0 (40., Eigenter), 1:1 Kassa (46.), 2:1 Djebbari (68., Foulelfmeter), 2:2 Zöll (76.), 3:2 Djebbari (84., Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Ebert (Kistorf).

Zuschauer: 310.

Gelbe Karten: Wilke, Egri, Garic, Cetin – Vogler

3:2

meter Djebbari (68.), 2:1 für Alzenau. Hünfeld setzte weiter nach und egalisierte nur acht Minuten später durch Leon Zöll (76.) erneut.

Almir Ziga (84.) war es schließlich, der mit einer Energieleistung in den Hünfelder Strafraum ein- drang und klar gefolgt wurde. Djebbari setzte sich auch im zweiten Duell vom Punkt gegen Kaiser durch und verwandelte zum umjubelten 3:2-Siegtreffer.

»Es war ein bitteres Ende für uns. Ich habe der Mannschaft nach

dem Spiel gesagt, dass sie ihre Köpfe wieder hochnehmen sollen.

Wir haben einen Super Fight abgeliefert«, so Helmkes Schlussstatement. Mit einem Augenzwinkern wünschte Barletta seinem Pendant alles Gute für die nächste Partie gegen Türkgücü Friedberg: »Ich hoffe, dass ihr nächste Woche ähnlich gut spielt und vielleicht ein bisschen mehr Glück habt, wie heute.«

Bildergalerie unter
www.main-kick.de

TVG gelingt auch in der Hansehalle viel zu wenig

2. Handball-Bundesliga: Roth-Team nach dem 26:32 beim VfL Lübeck-Schwartau weiter ohne Punkt im Jahr 2024

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED WEISS

Endlich die Trendwende schaffen und den ersten Sieg des Jahres in der 2. Handball-Bundesliga holen. Das war das Ziel des TVG Großwallstadt für das Auswärtsspiel beim VfL Lübeck-Schwartau am Sonntag. Das Ergebnis sah nach 60 Minuten anders aus: Mit 26:32 (15:14) handelte sich die Mannschaft nach einer indiskutablen zweiten Spielhälfte eine weitere Niederlage ein – schon die sechste in Folge für die Unterfranken.

Ohne Spielmacher Stark

Der TVG, der an der Seitenlinie erstmals nach seiner Hüftoperation wieder von Michael Roth ge-coacht wurde, musste mit einer Hypothek in der von 1903 Fans besuchten Hansehalle antreten. Spielmacher Mario Stark hatte sich im Training einen Bänderriss im Sprunggelenk zugezogen und wird für einige Zeit ausfallen. Bei den Norddeutschen, die mit Selbstbewusstsein in die Partie gingen, fehlten der zuletzt überzeugende Tscheche Vojtech Patzel und Rechtsaußen Finn Kretschmer.

TVG-Trainer Roth schickte Simon Strakeljahn für Stark auf die Rückraummitte. In der Abwehr ließ er Linksaußen Florian Eisen-träger offensiv gegen Janik Schrader im rechten Rückraum decken – eine taktische Maßnahme, die nicht fruchtete. Der VfL nutzte Fehler im TVG-Angriff schon in der Anfangsphase zum Gegenstoß und ging bis zur 6. Spielminute mit 6:3 in Führung.

Roth stellte in der Abwehr um. Der Deckungsverband bekam die quirligen VfL-Angreifer zunächst aber weiter nicht in den Griff.



Mit neun Toren bester TVG-Spieler in Lübeck: Finn Wullenweber. Archivfoto: B. Friedrich

VfL Lübeck-Schwartau – TV Großwallstadt

32:26

VfL: Dreyer, Conrad – Speckmann 7/2, Hagedorn 5, Schrader 4/2, Nickelsen 3, Skorupa 2, Blaauw 2, Ciudad Benitez 2, Leitz 2, Geenen 2, Bruhn 2, Gönne-mann 1, Ostenberg, Löfström

TVG: Boukovinas, Minerva – Wullenweber 9, Klenk 3, Röller 3, Bicer 3/1, Bandlow 2, Strakeljahn 2, Mohr 2, Kammlodt 1, Schalles 1, Salger, Eisen-träger, Schauer

Zuschauer: 1903

Schiedsrichter: Schmitz/Schmitz – **Siebenmeter:** VfL 4/6; TVG 1/1 – **Zeitstrafen:** VfL 4; TVG 2 – **Besonderes Vorkommnis:** Rote Karte für Mohr (TVG, 37.)

Spielfilm: 2:2 (3. Minute), 4:4 (5.), 8:5 (9.), 11:8 (18.), 13:13 (28.), 14:15 (60.) – 17:17 (35.), 19:18 (38.), 25:18 (44.), 29:21 (54.), 32:26 (60.)

Durch den vierten Treffer von Linksaußen Jan-Eric Speckmann zum 11:8 (18.) wählten die Einheimischen ihren Drei-Tore-Vor-sprung. Auch weil Petros Boukovinas im TVG-Kasten zu selten ein Faktor war.

Wende nach der Auszeit

Eine Wende in Hälfte eins kam mit der Auszeitansprache von Michael Roth nach 20 Spielminuten. Der TVG-Coach forderte sein Team auf, in der Abwehr »schneller auf den Beinen« zu sein und sich von den Gegnern »nicht auswackeln« zu lassen. An den Angriff appellierte er, den Spielrhythmus nicht durch Stopp-Fouls bremsen zu

lassen und nach verlorenen Bällen schneller zurückzulaufen. Damit waren alle Defizite angesprochen.

Zwar netzte Janik Schrader für die Gastgeber mit einem Wurf vom eigenen Kreis ins leere TVG-Tor zum 12:9 ein, dann aber hatten die Unterfranken ihre stabilste Phase. Strakeljahn traf nach Körper-täuschung, Florian Mohr erzielte vom Kreis den 11:12-Anschluss-treffer. Eine falsche Schiri-Entscheidung verhinderte den Ausgleich noch, nach dem 13:11 durch Speckmann fünf Minuten vor Ende der ersten Spielhälfte aber war es soweit. Frieder Bandlow aus dem Rückraum und Finn Wullenweber, der mit Abstand stärkste TVG-An-

greifer mit einem Kempa-Tor schafften den 13:13-Ausgleich. Speckmann scheiterte per Straf-wurf am eingewechselten TVG-Torhüter Jan-Steffen Minerva. Wullenweber sorgte mit dem 15:14 für die erste TVG-Führung, mit der das Team dann sogar in die Kabine ging.

TVG völlig von der Rolle

Wer erwartet hatte, dass Groß-wallstadt in der zweiten Spielhäf-te gefestigt und mit breiter Brust auftreten würde, sah sich schnell bitter enttäuscht. Schon in den ersten Minuten vertändelte man im Angriff mehrfach den Ball. Die Gastgeber hatten leichtes Spiel, zur anfänglichen Sicherheit zurückzufinden. In der 37. Minute erhielt Florian Mohr wieder einmal eine Rote Karte – eine sehr harte Bestrafung für ein Foul an Speckmann. Zwischen der 38. und 44. Minute zog der VfL durch sechs Treffer in Folge von 19:18 auf 25:18 davon. Auch weil Keeper Paul Dreyer mit insgesamt zwölf Paraden eine starke Leistung zeigte.

In der 47. Minute nahm TVG-Coach die letzte Auszeit. Aus seinem »Wir machen genau das, was wir nicht machen wollten« klang reichlich Frust. Lübeck-Schwartau zog zweimal auf acht Tore davon, bis zum 26:32-Endstand gelang dem TVG noch Ergebniskosmetik. Normalform hatte bei den Gästen allein Finn Wullenweber gezeigt, der seine Torbilanz mit neun Treffern kräftig aufbesserte.

Nun gegen das Top-Team Hamm

Wie soll der TVG die siebte Niederlage in Folge verhindern? Das ist nun die große Frage vor dem Heimspiel am Sonntag, 31. März, um 17 Uhr in Elsenfeld gegen das Top-Team ASV Hamm-Westfalen.

HESSENLIGA

Eintr.Stadtallendorf – FC Hanau 93	3:1
FC Gießen – SV Steinbach	2:0
Hanauer SC – FSV Fernwald	0:3
Bayern Alzenau – Hünfelder SV	3:2
SC Waldgirmes – FC Eddersheim	2:1
SV Adler Weidenhausen – 1. FC Erlensee	3:3
TuS Dietkirchen – KSV Baunatal	1:2
SC Vikt. Griesheim – Türkgücü Friedberg	0:2
RW Waldorf – VfB Marburg	2:3

1. (1.) Türkgücü Friedberg	24 16 4 4 66:30 49
2. (2.) KSV Baunatal	24 15 4 5 52:31 49
3. (3.) Bayern Alzenau	24 15 2 7 55:29 47
4. (4.) FC Gießen	23 13 7 3 43:19 46
5. (5.) Hanauer SC	24 15 1 8 48:36 43
6. (6.) Hünfelder SV	24 13 3 8 55:44 42
7. (7.) FC Eddersheim	24 11 6 7 41:35 39
8. (8.) FSV Fernwald	23 10 4 9 41:37 34
9. (11.) SC Waldgirmes	24 9 11 39:60 31
10. (9.) RW Waldorf	23 9 3 11 42:47 30
11. (10.) SV Adler Weidenhausen	22 8 5 9 34:37 29
12. (12.) VfB Marburg	24 8 4 12 36:48 28
13. (13.) Eintr.Stadtallendorf	24 7 6 11 39:40 27
14. (14.) FC Hanau 93	23 7 3 13 36:50 24
15. (15.) SC Vikt. Griesheim	25 5 7 13 26:49 22
16. (16.) 1. FC Erlensee	24 6 4 14 36:49 22
17. (17.) SV Steinbach	24 3 9 12 27:48 18
18. (18.) TuS Dietkirchen	25 4 4 17 32:59 16

Drei Punkte Abzug für Türkgücü Friedberg und Hanauer SC wegen zu weniger Nachwuchsteams.

Die nächsten Spiele:

FC Eddersheim – FC Hanau 93	Mi 19:30
KSV Baunatal – SV Adler Weidenhausen	Do 19:00
FSV Fernwald – Eintr.Stadtallendorf	Do 19:00
1. FC Erlensee – FC Gießen	Do 19:30
RW Waldorf – Bayern Alzenau	Do 19:30
Hanauer SC – FC Hanau 93	Sa 14:00
VfB Marburg – SV Steinbach	Sa 14:00
Hünfelder SV – Türkgücü Friedberg	Sa 15:00
FC Gießen – FSV Fernwald	Mo 14:00
SV Adler Weidenhausen – SC Waldgirmes	Mo 15:00

HANDBALL IN ZAHLEN

BUNDESLIGA HERREN

MT Melsungen – TBV Lemgo	26:25
TW Kiel – Flensburg-Handewitt	26:33
HSG Wetzlar – HSV Hamburg	25:27
SC Leipzig – THSV Eisenach	29:31
Füchse Berlin – HBW Balingen-W.	35:34
FA Göppingen – HC Erlangen	32:29
VfL Gummersbach – TVB Stuttgart	35:27

1. (1.) Füchse Berlin	26 21 3 2 866:769 45:7
2. (2.) SC Magdeburg	24 20 2 2 788:648 42:6
3. (3.) Flensburg-Handewitt	25 18 3 4 812:711 39:11
4. (5.) MT Melsungen	26 17 1 8 761:731 35:17
5. (4.) TW Kiel	24 17 0 7 794:698 34:14
6. (6.) Hannover-Burgdorf	25 13 4 8 751:747 30:20
7. (7.) VfL Gummersbach	25 13 2 10 761:759 28:22
8. (8.) SC Leipzig	24 9 3 12 700:700 21:27
9. (9.) TBV Lemgo	26 9 3 14 742:752 21:31
10. (12.) FA Göppingen	26 9 3 14 743:767 21:31
11. (10.) HSG Wetzlar	26 10 1 15 693:754 21:31
12. (14.) HSV Hamburg	24 9 2 13 732:758 20:28
13. (11.) RN Löwen	26 9 2 14 715:757 20:30
14. (13.) HC Erlangen	26 9 1 16 685:737 19:33
15. (15.) TVB Stuttgart	26 8 2 16 762:804 18:34
16. (16.) THSV Eisenach	26 7 2 17 720:780 16:36
17. (17.) Bergischer HC	24 6 1 17 682:747 13:35
18. (18.) HBW Balingen-W.	26 4 3 19 699:774 11:41

2. BUNDESLIGA HERREN

TV Hüttenberg – HSC Coburg	27:25
TSV Dornagen – VfL Eintracht Hagen	28:32
HSG Nordhorn – Ludwigh-Friesenheim	24:37
GWD Minden – TuS N-Lübbecke	31:25
1. VfL Potsdam – EVH Aue	40:28
Tusem Essen – Roßbauer HV	23:28
HC Elbflorenz 2006 – TuS Vinthorst	29:20
VfL Lübeck-Schwartau – TV Großwallstadt	32:26

1. (1.) 1. VfL Potsdam	25 20 3 2 770:664 43:7
2. (2.) SG Bietigheim	24 19 0 5 752:655 38:10
3. (3.) ASV Hamm	24 18 1 5 774:710 37:11
4. (4.) VfL Eintracht Hagen	25 16 0 9 787:750 32:18
5. (5.) HSC Coburg	25 14 1 10 726:676 29:21
6. (7.) HC Elbflorenz 2006	25 14 1 10 743:709 29:21
7. (6.) TuS N-Lübbecke	25 13 3 9 723:702 29:21
8. (8.) Ludwigh-Friesenheim	25 13 0 12 786:775 26:24
9. (10.) VfL Lübeck-Schwartau	25 12 1 12 711:726 25:25
10. (9.) HSG Nordhorn	24 11 2 12 746:767 24:26
11. (12.) TV Hüttenberg	25 10 2 13 731:748 22:28
12. (11.) TV Großwallstadt	24 10 0 14 713:743 20:28
13. (13.) Tusem Essen	25 8 3 14 641:666 19:31
14. (14.) TSV Dornagen	25 8 1 16 695:735 17:33
15. (15.) Roßbauer HV	25 8 1 16 731:777 17:33
16. (16.) GWD Minden	25 7 2 16 711:742 16:34
17. (17.) TuS Vinthorst	25 5 3 17 6

„Schritt für Schritt“ in die Wochen der Wahrheit

Hessenliga: RW Walldorf – FC Bayern Alzenau (heute, 19.30 Uhr)

Fußball (fdo). Im jüngsten Spitzen-spiel gegen den Hünfelder SV hat der FC Bayern Alzenau bestanden und ging als Sieger vom heimischen Platz (3:2). Damit sammelten die Mannen von Trainer Angelo Barletta den zweiten Dreier hintereinander. Beim RW Walldorf (Anpfiff 19.30 Uhr) schielt man darauf, die Mini-Serie fortzuführen und Selbstvertrauen für die bevorstehenden Wochen der Wahrheit zu tanken.

„Es war das erwartete Spitzenspiel, das 50:50 hätte ausgehen können. Wir haben zu spüren bekommen, dass Hünfeld nicht umsonst oben steht, und ich bin froh, dass wir das Spiel dennoch zu unseren Gunsten entschieden haben“, blickt Barletta auf den Heimerfolg zurück. Zeit zur Freude bleibt wenig, immerhin steht den Alzenauern ein knackiges Programm bevor – die „Wochen der Wahrheit“, wie es der Übungsleiter im Anschluss an den 3:2-Sieg formulierte. Heißt: Nach Walldorf folgen Duelle mit dem Spitzduell, bestehend aus dem KSV Baunatal (A) und Türk Gücü Friedberg (H).

„Jetzt kommt erst einmal Walldorf, das wird schon schwer genug. Wir können keine Mannschaft im Vorbeigehen schlagen“, mahnt Barletta davor, den Blick zu früh in die Ferne schweifen zu lassen. Außerdem gehe es darum, nicht unter Druck zu geraten und sich eine gute Ausgangssituation zu verschaffen. Das Motto: „Schritt für Schritt“. Um sich das nötige Selbstvertrauen zu



Doppelpacker Younes Djebarri (weißes Trikot) hielt zuletzt seine Alzenauer auf Aufstiegskurs, auch in Walldorf soll der Mittelfeldmann für Würbel sorgen. FOTO: RE

arbeiten, „müssen wir auch dieses Mal wieder schauen, dass wir erst einmal den Widerstand dieser Mannschaft brechen.“

Wiedersehen mit dem Ex-Coach

Die Hausherrn sind dabei keineswegs unbekannt. Mit Artur Lemm steht an der Seitenlinie ein Ex-Bayern-Trainer, auch Torjäger Can Özer hat eine Vergangenheit bei den Unterfranken und trug in der Saison 2017/18 das Alzenauer Dress. Trainer damals: Angelo Bar-

letta. „Wir kennen die Mannschaft“, sagt dieser auch mit Blick auf ein Testspiel im diesjährigen Januar. Da verloren Barletta und Co. auf heimischem Gelände mit 2:3 und lagen nach nur 18 Minuten bereits mit 0:2 zurück. „Die Mannschaft spielt sehr offensiv. Sie schießen viele Tore, kassieren aber auch viele.“ In Zahlen ausgedrückt: Mit 42 Toren auf der Habenseite können die Walldorfer als Tabellenzehnte sogar nahezu mit dem FC Gießen (4., 43 Tore)

mithalten. 47 Gegentreffer lassen die Torbilanz jedoch ins Negative schnellen.

Dabei präsentieren sich die Südhessen besonders zu Hause selbstbewusst. Sechs der neun Siege feierte das Team von Artur Lemm vor eigenem Publikum. Die jüngste 2:3-Heimsschlappe gegen Marburg, hat auch Barletta registriert. „Sie kommen aus einer Niederlage. Das sind die Sinne geschärft.“

Neben seinem Ex-Schützling Özer fällt dem Übungsleiter RW-Kapitän Nikola Madenovic ins Auge. „Er ist ein sehr erfahrener junger Mann, strukturiert und ordnet die Mannschaft.“ Insgesamt habe das Gastgeber-Team eine gute Mischung aus Erfahrung und jungen Spielern. Ein weiterer Faktor: Der kleine Kunstrasen, der das Walldorfer Pressing erleichtert. „Das ist ein komplett anderer Fußball als bei uns zu Hause.“ Eine negative Überraschung will Barletta möglichst vermeiden und sagt: „Wir haben bereits in den letzten zwei Wochen auf dem Kunstrasen trainiert.“

Im Hinspiel führten die Barletta-Mannschaften bis in die achtminütige Nachspielzeit, in der sie trotz Überzahl den 1:1-Ausgleich schluckten. „Das war eine Warnung. Wir müssen als Erstes den Kampf annehmen.“ Eine gute Nachricht: Personell sind die Alzenauer weiterhin auf Rosen gebettet. Angelo Barletta kann ausgenommen der Langzeitverletzten aus dem Vollen schöpfen. „Ich bin sehr glücklich darüber.“



Der Lieblingsgegner gastiert

Hessenliga: 1. FC Erlensee – FC Gießen (heute, 19.30 Uhr)

Fußball (fra). Der 1. FC Erlensee empfängt am heutigen Gründonnerstag (19.30 Uhr) in der Hessenliga mit dem FC Gießen einen seiner Lieblingsgegner. Die Bilanz gegen die Mittelhessen ist mehr als ordentlich: Der FCE hat seine vergangenen beiden Heimspiele gegen die Elf von Coach Daniyel Çimen 3:0 gewonnen und auswärts jeweils 1:1 unentschieden gespielt.

Ungeachtet dessen reisen die Universitätsstädter als Tabellenvierter mit einer beeindruckenden Serie als Favorit zum Fliegerhorst: Die jüngsten vier Pflichtspiele hat der FC Gießen allesamt zu null gewonnen, darunter auch ein 2:0 beim Spitzenreiter Türk Gücü Friedberg.

„Es kommt ein schweres Kaliber auf uns zu, doch es gibt überhaupt keinen Grund, mit gesenktem Haupt in diese Partie zu gehen“, sagt FCE-Trainer Jochen Breideband. Mut macht ihm nicht nur die gute Bilanz gegen den spielstarken Gegner, sondern auch die letzten Duelle. Die Auftritte im Hessenpokal gegen die SG Barockstadt Fulda-Lehnerz (1:2), in der Liga gegen den SC 1960 Hanau (0:1) und beim SV Weidenhausen (3:3) demonstrieren eine große Widerstandsfähigkeit eines Teams, das nach Saisonende bekanntlich im Gros auseinanderfallen wird.

Das personelle Beben mit bislang acht feststehenden Abgängen ändert an der Zielsetzung nichts. „Trainerteam und Mannschaft ha-

ben sich committet, alle wollen die Saison mit dem Klassenerhalt beenden“, versichert Breideband.

Gute Vorstellung, nur ein Punkt: „Brauchen das Spielglück“

Die Ausgangslage für sein Team ist im Abstiegskampf trotz der guten Vorstellung in Weidenhausen nicht besser geworden. Grund ist das späte Gegenstor zum Ausgleich, das einen tabellarischen Sprung um zwei Plätze verhindert hat. „Die Auftritte gehen in die richtige Richtung, doch wir brauchen jetzt auch die Ergebnisse und das Spielglück, enge Spiel am Ende auch mal für uns zu entscheiden“, betont Breideband. Noch mehr als ein Viertel der

Saison sei zu spielen. „Es ist absolut machbar, dass wir noch zwei weitere Teams hinter uns lassen“, sagt der Erlensee-Coach.

Für das Gießen-Spiel steht dem Tabellendrittlezten ein nahezu identischer Coach wie zuletzt zur Verfügung. Eine Änderung wird es geben: Verteidiger Sven Franek zog sich in Weidenhausen eine Verletzung zu, dafür wird Constantin Pauly wieder zur Verfügung stehen. Nach dem Match steht eine mehrtägige Spielpause an, bevor die heiße Saison-Endphase am 6. April mit dem Auswärtsspiel beim FSV Fernwald eingeläutet wird. „Die Mannschaft bekommt über Ostern frei, damit die Köpfe freierwerden“, hat sich der FCE-Trainer schon vor dem heutigen Match festgelegt.

Dornige Auswärtsaufgabe

Gruppenliga Frankfurt: Rosenhöhe OF – VfB Oberndorf (heute, 19.30 Uhr)

Fußball (gük). Nach dem nicht zu freudenstellenden 2:2 gegen Steinheim muss der VfB Oberndorf heute Abend auf der Rosenhöhe im Offenbach eine knifflige Auswärtsaufgabe bewältigen. Es ist ein Nachbarschaftsduell im dicht gestaffelten Tabellenmittelfeld der Gruppenliga Frankfurt Ost. Die Gastgeber stehen mit 37 Punkten auf Rang neun, die Gäste belegen mit 34 Zählern Platz elf. In den letzten fünf Runden hagelte es für Jossgründer mit (2:3, 0:4, 2:4, 0:2, 0:1) auf der Rosenhöhe nur Niederlagen.

Nach der unglücklichen Heimniederlage gegen Dornheim hofft OSC-Coach Maik Rudolf auf einen Dreier gegen Oberndorf. „Wir waren gegen Dornheim eigentlich

das bessere Team, doch die Gäste waren effektiver.“ Im Hinspiel verlor die Rosenhöhe im Rabengrund mit 1:3, diese Rechnung will der Offenbacher Kreisvertreter im Rückspiel korrigieren. „Im Hinspiel haben wir keine ordentliche Leistung abgerufen, von daher haben wir noch etwas gutzumachen. Wir werden mit Selbstvertrauen auf den Platz gehen, wollen uns gut präsentieren und den Sieg einfahren“, so das knappe und knackige Statement des Übungsleiters.

Bei Oberndorfs Trainer Jochen Maikranz war nach dem 2:2 gegen Steinheim die Gefühlslage gemischt. „Wir lieben von einfach zu viele klarste Chancen liegen. Nach der Ampelkarte gegen Edmond Hajdari hat das Spiel dann eine andere Wendung genommen.“ Der

A-Lizenzinhaber weiß um die schwarze Serie des VfB auf der Rosenhöhe und gibt sich kämpferisch. „Wir müssen mit dem Mut und der Moral aus dem Hinspiel agieren. Dort haben wir den Gegner mit schnellen Toren zu Beginn jeder Halbzeit geknackt. Die Rosenhöhe hat ein gutes Kollektiv aus erfahrenen Spielern und Talenten. Wir wollen auf Augenhöhe agieren, und wenn sich die Chance ergibt, versuchen wir, das Spiel in unsere Richtung lenken“, erklärt der Pädagoge.

Bis auf Urlauber Daniel Pfitzer ist die Rosenhöhe komplett. Oberndorf muss neben Gelb-Rot-Sünder Hajdari auf die verletzten Felix Kania, Fabian Engel, Dennis Fedotov und Jonas Behnsen verzichten. Hinter dem Einsatz von Tim Lingelfelder steht ein Fragezeichen.



Der Einsatz von Oberndorfs Tim Lingelfelder (schwarzes Trikot) ist fraglich. FOTO: GZ

Regionalliga Südwest

1 Stuttgart Kickers	25	14	8	3	47:18	50
2 Hoffenheim II	24	14	3	7	45:19	45
3 VfB Stuttgart II	23	13	6	6	60:40	45
4 Barockstadt	23	13	5	7	43:27	44
5 Hemburg	23	12	7	6	52:32	43
6 E. Frankfurt II	23	11	8	6	49:35	41
7 Freiberg	23	12	5	8	38:32	41
8 Bahlinger SC	23	10	7	8	33:32	37
9 K. Offenbach	23	10	9	9	40:31	36
10 Kassel	23	9	11	11	37:40	32
11 Aalen	23	8	9	9	31:42	32
12 Mainz 05 II	23	9	4	12	39:48	31
13 Steinbach Haiger	24	9	12	12	38:40	30
14 Walldorf	25	8	11	10	30:41	30
15 FSV Frankfurt	25	7	10	10	29:39	29
16 TSG Ballingen	25	4	10	11	42:53	22
17 SVT Mainz	25	2	8	15	27:66	14
18 TuS Koblenz	25	3	17	22:61	14	

Die nächsten Spiele: Donnerstag, 19.00 Uhr: FSV Frankfurt – TuS Koblenz; FC Astoria Walldorf – FC Hemburg; SG Barockstadt Fulda – TSV Steinbach Haiger; Samstag, 14.00 Uhr: VfB Stuttgart II – Kickers Offenbach; Eintracht Frankfurt II – VfR Aalen; TSV Schott Mainz – 1. FSV Mainz 05 II; Bahlinger SC – KSV Hessen Kassel; TSG Hoffenheim II – Stuttgarter Kickers; SVG Freiberg – TSG Ballingen.

FSV: Wann platzt der Knoten?

Regionalliga Südwest

Fußball (re). Die Luft für den FSV Frankfurt im Abstiegskampf der Regionalliga Südwest wird immer dünner. Der Vorsprung zum ersten Abstiegplatz beträgt nur noch sieben Punkte. Obendrein dürfte die 0:3-Niederlage im Derby gegen Kickers Offenbach am vergangenen Wochenende keinesfalls für bessere Stimmung gesorgt haben. Neben der Kritik an Trainer Tim Görner rief der Frankfurter Angriff einmal mehr nicht sein ganzes Potenzial ab. „Auch wenn wir aus dem Spiel heraus ordentliche Möglichkeiten hatten, waren wir weit davon entfernt, ein Tor zu erzielen“, haderte Görner anschließend. In den letzten drei Spielen blieb der FSV ohne eigenes Tor. Gerade bei Winterzeugung und Vorjahres-Goalgetter Cas Peters ist der Knoten noch nicht gelöst. Umso wichtiger ist das Spiel heute Abend gegen TuS Koblenz (Anpfiff 19 Uhr). Seit dem jüngsten Spieltag stehen die Rheinland-Pfälzer an dem letzten Platz.

FC Gelnhausen holt Torhüter

Fußball (re). Gruppenligist FC Gelnhausen hat sich die Dienste von Florian Zimmer gesichert. Das teilte der Verein auf seiner Instagram-Seite mit. Der Torhüter wechselt im Sommer von der Spvgg. Langenselbold zu den Barbarossa-Ländern. Der 20-Jährige folgt damit seinem alten Coach Patrick Falk, der zur neuen Saison das Traineramt beim GFC übernimmt.

IN KÜRZE

KSV Hessen Kassel: Merle tritt zurück

Fußball (re). Der Sportliche Leiter Ingmar Merle tritt zum Monatsende von seinen Funktionen beim Südwest-Regionalligisten KSV Hessen Kassel zurück. Grund dafür ist die fehlende Vereinbarkeit seiner Aufgaben mit gleichzeitig beruflicher Tätigkeit.

FSV Bischofsheim verlängert mit Trainer

Fußball (re). Der Hanauer Kreisoberligist FSV Bischofsheim hat den Kontrakt mit Trainer Narek Veyghiazaryan verlängert. Der Coach war im Oktober der laufenden Spielzeit interimsweise eingesprungen und in der Winterpause fest übernommen worden.

Tobias Meub trainiert Großkrotzenburg II

Fußball (re). Tobias Meub wird ab Sommer als Trainer die Geschicke des Hanauer B-Ligisten Germania Großkrotzenburg II leiten. Der ehemalige Hessenliga-Spieler des FC Erlensee kann aufgrund einer chronischen Hüfterkrankung nicht mehr in den höheren Spielklassen auflaufen und kehrt nun als Coach zu seinem Heimatverein zurück.

Jetzt ist wieder Musik in der Kabine

Fußball: Deutsche U21 in EM-Quali zurück auf Kurs

Trainer Antonio Di Salvo atmete erleichtert durch und umarmte lächelnd seine Spieler. Deutschlands U21-Nationalmannschaft ist in der EM-Qualifikation wieder auf Kurs und hat sich mit einer überzeugenden Leistung die Tabellenführung zurückgeholt. Vier Tage nach dem 0:0 gegen den Kosovo zeigte das deutsche Team am Dienstag in Halle/Saale gegen Israel eine starke Reaktion und gewann verdient mit 2:0 (1:0). Der Mainzer Brajan Gruda (14. Minute), und der Freiburger Merlin Röhl (56.) trafen vor 4766 Zuschauern für die Auswahl des Deutschen Fußball-Bunds.

»2:0 zu gewinnen, ist schon eine gute Reaktion. Vor allem in der ersten Halbzeit hat man gesehen, dass wir den Sieg heute unbedingt wollten«, sagte Torschütze Gruda bei ProSieben Maxx und kündigte an: »Wir machen die Musik jetzt an in der Kabine, wir feiern erst mal schön.«

Polen patzt

Dank des vorherigen Patzers von Konkurrent Polen, das 0:1 gegen Bulgarien verlor, setzte sich Deutschland wieder an die Spitze der Quali-Gruppe. Damit geht das Team mit einem Punkt Vorsprung und einem Spiel weniger in die Quali-Pause. Im September geht es mit dem Nachholspiel in Israel und in Estland weiter. Die neun Gruppensieger und die drei besten Zweiten lösen direkt das Ticket für das Turnier 2025 in der Slowakei.

Nach dem Spiel gegen den Kosovo hatte Di Salvo sein Team mit deutlichen Worten kritisiert. Das zeigte Wirkung: Die deutsche Elf war gleich voll da und spielte druckvoll auf die Führung. Der neue Team gerückte Bremer Nick Woltemade scheiterte zweimal (1./9.), nach schöner Kombination über Woltemade und Rocco Reitz traf dann Gruda. Di Salvo jubelte befreit mit gehobener Faust an der Seitenlinie. Zwar leisteten sich die Gastgeber einige Nachlässigkeiten, doch Israel konnte diese nicht nutzen. Mitten in die Offensivbemühungen der Israelis hinein konnte Röhl dann aber das zweite Tor nachlegen. Der israelische Keeper lenkte einen starken Distanzschuss von Gruda noch an den Pfosten, Röhl staubte ab. Anschließend hatte die DFB-Auswahl keine große Mühe, ihren Vorsprung zu verteidigen. *dpa*

Untermain-Erfolge in Rodenbach

LEICHTATHLETIK. Beim »Schnellen Zehner in Rodenbach mischten auch einige Läufer vom Untermain vorne mit. Den Lauf über zehn Kilometer gewann Janis Württenberger (SSC Hanau-Rodenbach) mit 32:54 min vor Andreas Tschishakowski (TV Miltenberg) in 33:50 min. Felix Kern (TSG Kleinostheim) folgte auf Rang sechs in 35:14 min vor Michael Schrauder (TV Wasserlos) mit 35:45 min als Sieger der M45.

Zu Siegen kamen weiterhin die Gesamterste der Frauen, die Geiselbacherin Lea Blandamura (SSC) in 38:16min, Christa Wenzel W65 57:13 min und Norbert Gündling (beide TV Goldbach) M80 1:05:33 Std. Platz zwei holten: Phil Sauerwein (Goldbach) M30 37:51 min, Holger Simon (TV Wasserlos) M55 40:55 min, Werner Kellmann (TV Goldbach) M60 44:17 min, Theresa Englert (Waldaschaff) W(30) 49:22 min und Peter Spinnler (TV Goldbach) M70 58:36 min.

Tino Hasenstab (Aschaffenburg) lag in der M65 mit 23:21 min und Erwin Schmidt (LAZ Obernburg-Miltenberg) in der M(70) mit 45:51 min über fünf Kilometer vorne. *kdh*

Produktion des heutigen Sportteils: Andreas Schantz und Oliver Banach.



Jamal Musiala (Mitte) versucht, zwischen den Niederländern Matthijs de Ligt (links) und Denzel Dumfries hindurch zu dribbeln.

Foto: Arne Dedert (dpa)

Mit Joker-Tor zum nächsten Erfolg

Fußball: Deutsche Nationalmannschaft gewinnt auch zweiten großen Test des Jahres – 2:1 gegen die Niederlande

Von den dpa-Mitarbeitern
BERGMANN, RICHTER & SOLDWISCH

Deutschland kann nach einem späten Joker-Tor von Niclas Füllkrug und der Sieg-Zugabe gegen den Erzrivalen Holland auf ein neues Fußball-Sommermärchen hoffen. 80 Tage vor dem Eröffnungsspiel bei der Heim-EM gewann die von Bundestrainer Julian Nagelsmann neuformierte DFB-Elf nach dem 2:0 in Frankreich auch den zweiten großen Test gegen Oranje mit 2:1 (1:1). Das deutsche Team demonstrierte mit seiner Spielfreude, dem Einsatzwillen und verdienten Sieg vor Füllkrug (85.) die lange vermisste Turnierreife. Unter dem ehrgeizigen Nagelsmann entwickelt sich etwas.

Früher Rückstand

Im ausverkauften Frankfurter EM-Stadion war das wieder von Rückkehrer Toni Kroos gelenkte deutsche Team bei der Premiere im pinken Trikot spielerisch überlegen. Und es zeigte nach dem frühen Rückstand durch Joey Veerman (4. Minute) zudem Reaktionsstärke: Der Stuttgarter Maximilian Mittelstädt glich mit einem wunderschönen Distanzschuss unter die Latte aus (11.). Nagelsmann hat in nur einer Woche eine Formation gefunden, der nach Jahren der Tristesse bei der EM viel zuzutrauen ist – vielleicht sogar alles. Vor dem Turnier-Erntestfall am 14. Juni in München gegen Schottland kann Nagelsmann im Trainingslager und den Tests

Hintergrund: Georgien erstmals für EM qualifiziert

Georgien hat sich erstmals für eine Fußball-Europameisterschaft qualifiziert. Im Playoff-Endspiel sicherten sich die Georgier mit einem Zitter-Sieg gegen Griechenland eines der letzten Tickets für die Endrunde im Sommer in Deutschland. Das Team des ehemaligen Bayern-Profis Willy Sagnol setzte sich am Dienstagabend mit 4:2 im Elfmeterschießen gegen die Griechen durch. Zuvor hatte es nach der regulären Spielzeit und Verlängerung 0:0 gestanden. Bei der EM treffen die Geor-

gier in der Gruppenphase nun auf Portugal, Tschechien und die Türkei. Anschließend jubelten auch die Ukrainer, die ihr Finale mit 2:1 (0:1) gegen Island gewannen. Albert Gudmundsson (30.) hatte die Isländer im polnischen Breslau zunächst in Führung gebracht. Doch anschließend drehten Wiktor Zyhankow (54.) und Superstar Mychajlo Mudryk (84.) die Partie zugunsten der Ukrainer. Bei der EM spielt die Ukraine in der Gruppenphase gegen Belgien, Rumänien und die Slowakei. *(dpa)*

gegen die Ukraine und Griechenland noch am Feinschliff arbeiten.

Nagelsmann schickte dieselbe Startelf wie beim überzeugenden Start ins EM-Jahr aufs Feld. Doch zunächst lief die Partie anders als gegen Frankreich. Diesmal lag das deutsche Team nicht früh in Führung, sondern schnell zurück. Nach einem schwachen Rückpass von Mittelstädt agierte Innenverteidiger Jonathan Tah gegen Memphis Depay zögerlich. Der Oranje-Angreifer konnte relativ ungehindert nach innen flanken, wo Veerman ungedeckt per Volleyschuss sehenswert vollendete.

Die DFB-Auswahl zeigte sich davon nicht geschockt – im Gegenteil. Die rasche Antwort kam ausgerechnet von Mittelstädt, der mit einem wichtigen Linksschuss unter die Latte nach einer kurz ausgeführten Ecke von Kroos und Vorlage von Jamal Musiala seinen Fehler vor dem 0:1 ausbesserte. Wie schon gegen Frankreich beim Acht-Sekunden-Rekordtor von

Florian Wirtz direkt nach dem Anstoß war die DFB-Elf nach einer einstudierten Aktion zum Torerfolg gekommen.

Kroos als Taktgeber

Nach dem 1:1 kontrollierte Deutschland weitestgehend das Spiel. Im defensiven Mittelfeld gab Rückkehrer Kroos erneut den ballsicheren Taktgeber, eine Art Quarterback, der sich von der Manndeckung durch Tijjani Reijnders immer wieder befreien konnte. Vor Kroos liefen die beiden Offensiv-Youngster Musiala und Florian Wirtz ihre Klasse aufblitzen. Sie rotierten viel und waren für die niederländische Verteidigung kaum zu greifen. Nach einem feinen Pass von Musiala hatte Ilkay Gündogan in der 18. Minute das 2:1 auf dem Fuß. Doch der Abschluss des Kapitäns war kein Problem für Gäste-Torhüter Verbruggen.

Insgesamt war Gündogan in seinem 75. Länderspiel besser im

Spiel als zuletzt in Frankreich. Der Profi des FC Barcelona verhinderte zudem in der 33. Minute den zweiten Oranje-Treffer, als er nach einer Kopfballvorlage des Münchners Matthijs de Ligt vor dem einschussbereiten Dortmund-Donyell Malen zur Ecke rettete. Die Niederländer versuchten zunehmend, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, um den Rhythmus des deutschen Spiels zu brechen.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste besser aus der Kabine, und die Deutschen zeigten sich in der Abwehr wie bei der Großchance von Depay (61.) mitunter anfällig. Nach rund einer Stunde wechselte Nagelsmann gleich doppelt: Für Gündogan und Robert Andrich kamen Chris Führich und Pascal Groß. Doch das erste deutsche Ausrufezeichen der zweiten Halbzeit setzte erneut Mittelstädt, der mit einem satten Distanzschuss Verbruggen prüfte (65.).

Treffer mit der Schulter

Insgesamt wurde das Spiel auf rutschigem Rasen aber eher schlechter. Nagelsmann reagierte und brachte in Thomas Müller und Niclas Füllkrug zwei frische Offensivkräfte. Die Spieler auf dem Rasen schienen die Botschaft verstanden zu haben und erhöhten nochmal den Druck. Musiala (76.) und Müller (83.) scheiterten zunächst mit zwei guten Chancen an Oranje-Keeper Verbruggen, dann schlug Füllkrug zu: Nach einer Ecke von Kroos bugsierte der Dortmunder den Ball mit der Schulter ins Tor.

Überraschungen sind fast ausgeschlossen

Hessenliga: Alzenau muss nach Walldorf

»Ich glaube, Angelo kann ich in diesem Leben nicht mehr überraschen«, antwortet der Trainer von Rot-Weiß Walldorf, Artur Lemm, mit einem Lachen auf die Frage, wie gut ihn sein Alzenauer Pendant denn kenne. Wenn die beiden Teams von Lemm und Angelo Barletta, Rot-Weiß Walldorf und Bayern Alzenau, am 24. Spieltag (Donnerstag, 19.30 Uhr, Walldorf) in der **Fußball-Hessenliga** aufeinandertreffen, dann sind keine großen Überraschungen zu erwarten. »Wir kennen und schätzen uns sehr. Aber am Donnerstag wird es Nullkommanull Gnade geben«, lautet die Kampfansage des Alzenauer Coaches, trotz allem gegenseitigen Respekt.

»Druck haben beide Mannschaften. Wir müssen den Abstand zu den Abstiegsplätzen halten und Alzenau will oben dabei bleiben«, analysiert Artur Lemm die aktuelle Situation. Für die Rot-Weißen gab es in den letzten neun Begegnungen nicht viel zu erben. Nach nur einem Sieg und zwei Remis durchgereicht und steht derzeit auf dem zehnten Tabellenplatz. Gerade auch in der Unererfahrung seines extrem jungen Kaders (Durchschnittsalter: 22,4 Jahre) sieht der ehemalige Alzenauer Coach ein Problem: »Wir mussten immer wieder Rückschläge wegstecken, die unserer Naivität geschuldet waren. Zuletzt kassierten wir vier Platzverweise.«

»Brutal gut besetzt«

Umso mehr Erfahrung und Qualität sieht Lemm dagegen im Kader der Bayern. »Speziell auf den ersten elf, zwölf Positionen sind sie brutal gut besetzt. Wir müssen das über eine gute taktische Leistung und Disziplin wettmachen.«

Das Konzept von Artur Lemm ist Angelo Barletta indes bestens bekannt. »Ein klarer Plan mit extrem hohem Pressing, sehr laufstark, stark in der Arbeit gegen den Ball und sie erarbeiten sich viele Torchancen. Mit Can Özer und Nikola Mladenovic haben sie zwei erfahrene Eckpfeiler in ihrer jungen Elf, die das Team führen. Wir stellen uns auf einen heißen Tanz auf dem engen Walldorfer Kunstrasenplatz ein«, so Barletta weiter.

Barletta kann weiter aus dem Vollen schöpfen. Auch nach dem knappen 3:2 Erfolg gegen Hünfeld gibt es keine angeschlagenen oder verletzten Spieler zu beklagen. »Wenn es gut läuft, dann ist das meistens so«, weiß der erfahrene Coach. Auf Walldorfer Seite muss Artur Lemm einige Ausfälle beklagen.

Für die Bayern zählt im Aufstiegskampf nur ein Sieg. »Einfache Fehler, wie bei den Gegentoren gegen Hünfeld, dürfen wir uns nicht erlauben«, hebt Angelo Barletta den Zeigefinger. Nach der Partie dürfen sich die Alzenauer auf drei freie Tage freuen. *ja*

Beim Deutschland-Cup auf dem Treppchen

Rhythmische Gymnastik: Die Sportlerinnen der DJK Mainaschaff und Tuspo Obernburg holen in Röbel an der Müritz Edelmetall

Beim Deutschland-Cup in Röbel traten die bundesweit besten Gymnastinnen im Bereich P-Synchron und P-Gruppe gegeneinander an. Vom Untermain waren die Tuspo Obernburg, DJK Mainaschaff und DJK Aschaffenburg am Start.

In einem spannenden Wettkampf sicherten sich Anna Stock/Finia Salek mit 36,633 Pkt. im Synchron Wettkampf P7 AK 15+ den dritten Platz. Zoe Pabst/Leni Salek (alle DJK Mainaschaff) schafften mit 33,633 Pkt. und Platz sieben ebenfalls den Sprung unter die Top Ten.

Das Obernburger Synchronpaar Luana Fick und Annika Reis trat in der Altersklasse P9 (15 Jahre und älter) an. Mit den Handgeräten Band, Keule und Reifen lieferten die Turnerinnen der Tuspo solide Leistungen ab und erkämpften sich in dem



Erfolgreiche Mainaschaffer Gymnastinnen: Helen Pfahler, Helena Nagel, Finia Salek, Leni Salek, Amelie Reinhard, Jasmin Elbert, Clara Fecher, Zoe Pabst, Anna Stock, Vivien Baum, Viktoria Schlundt.

Foto: Alexander Klotz

22er-Feld den guten vierten Platz.

In der Altersklasse P7 11-15 Jahre verpasste Vivien Baum mit ihrer Synchronpartnerin Helena Nagel mit 33,600 Punkten und Platz vier nur knapp den Sprung

aufs Siegetreppchen. Als jüngste Teilnehmer im Wettkampf erturnten sich Helen Pfahler/Viktoria Schlundt (alle DJK Mainaschaff) bei ihrem ersten Wettkampf auf Bundesebene mit 26,300 Pkt. den elften Platz.

Jasmin Elbert ging mit ihrer neuen Synchronpartnerin Clara Fecher (DJK Aschaffenburg/SG Sandbach) zum ersten Mal in der P9 an den Start. Ihr Debüt wurde mit 29,633 Punkten und Platz sieben belohnt.

Im Wettkampf P-Gruppe, ging das Team der DJK Mainaschaff als Titelverteidiger an den Start. Und auch in diesem Jahr punktete das Team in der P7 Gruppe mit 32,400 Pkt. und verwies die Konkurrenz auf die hinteren Plätze. Das neu formierte Team der DJK Aschaffenburg ging mit 30,8 Punkten und Platz fünf. aus dem Wettkampf P9-Gruppe.

Nach dem Deutschland-Cup der Synchronrhythmik wurde auch das bundesweite Finale in der P-Gruppengymnastik ausgetragen. Dabei konnte die Gruppenformation der Tuspo Obernburg, eben-

falls in der Altersklasse P9, überzeugen. Das Team, bestehend aus Luana Fick, Vanessa Koch, Nicole Brinster und Annika Reis, zeigte zwei verlustfreie Durchgänge mit dem Reifen und wurde Dritte. Die Aschaffener DJK wurde Fünfte. *Gabriele Dümig, Annika Reis und Vanessa Koch/stei*



Die Tuspo-Gymnastinnen (von links): Luana Fick, Annika Reis, Vanessa Koch und Nicole Brinster. *Foto: Laura Heisig*

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

FSV Frankfurt – TuS Koblenz	3:1
FC Astoria Waldorf – FC Homburg	2:0
SG Barockstadt Fulda-L. – TSV Steinbach Haiger	2:3
1 Stuttgart Kickers	25 14 8 3 47:18
2 Heffenheim II	24 14 3 7 45:19
3 VfB Stuttgart II	23 13 6 6 60:40
4 Barockstadt	26 13 5 8 45:30
5 Homburg	26 12 7 7 52:34
6 E. Frankfurt II	25 11 8 6 49:35
7 Freiberg	25 12 5 8 38:32
8 Bahlinger SC	25 10 7 8 33:32
9 K. Offenbach	25 10 6 9 40:31
10 Steinbach Haiger	25 10 12 12 41:48
11 Waldorf	26 9 6 11 32:41
12 Kassel	25 9 5 11 37:40
13 FSV Frankfurt	25 9 5 10 32:40
14 Aalen	25 8 8 9 31:42
15 Mainz 05 II	25 9 4 12 39:48
16 TSG Balingen	25 4 10 11 42:53
17 Schott Mainz	25 2 8 15 27:66
18 TuS Koblenz	26 3 5 18 23:64

Hessenliga

FSV Fernwald – Eintr. Stadtallendorf	0:1
KSV Baunatal – SV Weidenhausen	4:1
1. FC Erlensee – FC Gießen	1:4
RW Waldorf – FC Bayern Alzenau	0:0
1 Baunatal	25 16 4 5 56:32
2 Gießen	24 14 7 3 47:20
3 TG Friedberg	24 16 4 4 66:30
4 Alzenau	25 13 7 5 52:29
5 1909 Hanau	24 15 7 8 48:36
6 Hünfeld	24 13 8 5 54:44
7 Eddersheim	25 12 6 7 43:35
8 Fernwald	24 10 10 10 41:38
9 Waldorf	24 9 4 11 42:47
10 Waldgirmes	24 9 4 11 39:60
11 Stadtallendorf	25 8 6 11 40:40
12 Weidenhausen	23 8 5 10 35:41
13 VfB Marburg	24 8 4 12 36:48
14 Hanau 93	24 7 3 14 36:52
15 Griesheim	25 5 7 13 26:49
16 Erlensee	25 6 4 15 37:53
17 Steinbach	24 3 9 12 27:48
18 Dietkirchen	25 4 4 17 32:59

Verbandsliga Nord

SV Neuhof – SV Buchonia Flieden	1:0
1 Wolfhagen	21 15 3 3 41:19
2 CSC Kassel	22 15 3 4 57:24
3 Bad Soden	22 13 7 2 53:27
4 Barockstadt II	20 14 5 5 52:28
5 Eiterfeld/Lembach	22 13 2 7 48:33
6 Lichtenau	21 10 6 5 34:25
7 Sandershausen	22 11 1 10 55:42
8 Kleinmilde/HD	22 10 3 9 43:38
9 Vellmar	22 10 1 11 44:52
10 Neuhof	22 9 4 9 35:30
11 Bronzell	22 11 8 6 7 41:38
12 Flieden	21 11 6 8 39:38
13 Dörnberg	22 7 4 11 47:63
14 Eichenzell	21 7 3 11 47:44
15 Willingen	22 4 4 14 27:52
16 Sand	22 4 7 17 18:72
17 Reichensachsen zurückgezogen	

SPITZKICK



MELANIE NOLTE

Hauptsache kein platter Reifen

Der FC Burgjoh hat die Mission Klassenerhalt gestartet. Das Kellerkind will nämlich nicht nur auf der Tatsache ausruhen, dass in der A-Liga diese Saison bereits alle Abstiegplätze feststehen. Mit den beiden Mannschaftsrückzügen des SV Breitenborn und des SV Neues so wie dem Wechsel des FSV Mernes in den Fußballkreis Schlüchtern bleibt im sportlichen Abstiegskampf lediglich der Relegationsspiel übrig. Den nehmen die Jossgründer derzeit ein, dabei soll es aber keineswegs bleiben. Deshalb ist der FCB noch mal auf dem Transfermarkt tätig geworden und hat insgesamt sechs Spieler zurückgeholt beziehungsweise reaktiviert. Denn das größte Problem in der Vorrunde waren die Personalnöte, weshalb Burgjoh bereits zwei Spiele kämpflos absagen musste.

Damit das nicht noch mal passiert, stehen künftig Marcel Steiger, Michael Steets, Florian Dietrich, Felix Dietrich, Robert Rettelbusch und Mathias Rülz in Kader. Den Sechs – alles Freunde von Ex-Trainer und Spielausschussmitglied Josp Gomes – ist dabei kein Weg zu weit. „Drei wohnen mittlerweile in Regensburg und München. Die haben alle einen Firmenwagen und bilden dann sonntags eine Fahrgemeinschaft“, berichtet Gomes.

Bleibt dem ambitionierten A-Ligisten eigentlich nur zu wünschen, dass auf der Autobahn nichts Unvorhersehbares passiert – ein Stau oder gar ein platter Reifen.



Trotz Powerplay in der Schlussphase: Younes Djebbari (rechts) und Bayern Alzenau kamen in Waldorf nicht über ein torloses Unentschieden hinaus. FOTO: GNZ

Powerplay nicht belohnt

Hessenliga: RW Waldorf – FC Bayern Alzenau 0:0

Fußball (mh). Der FC Bayern Alzenau hat am Donnerstagabend einen weiteren Sprung nach vorne in der Tabelle der Hessenliga verpasst, trennte sich vom FC Rot-Weiß Waldorf mit einem 0:0.

In einer ereignisreichen ersten Spielhälfte wurde Fabian Wolpert im Tor der Gäste gleich nach sechs Minuten ernsthaft geprüft und zeichnete sich mit einer starken Parade aus. Alzenau ließ sich in der Anfangsphase zu sehr hinten rein-drücken und kassierte in diese Druckphase hinein einen Elfmeter nach Foul von Garic.

Waldorfs Nikola Mladenovici trat den Ball aus zwölf Metern aber deutlich übers Tor. Es war ein Weckruf für die Barletta-Elf, die danach durch Almir Ziga eine Chance

hatte. Die beste Gelegenheit bis zur Pause hatte allerdings wieder Waldorf, als ein Geschoss in der 34. Minute gegen die Unterkannte der Bayern-Latte krachte.

Viel Glück für den FC Bayern in dieser Phase. Und nach der Pause kam dann noch das Pech dazu. Giuseppe Signorelli vergab in der 53. und 54. Minute zweimal frei stehend vor dem gegnerischen Tor. Alzenau danach am Drücker. Aber Fecher, Djebbari, Egn und eine Direktabnahme von Ballmert zu ungenau, um zum Torerfolg zu kommen.

Burdenski musste danach verletzungsbedingt runter. Für ihn kam Cetin in die Partie und Ziga rückte in die Innenverteidigung.

In der Schlussphase die Barletta-Elf dann gleich zweimal im Pech. Zunächst wurde einem Treffer wegen Abseits die Anerkennung

verweigert, dann sah die Alzenauer Trainerbank einen Torabschluss hinter der Linie, der Schiedsrichter allerdings nicht.

Alzenau drängte in der Schlussphase mit Powerplay auf den Führungstreffer, der den fleißigen Bayern allerdings verwehrt wurde. Nach einer sehr intensiven Partie, in der auch Waldorf immer wieder zu guten Chancen kam, blieb es somit bei 0:0.

• **Statistik**
Alzenau: Wolpert – Ziga, Jürgens, Signorelli, Djebbari, Ballmert, Fecher, Garic, Wilke, Burdenski, Egn. Eingewechselt: Bhatti, Cetin.
Schiedsrichter: Hauser.
Zuschauer: 250.

Bes. Vorkommnisse: Mladenovici (Waldorf) verschießt einen Foulelfmeter in der ersten Hälfte.
Beste Spieler: beide geschlossen.

Maikranz-Elf verpennt die erste Halbzeit

Gruppenliga Frankfurt Ost: SG Rosenhöhe OF – VfB Oberndorf 4:3 (2:0)

Fußball (gük). Auch im sechsten Anlauf verzeichnete Oberndorf auf der Rosenhöhe in Offenbach punktemäßig eine Nullrunde. Den Gästen fiel am Ende eine schwache erste Halbzeit auf die Füße. In Durchgang zwei kämpften sich die Jossgründer zwar immer wieder heran, doch der Offenbacher Stadtteilverein hatte stets eine passende Antwort parat.

„Die Gastgeber waren gallig und griffig, und in den Zweikämpfen präsent“, gab Manuel Sachs von der Sportlichen Leitung zu Protokoll. In der Anfangsphase konnte sich Gästetorwart Niklas Hofacker bei einem Kopfball der Rosenhöhe auszeichnen. Auf der Gegenseite setzte Nico Thomas den Ball aus 15 Metern knapp über den Quer-balken.

Nach einer Unstimmigkeit im Deckungsverband der Gäste schaltete die Rosenhöhe schnell um. Den Flachpass in die Mitte verwertete Noah Schuhmacher aus elf Metern zum 1:0. Kurze Zeit später legten die Gastgeber das 2:0 nach. Nach einem Pass aus dem Mittelfeld traf Mohamed Bousselmi gegen eine entblötte VfB-Deckung zum



Nico Thomas (schwarzes Trikot) sorgte für den 2:1-Anschlussstreffer. FOTO: GNZ

2:0 Pausenstand. Oberndorf kam stark aus der Kabine. Thomas erzielte mit einem Flachschuss aus 17 Metern in der 2:1 Anschlussstreffer.

Allerdings währte die Freude im Lager der Gäste nicht lange. Nach einem zu kurz abgewehrten Freistoß aus dem Halbfeld stellte Josef Gallus per Direktabnahme mit dem 3:1 den alten Abstand wieder her. Doch die Gäste schöpften wieder

Hoffnung. Eine schöne Kombination über Kai Helmhchen und Elias Korn veredelte Tim Franz zum 3:2. Doch schon zwei Zeigerumdrehungen später legte der OSC nach. Wiedereinmal sah die Defensive der Gäste nicht gut aus, sodass Bousselmi mit einem Schuss ins lange Eck auf 4:2 stellte.

Fünf Minuten vor dem Ende war es Leon Bien, der eine gute Ball-staffete über mehrere Stationen und einem Zuspätkommen von Franz zum 4:3 vollendete. Zwar ging Oberndorf in den letzten Minuten noch mal all in, doch die Gastgeber schaukelten den knappen, aber verdienten Sieg über die Zeit.

• **Statistik**
Oberndorf: N. Hofacker – Sachs (86, N. Fedotov), Nix, N. Hagemann, E. Korn, L. Röder, L. Hagemann, Abersfelder (62, Bien), Helmhchen, Thomas (62, Stoppel), Franz.
Schiedsrichter: Can (Spachbrücken).
Zuschauer: 45.

Tore: 1:0 Schuhmacher (13.), 2:0 Bousselmi (21.), 2:1 Thomas (46.), 3:1 Gallus (54.), 3:2 Franz (65.), 4:2 Bousselmi (67.), 4:3 Bien (85.).
Beste Spieler: Gallus, Rüger (Rosenhöhe) – geschlossen (Oberndorf).

FUSSBALL

Regionalliga Bayern

FC Bayern München II – 1. FC Schweinfurt	2:0
--	-----

Gruppenliga Frankfurt Ost

1. CA Gießen – Kickers Offenbach II	0:3
SG Rosenhöhe OF – VfB Oberndorf	4:3
SGM Steinheim – SG Bruchköbel	2:4
Gem. Großkrotzenburg – 1. FC Langen	0:0
1 K. Offenbach II	25 15 3 5 82:23
2 Großkrotzenburg	22 14 4 4 52:23
3 Langen	23 14 4 5 51:28
4 Kesselstadt	24 14 3 7 79:33
5 Gem. Dörnheim	24 13 6 5 72:34
6 Rosenhöhe OF	24 12 4 8 62:34
7 Oberthausen	24 12 4 8 70:45
8 Gelnhausen	23 11 5 7 42:35
9 Bruchköbel	23 12 2 9 49:34
10 Erlensee II	24 10 7 7 75:44
11 Oberndorf	24 10 4 10 58:46
12 Bad Orb	23 9 4 10 49:48
13 Steinheim	23 8 4 11 48:54
14 Gießen	23 7 4 12 43:56
15 SG Nieder-Roden	24 4 5 15 32:71
16 Bürgel	24 1 1 22 16:205
17 Marköbel zurückgezogen	

Gruppenliga Fulda

FSV Thauau – SG Schlüchtern	0:1
1 Aulatal	20 11 7 2 45:28
2 Eiersfeld/Schw.	21 11 5 5 52:41
3 Freiensteinau	21 10 4 7 28:23
4 Bad Soden II	21 9 7 5 46:39
5 Schlüchtern	19 9 6 4 29:23
6 Horch	20 10 5 4 40:26
7 Ehrenberg	19 8 4 7 29:32
8 Großleubsdorf	21 8 4 9 32:31
9 Künzell	21 8 9 6 35:31
10 Oberzell/Untersbach	20 7 5 8 53:52
11 Johannesberg	21 7 4 10 48:44
12 Hönchaberg	20 7 2 11 40:49
13 Neuenstein	20 5 8 7 37:43
14 Krenel	21 3 9 9 23:35
15 Thauau	21 4 6 11 27:46
16 Petersberg	20 5 2 13 34:55

FSV holt wichtigen Sieg

Regionalliga Südwest

Fußball (mn). Im sechsten Pflichtspiel im Jahr 2023 hat es endlich mit einem Sieg für den FSV Frankfurt geklappt. Gegen Regionalliga-SchlüsseltuS Koblenz setzten sich die Mainstädter durch zwei späte Treffer mit 3:1 (0:0) durch. Zunächst hatte Dylan Akpess Esmel Koblenz in Führung gebracht. Aus dem Nichts glückte Jihad Boutakhrif nach Unlücklich-Stießpass zum 1:1 aus. Dann musste sich der FSV bis in die Nachspielzeit gedulden, ehe Joker Malik Memisevic aus dem Gelnfelder heraus zum 2:1 traf und Jan-Erik Eichhorn noch auf 3:1 erhöhte.

Schiedsrichter: Yagci.
Zuschauer: 1.549.
Tore: 0:1 Esmel (54.), 1:1 Boutakhrif (66.), 1:2 Memisevic (90.+1), 1:3 Eichhorn (90.+3).

FC Erlensee: Die Luft wird dünner

Hessenliga

Fußball (fra). Diesmal ließ sich der FC Gießen von 1. FC Erlensee nicht ins Bockshorn jagen: Die Mannschaft von Trainer Danijel Cimen wurde am Donnerstagabend in der Hessenliga beim Angtgegner seiner Favoritenrolle gerecht und siegte beim abtrottelbedrohten Hanauer Kreisverbleib mit 4:1-Toren.

SV Riedl (Bielboheim), Z. 1:50. Tore: 1:0 Grünewald (11.), 1:1 und 1:2 Filzinger (26./37.), 1:3 Makridis (67.), 1:4 Aigbojere (80.). **Gelb-Rot:** Scholl (73./G). **Beste Spieler:** geschlossen (E) – Abdel-Ghani (G).

IN KÜRZE

Fußball (re). Leon Bräuer läuft auch in der nächsten Saison im Trikot von Gruppenligist FC Gelnhausen auf. Das teilte der Verein auf seiner Instagram-Seite mit. 2020 war Bräuer vom Hessensligisten SV Neuhof zum GFC gewechselt.

Fußball (fra). Tamer Yalcin wird auch in der kommenden Saison den Hessensligisten SC 1960 Hanau trainieren. Der 42-jährige Coach, der in der Winterpause den in den Nachwuchsbereich des Bundesligisten TSG Hoffenheim gewechselten Savas Ergic ersetzt hatte, verlängerte seinen Vertrag bis zum 30. Juni 2025.

HANDBALL IN ZAHLEN

3. LIGA SÜD-WEST HERREN

HSG Hanau – TV Gelnhausen	27:26
1. (1.) TuS Ferndorf	23 22 1 0 731:570 45:1
2. (2.) HSG Krefeld	24 18 3 3 769:672 39:9
3. (3.) HSG Rodgau-Nieder-R.	23 16 2 5 718:685 34:12
4. (4.) HG Saarouis	23 15 1 7 799:717 31:15
5. (5.) HSG Hanau	23 13 3 7 722:692 29:17
6. (6.) Longericher SC	23 11 2 10 714:677 24:22
7. (7.) TV Gelnhausen	23 9 4 10 668:643 22:24
8. (8.) TuS 82 Opladen	23 10 11 2 657:638 21:25
9. (9.) Dutenh./Münchh. II	22 8 3 11 633:656 19:25
10. (11.) HSG Friesenheim II	23 7 2 14 638:702 16:30
11. (10.) HSG Berg Panther	22 6 4 12 626:662 16:28
12. (12.) Düsseldorf-Ratingen	23 7 2 14 681:759 16:30
13. (13.) TV Hornburg	23 7 0 16 654:709 14:32
14. (15.) TSG Haßloch	23 5 4 14 632:731 14:32
15. (14.) TuS Kl.-Dansenberg	23 6 2 15 649:725 14:32
16. (16.) TV Aldekerk	24 7 0 17 696:749 14:34

LANDESLIGA HESSEN HERREN GRUPPE SÜD

SG Babenhausen – TSV Pfungstadt	29:28
1. (1.) HSG Rodgau/N.-Ro. II	21 18 0 3 637:595 36:6
2. (2.) HSG Bachgau	21 15 0 6 625:571 30:12
3. (3.) TUSPO Obernburg II	21 15 0 6 570:518 30:12
4. (4.) SG Egelsbach	21 12 2 7 582:577 26:16
5. (5.) HSG Kahl/Kleinosth.	21 12 1 8 617:586 25:17
6. (6.) HSG Aschaffal	21 12 0 9 621:557 24:18
7. (7.) MSG Umst./Habitzh.	21 10 2 9 570:578 22:20
8. (8.) TuS Griesheim	21 10 1 10 570:607 21:21
9. (10.) TV Blüthenborn	21 9 1 11 596:593 19:23
10. (9.) TSV Pfungstadt	21 9 1 11 590:594 19:23
11. (11.) TGS Niederrodnb.	21 8 0 13 609:640 16:26
12. (12.) SG Babenhausen	21 6 0 15 576:654 12:30
13. (13.) HSG Langen	21 5 0 16 555:628 10:32
14. (14.) TV Langensfeld	21 1 2 18 494:604 4:38

SG RW Babenhausen – TSV Pfungstadt

29:28. – SG: Kocsis, Oldach; Seipel 3/3, Muster 2, Willand, Piroth 2, Gast, A. Schlett 5/3, Maloul 3, Ratley, Zappe 2, Pomadt 2, Wurm 6, Goede 4.

BEZIRKSBEREITERLIGA ODENWALD-SPESSART HERREN

HSG Sulzbach/L. – TV Kleinwallstadt	34:18
1. (1.) HSG Halb./Glatba.	21 18 1 2 626:467 37:5
2. (2.) MSG Gr.-Zim./Die.	21 17 1 3 686:566 35:7
3. (3.) HSG Odenwald	21 15 2 4 644:530 32:10
4. (4.) HSG Sulzbach/L.	20 11 4 5 622:560 26:14
5. (5.) TV Großwallstadt II	20 12 0 8 657:610 24:16
6. (6.) TV Beerfelden	21 12 0 9 686:679 24:18
7. (7.) HSG Rodenstein	21 10 3 8 660:628 23:19
8. (8.) TV Niedernberg	21 10 1 10 604:567 21:21
9. (9.) MSG Umstadt/Hab.	21 10 0 11 661:671 20:22
10. (10.) HSG Erb./D.-Erbach	21 7 6 8 606:629 20:22
11. (11.) TV Kleinwallstadt	21 4 4 13 537:662 12:30
12. (12.) HSG Hörst./Michelb.	20 4 0 16 487:609 8:32
13. (13.) HSG Aschaffenburg	19 3 0 16 515:597 6:32
14. (14.) HSG Stockstadt/Mif	20 0 0 20 499:715 0:40

Bayern scheitern in der Königsklasse

BASKETBALL. Pablo Laso schien nicht außergewöhnlich enttäuscht oder gar sauer. Seine Männer des FC Bayern hatten zwar gerade in der Euroleague gegen den FC Barcelona verloren, die Chancen auf die K.o.-Runde sind für die Münchner praktisch dahin. Der Frust aber hielt sich in Grenzen. Coach Laso wirkte nach dem 79:87 (30:47) eher wie jemand, der schon länger anerkannt hat, dass sein Team in dieser Saison aus diversen Gründen nicht mit den Besten Europas mithalten kann.

Daran konnten auch die drei deutschen WM-Champions Isaac Bonga, Andreas Obst und Niels Giffey, die die Bayern in ihrem Kader haben, nichts ändern. Die »Liga der Weltmeister«, wie sich die Bundesliga nach der Gold-Sensation des DBB-Nationalteams 2023 stolz verkaufte, ist von der Spitze im europäischen Elite-Wettbewerb doch noch weit entfernt. Alba Berlin als zweiter deutscher Euroleague-Vertreter hatte am Tabellenende schon länger keine Chance auf den Einzug in die Playoffs. *dpa*



David Karrer (am Ball) von der HSG Sulzbach/Leidersbach wird vom Kleinwallstädter Yannik Grebner attackiert.

Foto: Björn Friedrich

Kleinwallstadt in Sulzbach chancenlos

Handball: Sulzbach/Leidersbach stellt früh Weichen auf Sieg – TVK gibt aktuell noch keine Entwarnung

Von unserem Mitarbeiter
ANDREAS MÜLLER

Bezirksoberliga Odenwald/Spessart, Männer: HSG Sulzbach/Leidersbach – TV Kleinwallstadt 34:18 (17:8). – Wenige Stunden vor dem Karfreitag herrschte in Sulzbach Stimmung wie an Fasching: Die HSG Sulzbach/Leidersbach krönte nämlich aus eigener sportlicher Warte die Osterwoche mit einem äußerst souveränen 34:18 über Ortsnachbar TV Kleinwallstadt.

Während die erst vor der Runde aufgestiegene HSG dadurch ihre Stellung in der Verfolgergruppe der höchsten Bezirksklasse als Vierter zu untermauern wusste, bleibt der Gegner im Tabellenkeller. Für dessen Trainer Max Rühl ist noch nicht einmal das Thema Abstieg endgültig abgehakt, wenngleich seine Schützlinge noch vor einer Woche so viele Punkte hatten wie die drei in der Tabelle Folgenden in Summe. Rühl ver-

HSG Sulzbach/Leidersbach – TV Kleinwallstadt

34:18

Sulzbach/Leidersbach: Dziki, Jaklin; Pfeiffer 3, Tobias 3, Kempf 4, Schönig, Fries 6/1, Hain 3, Karrer 4, Aulbach 2, Buhleier 3, Bein 3, Schwarzkopf 2, Helfrich 1.
Kleinwallstadt: Neupert, B. Kirchgäbner; Maurer, Sellmer, Sendelbach, Grebner 1, Schricke 4, Ortlaf 1, Kopp, Mann 2, Hock 1, Wunderlich, Chaloupka

1, Stegmann 8/4. – **Schiedsrichter:** Bruchmann/Schneider. – **Zeitstrafen:** HSG 2 (Schönig, Helfrich); TVK 4 (Chaloupka zweimal, Maurer, Mann). – **Siebenmeter:** HSG 1/1; TVK 4/4. – **Spielfilm:** 0:1, 5:1 (10.), 10:2, 11:4 (21.), 14:5, 17:8 (HZ); 20:10, 22:12 (40.), 24:14, 27:16 (50.), 30:17, 34:18 (ES).

weist allerdings darauf, dass es noch einige Spiele dieses Trios untereinander gibt und will die zwölf Zähler seines Teams nicht als Ruhkekissen verstanden wissen.

Wobei man Kleinwallstadt den Vorwurf mangelnder Einstellung nicht machen konnte. Vielmehr krankt der Elfte des Klassements einerseits unter zahlreichen Ausfällen. So konnte Torjäger Johannes Dölger nur hinter der Trommel auf der Tribüne unterstützen, und auch Dennis Mineif und Xaver Schlegel fehlten im Kader. Andererseits wirkt sich eine Serie von sechs sieglosen Partien in Serie nicht förderlich aus. Überhaupt hatte man den Eindruck, dass ins-

besondere das erste Drittel der Partie die aktuelle Situation beider Seiten recht gut wiedergab. Während Kleinwallstadt verunsichert und behäbig agierte, kaum zu Treffern kam, trumpfte der Gastgeber mit Tempo und Toren auf. Selbst ein in der Anfangsphase sogar noch einige freie Möglichkeiten verreitender TVK-Schlussmann Alexander Neupert konnte nicht verhindern, dass sein Team rasch richtungsweisend 1:7 und 2:11 in Rückstand lag. Immer wieder spielte der Gastgeber schnörkellose Tempogegenstöße und verdeutlichte, diesmal mehr als nur einen Punkt, wie noch im Hinspiel, zu wollen.

Dadurch, dass die Frage nach dem Gewinner schon vor dem 17:8-Halbzeitresultat beantwortet schien, konnten beide das Duell fortan nutzen, um die eine oder andere personelle Alternative – sowohl in Bezug auf den Akteur als auch die Position – zu testen. So hatte Jens Jaklin im Heimort bereits in der ersten Halbzeit etliche, mitunter allerdings harmlose Würfe pariert, und später sorgte dann Kevin Dziki dafür, dass die HSG fast doppelt so viele Tore wie ihr Gast geworfen hatte.

»Wir sind von Anfang an mit Lust und guten Entscheidungen in das Spiel gegangen«, meinte HSG-Spielertrainer Nico Schwarzkopf. Auf den Punkt brachte dieses Fazit aber eher noch die Schlussphase: Während Kleinwallstadt ins Seitenaus passte, drehte gerade Schwarzkopf noch einmal auf. Zunächst bediente er Sebastian Pfeiffer am linken Flügel per Kempatrick und setzte zudem wiederholt mit No-Look-Pässen Patrick Bein am Kreis gut in Szene. Längst herrschte hervorragende Heimatmosphäre, auch ganz ohne eingespielte Musik, vor.

Alzenau verliert an Boden nach 0:0 in Walldorf

Fußball-Hessenliga: RW verschießt Elfmeter

Mit nur einem Punkt kehrte der FC Bayern Alzenau am 25. Spieltag in der Fußball-Hessenliga vom Gastspiel bei Rot-Weiß Walldorf zurück. Die Elf von Trainer Angelo Barletta kam am Donnerstagabend im südhessischen Kreis Groß-Gerau nicht über ein 0:0 Unentschieden hinaus und verliert somit weiteren Boden auf die Aufstiegs konkurrenten aus Bunnatal (4:1 gegen Weidenhausen) und Gießen (4:1 in Erlensee). Türk Gücü Friedberg kann sich mit einem Sieg beim Hünfelder SV ebenfalls weiter von Alzenau absetzen.

Auf dem engen Kunstrasenplatz in Walldorf ereignete sich für beide Mannschaften ungewöhnliches. Erstmals in dieser Saison waren sowohl die Truppe von Coach Arthur Lemm, wie auch die Alzenauer an einem torlosen Spiel beteiligt. Bei äußerst ungemütlichen äußeren Bedingungen veränderte Barletta seine Startformation auf zwei Positionen. Für Kani Yildirimoglu und Saher Bhatti liefen Nicola Jürgens und Lukas Fecher von Beginn an auf.

Vor rund 200 Zuschauern entwickelte sich, was in erster Linie dem Untergrund geschuldet war, eine Partie der Marke »Kick and Rush«. Beide Teams agierten vornehmlich mit langen Bällen. Ein geordnetes Aufbauspiel oder flüssige Kombinationen gab es vor allem im zweiten Abschnitt nur selten zu sehen. »Wir hatten in der ersten Halbzeit sehr, sehr viel Glück, dass wir nicht mit zwei oder drei Toren hinten liegen«, musste Barletta nach der Partie einräumen.

Großchancen für die Gastgeber Mit dieser Aussage spielte der 47-Jährige vor allem auf zwei Szenen an. Nach 21 Minuten legte Luka Garic seinen Gegenspieler Philipp Velosa im Alzenauer Strafraum regelwidrig. Den fälligen Foulelfmeter jagte Mladenovic in den Walldorfer Nachthimmel. Die nächste Großchance für die Gastgeber vergab Benedikt von Hagen (38.). Der schlaksige Stürmer knallte das Leder aber an die Unterkante der Latte.

Deutlich präsenter waren die Bayern im zweiten Abschnitt und im Speziellen kurz nach dem Seitenwechsel. In der Pause hatte Barletta einen taktischen Wechsel vorgenommen. Der eingewechselte Bhatti übernahm die Linksverteidiger-Position, dafür rückte Garic ins Mittelfeld. Es folgte eine Drangphase mit guten Tormöglichkeiten für Giuseppe Signorelli (52., 53.) und Fecher (55.). Ein Treffer von Marcel Wilke (72.) wurde wegen Abseits nicht anerkannt, zehn Minuten später rettete Walldorfs Keeper Julian Koch (82.) auf der Torlinie. Auf der Gegenseite hatten die Bayern wiederum Glück, dass ein von Hagen-Kopfball (70.) nur auf die Latte prallte.

»Die zweite Halbzeit geht für mich mehr in Ordnung. Aber das Spiel hatte aus meiner Sicht keinen Sieger verdient«, lautete das Fazit von Barletta. Dem widersprach sein Pendant Arthur Lemm: »Wenn du sagst, das Spiel hätte keinen Sieger verdient. Ich sage schon, uns.« Vor allem in den ersten 45 Minuten sah Lemm seine Elf klar besser: ja

RW Walldorf – FC Bayern Alzenau 0:0

Walldorf: Koch – Robotta, Kishi, Redl – Enders (68. Hartmann), Mladenovic, Spamer (59. Park, 90. Kohnhauer), Rebner, Velosa – von Hagen (81. Schuller), Özer (87. Benazza). **Alzenau:** Wolpert – Garic, Wilke, Burdinski (81. Cetin), Ballmert – Djebbari, Ziga – Egri, Fecher, Jürgens (46. Bhatti) – Signorelli. **SR:** Hauser (Walldorf). – **Zuschauer:** 200. – **Gelbe Karten:** Robotta, von Hagen – Burdinski, Barletta. – **Besonderes Vorkommnis:** Mladenovic (21., Walldorf) verschoss einen Foulelfmeter.

»Hätte nie gedacht, dass ich in so kurzer Zeit solche Fortschritte mache«

Rookie-Projekt: Einsteiger bereiten sich auf den Römerlauf an Christi Himmelfahrt vor – Nach sechs Wochen bereits Erfolge erkennbar

Die Spannung steigt, denn in sechs Wochen, an Christi Himmelfahrt (9. Mai) fällt der Startschuss zum 15. Obernburger Römerlauf. Für 17 Lauf-Neulinge, darunter zwölf Frauen, wird sich dann zeigen, wie gut sie sich beim »Rookie-Projekt« auf diese Herausforderung vorbereitet haben.

Ziel des Projektes, das vom TVG Ausdauersport angeboten wird, ist es, Laufanfänger in zehn Wochen die Teilnahme am Römerlauf zu ermöglichen. Außerdem soll Wiedereinsteigern ein Anreiz gegeben werden, zum Laufsport zurückzufinden. »Wir möchten, dass nach zehn Wochen die Läufer in der Lage sind, fünf Kilometer am Stück im moderaten Tempo zu laufen«, betonen die erfahrenen Trainer und Ausdauersportler Norbert und Edith Herdt sowie Jutta Nickles.

Die drei betonen, dass sich im Laufsport bei richtiger Dosierung Fortschritte sehr schnell einstellen. Umgekehrt führe Überforderung schnell zur Resignation und Einstellung der Laufaktivitäten. Deshalb habe man das Training behutsam aufgebaut und zwischen Laufen, Walken und Gehen gewechselt. Nicht zu hohe Ziele seien leichter erreichbar. Das Training erfolge mit Übungen aus dem Lauf-ABC und durch eigene Er-

Hintergrund: Die vier Phasen der Trainingsmethodik

In der ersten Phase wird nach dem Aufwärmen und Übungen aus dem Lauf-ABC jeweils 35 Minuten auf der Bahn gelaufen. Je nach Leistungsstand wird im Wechsel gewalkt und gejoggt. In Phase 2 sollte es möglich sein, 35 Minuten möglichst ohne Unterbrechungen zu laufen. In Phase drei ist es das Ziel, fünf bis zehn Minuten länger zu laufen als die angestrebte Fünf-Kilometer-Distanz. In der Phase 4, der letzten Phase wird kurz vor dem Rennen die Strecke abgelaufen und auf deren Besonderheiten und Laufgefahren hingewiesen. Danach werden die persönliche Einteilung des Rennens und die Rennstrategie besprochen. (ro)

fahrungen des Trainerteams. Unter anderem sei auch gute Atemtechnik wichtig. Auch das Üben und der Spaß in der Gruppe sowie die gegenseitige Motivation seien ein bedeutender Faktor.

Die Trainer sagen, dass sich die Teilnehmer mit Freude an die Trainingsvorgaben halten und erkennen bereits zur Hälfte der Projektdauer ihre Fortschritte. Sie treffen sich sogar auch am Wochenende zum gemeinsamen



17 Lauf-Neulinge bereiten sich derzeit beim »Rookie-Projekt« auf den Römerlauf vor, der an Christi Himmelfahrt in Obernburg stattfindet.

Foto: Martin Roos

Laufen. Die gute Stimmung während des Trainings mache zuversichtlich, dass viele Teilnehmer des Einsteigerprojektes auch künftig der Ausdauerfamilie erhalten bleiben.

Unter den Teilnehmern befinden sich auch Sophie Horlebein (25) aus Kleinwallstadt, Carolin Kessel (35) aus Obernburg und Susanne Ritter (57) aus Elsenfeld. Über Wochen hinweg wurden die Läufer und Läuferinnen bei ihren

ersten Schritten zur Vorbereitung auf den Römerlauf begleitet.

Sophie Horlebein betont, dass sich das Projekt bisher schon sehr gelohnt hat. »Ich hätte nie gedacht, dass ich in so kurzer Zeit so große Fortschritte machen werde«. Das Training mit anderen Laufbegeisterten findet sie am schönsten und freut sich auf den bevorstehenden Römerlauf. Ihr nächstes Ziel sind definitiv die zehn Kilometer.

Alle Infos zum Römerlauf unter www.roemerlauf.de